

Er parkt nicht. Er wartet.

Vereinbaren Sie eine Probefahrt mit dem neuen GLA.

- Souverän im Alltag und flexibel abseits befestigter Straßen.
- Faszinierende Designelemente in hochwertiger Anmutung im Interieur.
- Zahlreiche Fahrassistenzsysteme unterstützen und entlasten den Fahrer.

Ab 15.03. Probefahrt vereinbaren
unter 0241 5195-1000!



Mercedes-Benz

Die Verbrauchswerte beziehen sich auf die zur Markteinführung (03/2014) verfügbaren Motoren (GLA 200/200 CDI/200 GDI 4MATIC/220 CDI/220 CDI 4MATIC/250 und 250 4MATIC). Kraftstoffverbrauch kombiniert: 7,5-4,3 l/100-km; CO₂-Emissionen kombiniert: 175-114 g/km; Energieeffizienzklasse: C-A. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart

Mercedes-Benz Niederlassung Aachen der Daimler AG, Gneisenastr. 46, Nähe Europaplatz, 52068 Aachen,
Tel.: 02 41/51 95-0, www.aachen.mercedes-benz.de, aachen@mercedes-benz.com

Gesucht: Frische Ideen für das Marketing der Region

Kein Unternehmen kommt ohne Marketing aus. Auch für Regionen wird es strategisch immer wichtiger, sich auf dem Markt zu positionieren, denn sie stehen im Wettbewerb um Betriebe, Investoren, Fach- und Führungskräfte, Wissenschaftler, Studenten oder Touristen. Die rapide Internationalisierung der Wirtschaft verändert zudem die Wahrnehmung: Nicht mehr einzelne Städte rücken in den Blick der Investoren, sondern ganze Regionen.



Keine Frage: In den Standort-Rankings ist unser Wirtschaftsraum ins Mittelfeld abgerutscht. Und das, obwohl so viel passiert ist. Die RWTH Aachen hat ihren Status als Elite-Universität gefestigt, der Zusammenschluss mit dem Forschungszentrum Jülich funktioniert, und die Fachhochschule Aachen/Jülich ist in hohem Maße anerkannt. Auch abgesehen vom RWTH-Campus gibt es zahlreiche städtebauliche Entwicklungen im Oberzentrum Aachen und in den umliegenden Kommunen.

Trotz allem: An anderen Standorten ist die wirtschaftliche Dynamik größer als bei uns.

Mit der von der IHK sehr weitgehend unterstützten regionalen Strukturreform haben die Verantwortungsträger im vergangenen Jahr die Weichen für die Zukunft gestellt. Über viele Jahre hinweg gehörte das hiesige Standortmarketing

zu den Kernaufgaben der AGIT; jetzt liegt es zusammen mit der regionalen Imagebildung in der Verantwortung des Zweckverbands Region Aachen. Ich meine, es ist an der Zeit, sich dieser Aufgabe in Abstimmung mit allen Partnern der Region anzunehmen.

Drei Dinge sind dabei zu tun. Erstens muss der Zweckverband zügig die Aufgabe des strategischen Standortmarketings angehen und die Finanzierung langfristig sicherstellen. Dazu gehört es auch, die vielen überregional bedeutsamen Teilaspekte – von der „Technologieregion Aachen“ über die „Euregio Maas-Rhein“ bis hin zur Initiative „Aachen 1a“ – zu berücksichtigen. Zweitens müssen sich die Akteure auf Alleinstellungsmerkmale verständigen. Wissenschaftliche Exzellenz, Europa, Euregio und die Geschichte unserer Region gehören dabei in den Mittelpunkt gestellt. Drittens müssen die Zielgruppen eindeutig sein. Um es klar zu sagen: Die Adressaten des Regionalmarketings sind ausschließlich überregional zu suchen. Die Themen müssen besondere Attraktivität vermitteln und sich an den verschiedenen Zielgruppen ausrichten lassen – denn Investoren bewerten eine Region nach anderen Gesichtspunkten als es potenzielle Arbeitnehmer, Wissenschaftler oder Touristen tun.

2014 und 2015 werden das Karlsjahr, die Landesgartenschau und die Europameisterschaften im Reitsport große Aufmerksamkeit auf unsere Region lenken. Nutzen wir den Schwung dieser Ereignisse für ein gelungenes Standortmarketing!

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

Der Sprung ins Rampenlicht

TITELTHEMA



Foto: bike-components.de/OhG

Frohe Kunde(n): Wer von sich reden machen möchte, der sollte nicht warten, bis er gefragt wird. Produkte und Dienstleistungen finden nicht allein den Weg zu ihren „Abnehmern“. Wohl auch deshalb sind laut Bundesverband Digitale Wirtschaft mittlerweile 85 Prozent der Betriebe in Deutschland im Social-Media-Bereich engagiert. Eine andere Statistik besagt, dass sich mehr als 50.000 deutsche Unternehmen regelmäßig im Rahmen von Fachmessen präsentieren und viele ihren Messe-Etat aufstocken wollen. Der Sprung ins Rampenlicht ist auf viele Arten möglich. So mancher Betrieb macht bereits gutes Marketing, ohne etwas davon zu wissen (Seite 16). Mit Hilfe sozialer Medien und lokaler Dienstleister lässt sich das eigene Unternehmen allerdings auch ganz bewusst neu erfinden (Seite 20). Wer sein Netzwerk fürs Online-Marketing erweitern möchte, sollte den e-Marketingday Rheinland besuchen, der in diesem Jahr in Aachen stattfindet (Seite 22), und wer aufgrund mangelnder Erfahrung mit der öffentlichen Selbstdarstellung denkt: „Die Messe ist gelesen“, der sollte genau das tun (ab Seite 24).

Erlauben Sie uns an dieser Stelle ausnahmsweise auch etwas „Marketing in eigener Sache“: Auf der letzten Seite des Magazins finden Sie ab sofort einige ausgewählte TV-Tipps zu Sendungen mit Wirtschaftsbezug. Ihnen gefällt die Idee oder Sie haben eine noch bessere? Teilen Sie uns das und alles, was Sie uns als Leser der „Wirtschaftlichen Nachrichten“ ohnehin schon mal sagen wollten, doch bei unserer Leserumfrage mit, die im Mai startet. Wir freuen uns jetzt schon auf Ihre Rückmeldungen!

Eine gewinnbringende Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten
im Internet:
www.aachen.ihk.de/wn



Foto: © ra2 studio - Fotolia.com

KOMMENTAR

- 03** Gesucht: Frische Ideen für das Marketing der Region

IHK AKTUELL

- 10** Licht-Blicke am Standort Aachen: Der IHK-Juniorenkreis besucht das Philips-Werk
- 10** Sattel-Fest: IHK-Belegschaft spendet für das Reittherapiezentrum „Abenteuerland“

FORUM

- 11** Mit viel Technik, Schmuck und Pizza: Die GründerRegion Aachen ehrt zehn aussichtsreiche Unternehmensideen
- 12** Die Vision nimmt Gestalt an: Professor Günther Schuh präsentiert beim IHK-Forum den „RWTH Aachen Campus“

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 14** Sicherheit & Objektschutz

TITELTHEMA

- 16** „Viele machen gutes Marketing, ohne es zu wissen“: Ein FH- und ein RWTH-Experte im Interview
- 20** Rad-Geber für Kundenbindung: Wie sich ein lokaler Händler mit Social Media neu erfindet – und was der „e-Marketingday“ in Aachen bietet
- 24** „Gute Messen orientieren sich nicht an Modethemen“: Das sagt Koelnmesse-Chef Gerald Böse im Interview
- 26** Sie haben einen schweren Stand: Messebauer und -agenturen aus der Region
- 28** Immer in Bewegung: Neun Partner werben bei der „MIPIM“ in Cannes für die Region

STEUERN UND RECHT

- 30** Trotz aktueller Fristverlängerung: Betriebe sollten sofort mit der SEPA-Umstellung beginnen

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 33** Arbeitsplatzgestaltung



Foto: Deutsche Bundesbank



Foto: © Marce2871 - Fotolia.com



Foto: Stimmings Medien GmbH, Krefeld

Mit Zeitdruck

Das bisherige Lastschriftverfahren ist im Februar durch das EU-einheitliche SEPA-System abgelöst worden. Das Prozedere bei der Umstellung auf das neue Verfahren ist für die Betriebe mit einer großen Herausforderung verbunden. Warum säumige Unternehmen dringend tätig werden sollten, obwohl ihnen auf Vorschlag der Europäischen Kommission eine Übergangsfrist bis zum 1. August gewährt worden ist, erklärt die IHK auf

» Seite 30

Mit Absicht

So viel steht fest: Für 58 Prozent der Mitgliedsunternehmen der IHK Aachen ist Innovation schon heute ein wichtiges Thema, und für weitere elf Prozent soll sie in absehbarer Zeit eine größere Bedeutung erlangen. Jetzt hakt die Kammer nach: Mit einer neuen Studie will sie klären, was die Unternehmen im IHK-Bezirk zur Bildung und zum Erhalt ihrer Innovationsfähigkeit benötigen. Die Ergebnisse sollen den Betrieben zugutekommen.

» Seite 46

Mit Sicherheit

Im April findet zum dritten Mal der „Gefahr- und Sicherheitstag Rheinland“ auf dem Gelände des ADAC-Fahrsicherheitszentrums in Grevenbroich statt. Die teilnehmenden Gefahrgutexperten und Sicherheitsfachleute erwarten ein Programm mit Vorträgen, Präsentationen und Filmen rund um die Schwerpunktthemen Gefahrgut und Ladungssicherung – vor allem aber: wichtige Informationen zu neuen Transportvorschriften.

» Seite 48

INTERNATIONAL

38 kurz und bündig

FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

40 Hochschulspots

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

45 Gesellschaftsrecht

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

46 Gute Idee – aber wie wird sie wahr? IHK startet Umfrage zur Innovationsfähigkeit

47 Verheißungsvolle Software: S-UBG fördert die PSYWARE GmbH weiter

47 „Horizon 2020“: EU investiert mehr als 70 Milliarden Euro in F&E-Förderung

VERKEHR

48 Für Steuer-Experten: 3. Gefahrgut- und Sicherheitstag informiert über neue Transportvorschriften

TOURISMUS

50 Nordeifel-Kommunen gründen Rad- und Wanderbahnhöfe

FIRMENREPORT

51 Cinram GmbH legt positive Geschäftsbilanz für 2013 vor

51 Niederländischer Finanzkonzern beauftragt Aachener Inform GmbH

51 Schaaf GmbH & Co. KG expandiert nach China

52 Talbot Services GmbH erhält zwei neue Aufträge

53 „Aquis Plaza“: Genossenschaftsgruppe finanziert Neubau mit 164 Millionen Euro

54 Hammer Group plant neues Logistikzentrum

54 Gissler & Pass GmbH gewinnt den „German Design Award“

55 King & Mayr erhält „Oscar“ der Global-Mobility-Branche

56 Spezialeiten: Die Kreditinstitute der Region ziehen Bilanz

BILDUNG

58 Zahl der Ausbilder-Anwärter steigt um 75 Prozent

58 „Erasmus+“ soll internationale Mobilität fördern

WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

60 BÖRSEN

64 HANDELSREGISTER

70 VORSCHAU

70 IMPRESSUM

03

März 2014
www.aachen.ihk.de

Laufend um Erfolg bemüht: Der „BusinessRun Aachen“ geht in seine zweite Runde



Foto: BusinessRun Veranstaltungs-GmbH

|| Lauf freudig: Das dürfte auch beim zweiten „BusinessRun Aachen“ das Motto für die rund 3.000 Teilnehmer aus den Betrieben in der Region sein.

► Auf dem CHIO-Gelände startet am 15. Mai zum zweiten Mal Aachens Firmenlauf mit dem Titel „actimonda BusinessRun“. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr erwarten die Veranstalter rund um den Sportpark Soers diesmal mehr als 3.000 Teilnehmer aus der Wirtschaftsregion Aachen. Betriebe sind aufgerufen, laufbegeisterte Mitarbeiter in Dreier-Teams für das Motto „Laufen, feiern, tanzen!“ und den

Zieleinlauf ins CHIO-Reitstadion zu motivieren. Dabei ist eine unbegrenzte Anzahl an Teams möglich. Der fünf Kilometer lange BusinessRun soll in diesem Jahr erstmals auch zum Tivoli führen. Anmeldungen werden bis zum 4. Mai online entgegengenommen.

@ www.business-run-aachen.de

Die siebte Auflage der globalen „ICBEST“-Konferenz feiert Europa-Premiere in Aachen

► Das Institut für Industrieaerodynamik plant eine große internationale Konferenz in Aachen. Die „International Conference on Building Envelope Systems and Technologies“ (ICBEST) findet im Drei-Jahre-Rhythmus in Europa, Amerika oder Asien/Pazifik statt. Die

ICBEST 2014 ist die siebte Konferenz in dieser Reihe und die erste auf dem europäischen Kontinent. Sie findet vom 9. bis 12. Juni im Aachener Eurogress unter dem Motto „Building for a Changing World“ statt. Das weltweite Forum befasst sich mit Fragestellungen

zu Gebäudehüllen und soll Architekten, Ingenieuren, Herstellern und Forschern ein Diskussionsforum bieten. Die Veranstalter erwarten rund 250 Teilnehmer aus aller Welt.

@ www.icbest.de

Einblicke in Arbeitsmarkt und Ausbildung: Statistisches Landesamt beginnt mit dem Mikrozensus 2014

► IT.NRW hat als zuständiges Statistisches Landesamt mit den Befragungen zum Mikrozensus 2014 begonnen. In den nächsten Wochen und Monaten soll jeder hundertste nordrhein-westfälische Haushalt befragt werden – das entspricht einer Summe von rund 76.000 Adressaten. In welchen Bezirken der Städte und Gemeinden die Befragungen stattfinden, verrät das Landesamt im

Internet. Um Datenschutz und statistische Geheimhaltung zu gewährleisten, sind die geschulten Interviewer laut Angaben von IT.NRW zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Der Mikrozensus liefert Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung sowie über Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt und Ausbildung. In vierjährigen Abständen werden zusätzlich Daten

zu wechselnden Schwerpunktthemen wie etwa Wohnsituation, Gesundheit oder Pendlerverhalten erfragt. Die Ergebnisse der Befragung sind laut IT.NRW für Gesellschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft von großer Bedeutung.

@ www.it.nrw.de/statistik/a/erhebung/mikrozensus/index.php



Typisch Tom:
macht sich nützlich



Typisch Ford:
macht sich lang

DER NEUE FORD TRANSIT CONNECT

> beeindruckende Laderaumlänge

Der neue Ford Transit Connect ist „International Van of the Year 2014“. Zu Recht, denn als effizienter und flexibler Transportprofi überrascht er mit einer erstaunlichen Ladekapazität. Beispiel gefällig? Selbst Bauplatten mit einer Größe von 2,4 x 1,2 m sind kein Problem. Und sogar längere Objekte bis zu 3,40 m verstauen Sie ganz einfach dank der Trennwand mit Durchlademöglichkeit. Überzeugen Sie sich selbst!



Eine Idee weiter

Sieben Betriebe nehmen an der ersten „Stolberger Nacht der Ausbildung“ teil

► Sieben Stolberger Unternehmen präsentieren sich am Freitag, 21. März, im Rahmen der ersten „Stolberger Nacht der Ausbildung“ mit ihrem Angebot von Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen. Von 16 bis 20 Uhr stehen die Ansprechpartner von Aurubis, Dalli, EWW, KME, Mäurer & Wirtz, Prym und Saint-Gobain allen interessierten Schülern und deren Eltern Frage und Antwort. Ein kostenloser Shuttle-

Service soll für den Transfer von einem Unternehmen zum anderen sorgen. Die sieben Betriebe wollen insgesamt mehr als 25 Ausbildungsberufe oder duale Studiengänge vorstellen. Die Veranstaltung wird von der IHK Aachen und der Agentur für Arbeit Aachen-Düren unterstützt.

@ www.stolberger-nacht-der-ausbildung.de

Abgekupfert: Der Negativpreis Plagiarius 2014 „kürt“ besonders dreiste Produktfälschungen

► Produkt- und Markenpiraterie haben sich zu einer der gravierendsten Formen von Wirtschaftskriminalität entwickelt. Allein im Jahr 2012 hatten die EU-Zollbehörden knapp 40 Millionen rechtsverletzende Produkte im Wert von insgesamt einer Milliarde Euro an den EU-Außengrenzen beschlagnahmt. Rund 72 Prozent der festgehaltenen Waren kamen aus China und Hongkong. Mit dem Negativpreis „Plagiarius“ will der „Aktion Plagiarius e.V.“ auf diesen Missstand aufmerksam machen. Betroffene Designer und KMU hatten der Initiative zuletzt immer stärker auch von Problemen mit Nachah-



Foto: „Aktion Plagiarius e.V.“

|| Mit Hochdruck gesucht: Die chinesischen „Gewinner“ des zweiten Platzes beim „Plagiarius“-Preis mit ihrer Fälschung (r.) des Hochdruckreiniger-Modells „HD 6/15 C“ der Alfred Kärcher GmbH & Co. KG.

mern aus dem eigenen Land berichtet. Im Rahmen der Frankfurter Konsumgütermesse „Ambiente“ hat der Verein den „Plagiarius“ nun zum 38. Mal verliehen. Zu den „Gewinnern“ der Trophäe, die einen schwarzen Zwerg mit einer goldenen Nase darstellt, zählt in diesem Jahr die Wenzhou Haibao Co., Ltd. aus China. Der „Plagiarius“ wird seit 1977 an Hersteller und Händler besonders dreister Nachahmungen vergeben. Die Initiative will dadurch Industrie, Politik und Verbraucher sensibilisieren.

@ www.plagiarius.com

Biomedica 2014 lockt 1.000 Experten aus Wirtschaft und Forschung nach Maastricht

► Am 17. und 18. Juni findet im MECC Maastricht die bedeutsamste Netzwerk-Veranstaltung der Euregio rund um das Thema „Lebenswissenschaften“ statt. Beim Fachkongress „Biomedica“ treffen sich mehr als 1.000 Teilnehmer aus über 20 Nationen unter dem Motto „Business meets Science“ zum Austausch. Das Programm „My heart, my brain, my bones“ umschreibt Fachvorträge wissen-

schaftlicher Einrichtungen und Unternehmen. Die Teilnehmer erfahren dabei Fakten und Trends in den Bereichen Diagnostika, Biomaterialien, medizinische Instrumente und Geräte. Neben zahlreichen Vorträgen bietet der Matchmaking-Bereich Gelegenheit für Besprechungen mit künftigen Geschäftspartnern. Die Ausstellung mit rund 60 internationalen Unternehmen auf 2.500 Quadratme-

tern Ausstellungsfläche ist zudem ein Treffpunkt für neue Netzwerke, Projekte und Kunden.

@ Sponsoring und Anmeldung:
www.biomedicasummit.com

i IHK-Ansprechpartner:
Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-239
intus@aachen.ihk.de



Wir PLANEN und BAUEN für Sie Industrie- & Gewerbebauten.

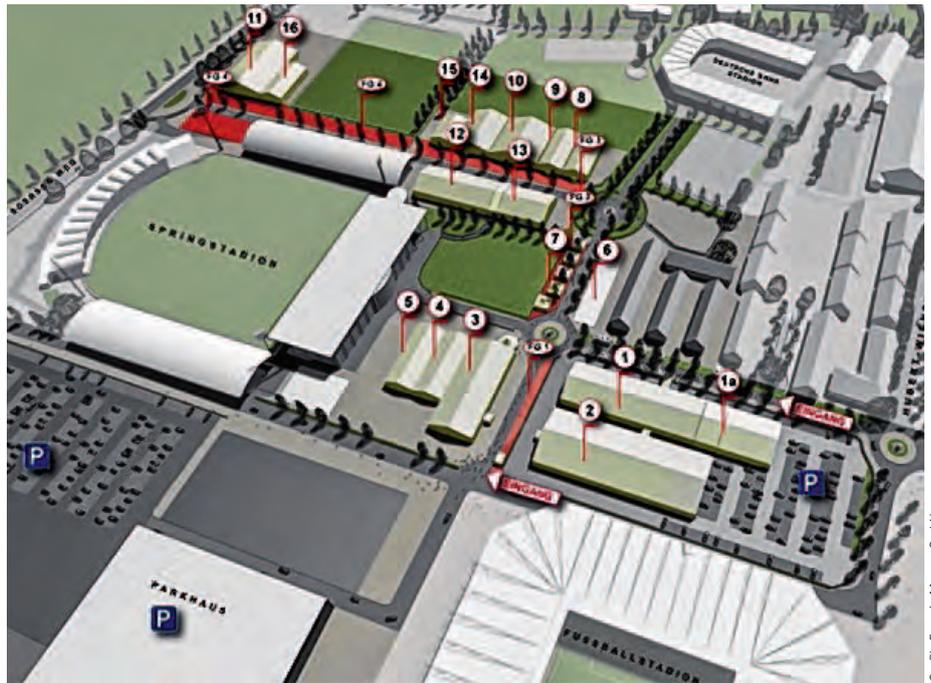


- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

Internet
www.gronau-bau.de

„EUREGIO Wirtschaftsschau“: 350 Aussteller und 150.000 Besucher wandern in die Soers

► Die renommierte „EUREGIO Wirtschaftsschau“ mit jährlich mehr als 150.000 Besuchern hat für ihre 28. Auflage eine neue Heimat gefunden: Sie gastiert vom 14. bis 23. März mit rund 350 Ausstellern auf dem CHIO-Gelände in der Soers. „Wir haben verstärkt die Aachener Wirtschaft als Aussteller eingebunden“, sagt Norbert Hermanns, Geschäftsführer der EUREGIO Messen GmbH. Zum ersten Mal nehmen unter anderem die Aachener Mercedes-Benz-Niederlassung sowie die Lindt & Sprüngli GmbH an der Messe teil. Der bisherige Standort der Wirtschaftsschau auf dem Aachener Bendplatz war durch den Wegfall der Pkw-Parkplätze am Westbahnhof aufgegeben worden. Die Messe ist täglich von 10 bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr geöffnet.



Grafik: Euregio Messen GmbH

@ www.euregio-wirtschaftsschau.de

|| Guter Plan: Die „EUREGIO Wirtschaftsschau“ gastiert zum ersten Mal auf dem CHIO-Gelände in der Soers.

Hermann Hankemeier,
Hankemeier Gruppe
Genossenschaftsmitglied
seit 1973

**„NIE MEHR AUF
KANTE NÄHEN
MÜSSEN.“**

**Jetzt
beraten
lassen.**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Machen Sie es wie Hermann Hankemeier und schaffen Sie Großes: Lassen Sie sich genossenschaftlich beraten. Mehr Informationen erhalten Sie in einer Filiale in Ihrer Nähe oder online unter vr.de/Firmenkunden

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Licht-Blicke am Standort Aachen: Der Juniorenkreis der IHK besichtigt die OLED-Produktion im Philips-Werk



Foto: IHK Aachen

|| Hightech aus Aachen: Der IHK-Juniorenkreis besucht das Philips-Werk und seine OLED-Produktion.

Den Junioren der IHK Aachen ist bei ihrer Besichtigung der OLED-Produktion von Philips am Standort Aachen im doppelten Sinn ein Licht aufgegangen. „Die Glühbirne der Zukunft ist flach, vollständig wiederverwertbar, braucht deutlich weniger Energie und hält bis zu 15-mal länger“, sagte Dietmar Thomas vom „Business Center OLED Lighting“ der Philips Technologie GmbH in Aachen. Zunächst staunten die Teilnehmer über die Möglichkeiten der OLED-Technologie im „Philips Lumiblade“ – und anschließend nicht weniger bei der Besichtigung der Produktion.

OLG Köln bestätigt zwei Handelsrichter in ihren Ämtern

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer Aachen hat der Präsident des

Oberlandesgerichts (OLG) Köln Peter Nikolaus Schmetz sowie Josef Rössler für weitere

fünf Jahre in ihren Ämtern als Handelsrichter bestätigt.

Sattel-Fest: Die Belegschaft der IHK Aachen spendet für das Reittherapiezentrum „Abenteuerland“

Die Mitarbeiter der Industrie- und Handelskammer haben dem Aachener Reittherapiezentrum „Abenteuerland“ ein verspätetes Weihnachtsgeschenk überreicht. Die Kammer-Belegschaft hatte bei ihrem Weihnachtsbasar im vergangenen Dezember insgesamt 1.200 Euro zusammengetragen, die sie jetzt an die Leiterin des Zentrums, Diplom-Reittherapeutin und -pädagogin Kerstin Keus, übergab. Die IHK Aachen will auf diesem Wege die Reittherapie unterstützen – und damit auch Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche, die durch Krankheit, Behinderung oder soziale Schwierigkeiten benachteiligt sind. Für die IHK-Mitarbeiter ist es eine Tradition, anlässlich ihrer Weihnachtsfeier einen Basar zu organisieren, dessen gesamter Erlös einem wohltätigen Zweck zugutekommt.



Foto: Andreas Herrmann

|| Pferde stärken: Leiterin Kerstin Keus (2. v. l.) und Anja Maier, ehrenamtliche Helferin und Mitglied des Vorstandes vom Förderverein (r.), nehmen eine Spende von 1.200 Euro für das Reittherapiezentrum „Abenteuerland“ aus den Händen der IHK-Mitarbeiterinnen Iris Dahlmanns (v. l.), Stefanie Adrian, Janine Ploum, Sonja Steffens und Michèle Christin Podkowa entgegen.

Mit viel Technik, Schmuck und Pizza

Die GründerRegion Aachen
zeichnet zehn aussichtsreiche Unternehmensideen aus



Foto: GründerRegion Aachen

|| Gute Idee: Die GründerRegion Aachen hat zehn erfolgversprechende Projekte der ersten AC²-Wettbewerbsphase mit jeweils 1.000 Euro prämiert.

Die GründerRegion Aachen hat die zehn erfolgversprechendsten Unternehmensideen der ersten AC²-Wettbewerbsphase im Haus der Städteregion Aachen mit je 1.000 Euro ausgezeichnet. Unter dem Motto „Träumst du noch oder gründest du schon?“ sind derzeit 110 Gründungsprojekte aus dem Wirtschaftsraum Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg an dem regionalen AC²-Gründungswettbewerb beteiligt.

Das Aachener Team „My-Watt“ um Andjey Hart, Bernd Meister und Yannik Reufer will Mastkonstruktionen und Komponenten im Bereich von Kleinwindenergieanlagen für Hausdächer produzieren. Ebenfalls aus Aachen kommen Kristina Tenhaft, Mostafa Akbari und Simon Heinen. Als „bitstars“ hat das Team eine Softwarefamilie entwickelt, die das 3D-Scannen von Objekten, Geräten und Maschinen ermöglicht. Die Ergebnisse werden per App übertragen. Im Rahmen ihres Gründungsprojekts „Future POF“ haben die beiden Aachener Markus Beckers und Matthias Aloys Vaterrodt einen kostengünstigen und kontinuierlichen Prozess zur Herstellung einer lichtleitenden Faser entwickelt. Goldschmie-

din Julia Böbel fertigt unter dem Namen „JB Schmiedeidee“ individualisierte Schmuck- und Designobjekte in ihrem Aachener Atelier. Als die in Aachen beheimatete Pulsar Photonics GmbH haben ihre Gründer Dr. Jens Holtkamp, Stephan Eifel und Joachim Ryll eine neuartige Systemtechnik für die effiziente Materialbearbeitung mit Ultrakurzpulslasern ins Leben gerufen. Auf den Geschmack gekommen sind außerdem Michael Rau und Monica Marcia, die in ihrer Pizzeria „L'Isola“ in Düren die traditionelle italienische Pizza nach sardischen Rezepten revolutionieren wollen.

Das Aachener Team „ElectroVenture“ mit Alexander Weis, Professor Dr. Achim Kampker, Sascha Stehmann, Cornelia Weis und Olaf Elsen möchte einen neuen Zulieferer für die Automobilindustrie etablieren. Geplant ist der Aufbau einer kostenoptimierten Fertigung von Sicherheits- und Schaltelektronik für batteriebetriebene Fahrzeuge. Unterdessen richtet sich Cara Stuhlweißenburg mit ihrem Bistro-Café „Nourish“ insbesondere an Personen mit Lebensmittel-Intoleranzen. Ihre Gastronomie soll ein großes Angebot an gesundheitsorientierten Produkten enthalten. Als

„utu“ wollen die Aachener Grégoire Verfaillie, Dalibor Hrg, Alexander Lieder und Nicolas Strunden ein selbst entwickeltes Armband vermarkten, das mit Hilfe von UV-Sensoren die Belastung der Sonnenstrahlung auf den Körper misst und die Information an ein Smartphone weiterleitet. Ebenfalls in Aachen ansässig ist die INCA software+engineering GmbH von Dr. Lars Lambrecht und Marc Branscheid. Ihre neuartige modulare Software ermöglicht es, Bauteile aus dem Werkstoff „faserverstärkte Kunststoffe“ schneller und präziser zu berechnen und zu konstruieren.

Für alle Teilnehmer von „AC² – der Gründungswettbewerb 2013/14“ geht es jetzt in die nächste Phase, in der sie ihre Idee in einem Detail-Geschäftsplan ausarbeiten. Der Einstieg in den laufenden Wettbewerb ist noch möglich. Alle Teilnehmern können weiterhin bei der Prämierungsfeier am 12. Mai im Aachener Rathaus mit Prämien von insgesamt 22.500 Euro belohnt werden.

@ www.ac-quadrat.de
i **GründerRegion Aachen**
Tel.: 0241 4460-350
info@ac-quadrat.de

Die Vision nimmt Gestalt an

Professor Günther Schuh spricht am 7. April beim IHK-Forum über den „RWTH Aachen Campus“



Foto: Harald Kröner

|| Im Handumdrehen? „Das Schöne ist, dass wir Wirtschaftsförderung nebenbei mit erledigen können“, sagt Professor Günther Schuh über den RWTH Aachen Campus, den er beim nächsten IHK-Forum vorstellt.

Wenn Günther Schuh aus dem Fenster schaut, sieht er alles ganz genau: die gigantischen Gebäude mit ihren futuristischen Forschungsräumen, das Sportzentrum, die Kindertagesstätte, die Hotels mit Konferenzsälen, die Appartements für Studenten. Es ist ein erhabener Blick über ein großes Stück Zukunft. Wenn Günther Schuh vor der wuchtigen Glasfassade steht und in die verschiedenen Himmelsrichtungen deutet, bilden sich Konturen mitten im Nichts. Zu seinen Füßen buddeln die Bagger und kreisen die Kräne. Was Günther Schuh hier sieht, entsteht erst noch: einer der größten Forschungsstandorte Europas, an dem Wissenschaft und Wirtschaft zusammenwirken. Beim IHK-Forum am 7. April zeigt Professor Günther Schuh von der RWTH Aachen Campus GmbH, wie die einstige Vision vom RWTH Aachen Campus Gestalt annimmt.

„Wir waren am Anfang mit der Dimension überfordert“, sagt Schuh als damaliger Ideen-

geber, „aber wir haben es hingekommen.“ Soll heißen: Es dauert zwar noch einige Zeit, aber was als hehres Gedankenkonstrukt namens „Campus-Projekt“ an den Start gegangen war, ist mittlerweile über die größten Zweifel erhaben. Im Erweiterungsgebiet der RWTH Aachen in Seffent/Melaten entsteht auf rund 473.000 Quadratmetern ein großes Campus-Teilgebiet; das zweite soll sich auf gut 325.000 Quadratmetern entlang der Gleise zum Westbahnhof entfalten. Insgesamt 19 Cluster, in denen Unternehmen und Hochschuleinrichtungen gemeinsam forschen und entwickeln, sollen sich hier ansiedeln. Mit Investitionen von bis zu zwei Milliarden Euro sollen Tausende neuer Arbeitsplätze entstehen.

Sechs von insgesamt elf auf dem Campus

Melaten geplanten Clustern – das sind Zusammenschlüsse von Forschungseinrichtungen (etwa RWTH-Institute und An-Institute, Fraunhofer-Institute), Unternehmen und Verbänden, die auf einem bestimmten Themengebiet gemeinsame Interessen verfolgen – gehören zu den Pionieren: „Biomedizintechnik“, „Schwerlastantriebe“, „Produktionstechnik“, „Nachhaltige Energie“, „Photonik“ und „Logistik“ sind ihre einzelnen Schwerpunkte. Betriebe steigen über eine Immatrikulation in diese Stätten der gemeinsamen anwendungsorientierten Forschung ein – mit einem mindestens fünfjährigen Forschungsvertrag. „Natürlich ist es immer noch Überzeugungsarbeit, zu erklären, dass bei dieser langfristigen Bindung wesentlich mehr herauskommt als bei allen Modellen, die momentan zu haben sind“, sagt Schuh.

Doch es scheint sich herumzusprechen. „Die Bewerbungsschreiben vieler Unternehmen zeigen, dass sie an der Campus-Idee teilhaben wollen, dass sie ein ganz eigenes Flair erzeugt“, sagt Schuh, der das Cluster Produktionstechnik leitet und bewusst auch Betriebe aus dem Kammerbezirk einlädt: „Fast jedes Unternehmen aus der Region, das mit produktionstechnischen Themen zu tun hat, kann sich bei uns einschreiben“ – ohne auf

„Natürlich ist es immer noch Überzeugungsarbeit, zu erklären, dass bei dieser langfristigen Bindung wesentlich mehr herauskommt als bei allen Modellen, die momentan zu haben sind.“

Professor Günther Schuh,
RWTH Aachen Campus GmbH

das Campus-Gelände ziehen zu müssen. Über 120 internationale und nationale Unternehmen haben sich bereits zu einer Zusammenarbeit auf dem Campus entschlossen – „Global Player“, aber auch der Mittelstand. Innovative Zulieferer können sich mit ihren Entwicklungsabteilungen ansiedeln, sich in Arbeitskreise einbringen und an der künftigen Spitzenforschung der verschiedenen Cluster teilhaben. „Der Nutzen ist für die Kleinen oft noch etwas größer als für die Großen“, sagt Schuh: „Auf viele Dinge kommt man im kleinen Kreise gar nicht.“

Dafür jedoch mit großer Wahrscheinlichkeit im großen Verbund. Im Cluster Schwerlastantriebe etwa, das sich mit allem befasst, das ab 1.000 PS Motorleistung beginnt. Hier kommt auch Europas größter Prüfstand für Windkraftanlagen zum Einsatz. „Ein Windrad besteht aus zwölf unterschiedlichen Gewerken, die bis heute noch gar nicht ausreichend erforscht sind“, sagt Schuh. „Manchmal wundert es mich, dass wir diese Anlagen bei unserem derzeitigen Wissensstand schon ins Meer stellen.“ Fachübergreifende Forschung soll hier in den nächsten Jahren frischen Wind bringen. Auch das auf dem Campus Melaten beheimatete „E.ON Energy Research Center“ (ERC) hat sich der Pionierarbeit verschrieben: Dort soll unter Mitwirkung des Namensgebers und weiterer Unternehmen im Herbst ein weltweit einmaliger modularer Batteriegroßspeicher entstehen, dessen Aufbau vom Bundeswirtschaftsministerium mit 6,5 Millionen Euro gefördert wird. Das Projekt namens „M5BAT“ sieht eine Anlage mit einer Leistungsklasse von fünf Megawatt vor, die 2015 in Betrieb genommen werden und unterschiedliche Batterietechnologien miteinander verknüpfen soll.

Verknüpfung ist das alles umfassende Thema auf dem Campus. „Unser Alleinstellungsmerkmal ist, dass wir Unternehmen zur Mitgestaltung von Hochschulforschung einladen“, sagt Schuh. „Wir geben ihnen das Recht und die



Grafik: RWTH Aachen

|| Studie für Studierende: Die Skizze zeigt den geplanten Aufbau des Campus West.

Pflicht, die anspruchsvollsten und relevantesten Themen zu definieren. Unser Auftrag ist nicht die Wirtschaftsförderung. Das Schöne ist aber, dass sich das nebenbei miterledigen lässt.“ Der Universitätsprofessor sieht darin keine Gefahr durch zu große Mitbestimmung von Betrieben: „Das nimmt uns nicht die Freiheit in Forschung und Lehre.“ Bislang, sagt er, sei die Hochschulforschung „zu 20 bis 30 Prozent relevant. Wenn wir durch den Campus auf 50 Prozent oder mehr kämen: Wir wären noch mal ein gewaltiges Stück exzellenter.“

Haben sich Mitarbeiter eines Betriebs auf dem Campus „immatrikuliert“, kann das Partnerunternehmen seine eigene Belegschaft zu Weiterbildungsveranstaltungen an die RWTH entsenden. Außerdem soll es sich mit seinen führenden Köpfen aus den Entwicklungsabteilungen oder aus der Unternehmensleitung als Dozenten in die Lehre einbringen. Genau so entscheidend ist die Zusammenarbeit in der Forschung: Die Unternehmen beteiligen sich an mindestens einem Forschungscluster auf dem RWTH Aachen Campus mit Technologien, Experten, Finanzmitteln oder Aufträgen und sollen an künftigem Wissen, neuen

Technologien, Verfahren und Entwicklungen teilhaben – in einem Prozess, der auf Gegenseitigkeit und Kontinuität angelegt ist. „Diese Beständigkeit führt dazu, dass wir uns richtig tief in die Materie ‚eimbuddeln‘ können“, sagt Schuh. So wie die Bagger, die am Campus-

Boulevard im Einsatz sind. Eigentlich hätten sie hier noch eine ganz andere Baustelle bearbeiten sollen: die Infrastruktur für die Campusbahn. „Wir wollen diese Verbindung nach wie

vor“, sagt Schuh. Er selbst hatte sich damals allerdings nicht für eine Straßen-, sondern für eine Seilbahn ausgesprochen. „Das wäre energetisch wesentlich sauberer und von den Betriebskosten her deutlich günstiger gewesen.“ Doch sei diese preiswertere Variante damals nicht als finanzierbar erachtet worden. Eine RWTH, die von der Uniklinik bis zum Hauptgebäude im Rhythmus von Vorlesungspausen erreichbar ist: „Zu unserer Vision gehört, dass es ein Campus wird“, sagt Schuh – und schaut wieder aus dem Fenster.

Mischa Wyboris

„Unser Auftrag ist nicht die Wirtschaftsförderung. Das Schöne ist aber, dass sich das nebenbei miterledigen lässt.“

Professor Günther Schuh,
RWTH Aachen Campus GmbH

INFO

38. IHK-Forum: Hier geht es zur Anmeldung

Das IHK-Forum in Zusammenarbeit mit der Aachener Zeitung (AZ) findet am Montag, 7. April, zum 38. Mal statt. AZ-Chefredakteur und Moderator Professor Bernd Mathieu zeigt im Gespräch mit Professor Günther Schuh von der RWTH Aachen Campus GmbH, wie die einstige Vision des Campus Melaten als einer der größten Forschungsstandorte Europas Wirklichkeit wird. Anmeldungen nimmt die IHK per E-Mail oder Fax entgegen.



Anmeldung zum IHK-Forum:
Ina Weyerts
Fax: 0241 4460-148
ina.veyerts@aachen.ihk.de



<http://forum.aachen.ihk.de>
www.campus-rwth.de



Anzeigensonderveröffentlichung

Sicherheit & Objektschutz



Eine Schließanlage aus dem Systembaukasten

So kann sich der Kunde genau die Lösung aussuchen, die er braucht

Das Schließsystem ist ein entscheidendes Element für höchste Sicherheit, Komfort und Flexibilität in Gebäuden. Es regelt klar, wer Zutritt zum Gebäude hat und spezifiziert die Zutrittsrechte dieser Personen. Ein gutes Schließsystem nimmt man nicht bewusst

wahr, es ist einfach da und funktioniert. Dabei ist ein System „von der Stange“ nicht die beste Lösung – sondern ein vollständiger und durchdachter Systembaukasten, aus dem der Kunde genau das auswählt, was er benötigt. Dabei begleitet die Fachfirma den Kunden bei allen Fragen rund um die Sicherheit seines Gebäudes, von der Planung des Schließsystems über die Auswahl der richtigen Produkte bis hin zur Umsetzung und der Installation.



HTS Line
HIGH - TECH Security GmbH

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Gewerbeobjekte, Ein- und Mehrfamilienhäuser zu sichern.

Unsere Alarmsysteme garantieren objektbezogene Sicherheit.

Qualität - Kompetenz - Service

SICHERHEITSSYSTEME

Schutz und Sicherheit durch mechanische Absicherung in Kombination mit unseren Alarmanlagen.
So hat der Einbrecher keine Chance.

Sie finden uns auch auf Ihrer Baumesse.

Aktuelle Termine entnehmen Sie gerne unserer Homepage.

HTS Line HIGH TECH Security GmbH
Pablo-Picasso-Str. 4
52499 Baesweiler

Tel.: 02401/89 59 58
Fax.: 02401/89 58 97
E-Mail: info@htsecurity.de
Web: www.htsecurity.de

Geschäftsführer: Heinz Theek

Besuchen Sie uns im Internet unter www.HTSecurity.de

Bei der Auswahl des richtigen Schließsystems spielen viele Faktoren eine Rolle. Eine hohe Qualität, Langlebigkeit und Zuverlässigkeit der Produkte sowie Flexibilität und ein starker Service sind nur einige Kriterien, die in die Entscheidung einfließen. Fachfirmen bieten für die Objektabsticherung ein Komplettpaket, das auf die konkreten Anforderungen vor Ort zugeschnitten ist. Dafür werden leistungsstarke Produkte zur Verfügung gestellt, die sowohl in kleinen als auch sehr großen, komplexen Schließanlagen für Sicherheit sorgen. So bleibt die Anlage langfristig flexibel und kann jederzeit verändert werden, wenn zum Beispiel das Gebäude erweitert wird.

Ein intelligentes Schließsystem heißt Gäste willkommen. Gleichzeitig verwehrt es ungebetenen Gästen zuverlässig den Zutritt zum Gebäude. Solche Schließsysteme garantieren höchsten Schutz vor Einbruchversuchen durch Manipulationen des Schließzylinders oder illegal erstellte Schlüsselkopien. Parallel dazu verfügen alle mechanischen und elektronischen Schließzylinder über einen wirksamen Schutz gegen Aufbohren oder Aufbrechen. Von der VdS (unabhängige Prüfinstitution „Vertrauen durch Sicherheit“) zertifizierte Zylinder schützen mit ihrer besonderen Ausstattung vor dem unberechtigten Öffnen des Zylinders und garantieren eine optimale rechtliche Absicherung – ob für Unternehmen, öffentliche Gebäude, Flughäfen oder Großobjekte.

Redaktion SVÖ



Diebstahl: Ein Problem für alle Unternehmen

Mit Videoüberwachung lässt sich das Risiko allerdings minimieren

Jährlich werden in Deutschland, Österreich und der Schweiz allein im Handel Waren im Wert von rund sieben Milliarden Euro gestohlen, heißt es im Ratgeber von Abus, einer Firma für Sicherheitstechnik. Diebe greifen jedoch auch in Lagern, in Produktionsstätten und in Büros zu. Bedenkt man die geringe Aufklärungsquote

auf Diebstähle zurückzuführen. Den leichtesten Zugang zu den Waren in Lager und Verladezone haben meistens Mitarbeiter und Lieferanten. Eine Videoüberwachung bietet Vorteile wie die Nachtsicht mit Infrarot-Beleuchtung (IR), die das Geschehen im Lager oder an der Laderampe auch bei völliger Dunkelheit erkennt. Moderne Bewegungserkennung in Überwachungskameras ermöglicht selbst in abgelegenen Bereichen einen lückenlosen Rundumschutz.

- Personaleingänge und Lieferanteneingänge
- Lagerräume und deren Eingänge und Ausgänge

Redaktion SVÖ



Mit Videoüberwachung lässt sich das Risiko des Diebstahls deutlich reduzieren. Foto: imago

von Diebstahlsdelikten (etwa 20 Prozent) und den hohen Anteil an Wiederholungs-tätern (mehr als 60 Prozent), sind die Vorteile einer detaillierten Überwachung mit der Chance auf Täteridentifizierung offensichtlich.

Aufnahmen als Beweismittel

Diebe stehlen heute nahezu alles, was nicht niet- und nagelfest ist. Kein Unternehmen ist vor Diebstahl sicher, da sich – auch dank der zahlreichen Möglichkeiten des Internets – für fast jedes Produkt ein Käufer finden lässt. Rund 50 Prozent aller Inventurdifferenzen im Einzelhandel sind

Videoüberwachung schützt dabei nicht von sich aus vor Diebstahl. Allerdings schreckt der Hinweis darauf viele potenzielle Täter von vornherein ab, insbesondere Gelegenheitskriminelle, die schnell etwas „mitgehen“ lassen wollen. Und: Wenn es tatsächlich zum Diebstahl kommt, können die Aufnahmen der Videoüberwachung als Beweismittel dienen und womöglich die Täter identifizieren.

Kritische Bereiche sichern

Bei der Installation einer Überwachungs-lösung kommt der richtigen Platzierung der Kameras eine entscheidende Bedeutung zu. Daher sollte ein Videosystem unbedingt von einem Fachbetrieb geplant und eingebaut werden. Für die Installation von Kameras kommen folgende Standorte besonders in Betracht:

- Eingangsbereich und Ausgangsbereich für Kunden
- Kassenbereich oder Bereiche, in denen man mit Geld umgeht

Erfolgreich sichern, schützen und überwachen...



Mitglied im Fachverband Metallzauntechnik e.V.
Gütegemeinschaft Metallzauntechnik e.V.



... mit PÜTZ immer auf dem neuesten Stand der Sicherheitstechnik.

Infos kostenlos anfordern bei:
MATTHIAS PÜTZ GmbH & Co. KG



Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz
Tel. (02421) 8 1984 und 85351
Fax (02421) 88533
E-Mail: Kontakt@mpuetz.de
Internet: www.mpuetz.de

„Viele machen gutes Marketing, ohne es zu wissen“

Zwei Experten von FH und RWTH Aachen erklären, wie Unternehmen ihre Zielgruppe besser erreichen



Foto: © n2 studio - Fotolia.com

|| „Man muss das ganze Konzert spielen, alle Kanäle bedienen“: Wie gutes Marketing gelingt, verraten zwei Experten von FH und RWTH Aachen.

Ein gutes Unternehmen hat keine Marketing-Abteilung. Moment, wie war das? Ja, richtig: keine Marketing-Abteilung. Dr. Gert Hoepner hat diese These zwar nicht selbst aufgestellt, hält sie aber auch nicht für falsch. Denn der FH-Professor sagt: „Wenn alle Mitarbeiter an den Kunden denken, macht jeder von ihnen Marketing.“ Und auch sein Kollege, RWTH-Professor Dr. Daniel Wentzel, meint: „Gerade in kleineren Unternehmen ist jeder Einzelne

dafür verantwortlich, den Marketing-Gedanken zu verinnerlichen.“ Im Interview diskutieren die beiden, was erfolgreiches Marketing ausmacht.

„Mark Zuckerberg hat schließlich auch niemanden gefragt, ob jemand Facebook braucht. Die ganz großen Ideen haben mit Intuition und Mut zu tun.“

*Professor Dr. Daniel Wentzel,
Professor für Betriebswirtschaftslehre
mit Schwerpunkt Marketing an der RWTH Aachen*

aus mehr als das. Marketing ist eine Philosophie und dient dazu, Kundenwünsche zu erfüllen. Dazu gehören das richtige Produkt, ein

stimmiger Preis und – ganz wichtig – ein guter Service. Wer den größten Nutzen für den Kunden schafft, wird überleben. Allerdings ist die Gruppe der Kunden nicht homogen, was die Sache komplexer macht.

WN: Wie definieren Sie Marketing?

Hoepner: Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Marketing leider oft mit Werbung gleichgesetzt, aber es ist weit

WN: Wenn man erfolgreich sein will, muss man also vor allem die Zielgruppe erreichen?

Wentzel: Ja, beim Marketing geht es darum, den Kunden zu verstehen. Ihn schnell zu verstehen und – vor allem – besser als die Konkurrenz. Mit diesem Denken hat Apple den Markt für PCs revolutioniert. Für Apple war der Computer eben nicht nur ein funktionales Gerät, sondern ein Produkt, mit dem der Nutzer sehr intensiv interagiert, ein Produkt,

das schön sein soll – fast wie ein Möbelstück.

WN: Woher weiß man denn, was dem Kunden gefällt?

Wentzel: Vieles können Sie über Marktforschung erreichen. Aber es hat auch etwas mit Bauchgefühl zu tun. Sie müssen sich in den Kunden hineinversetzen. Damit meine ich jetzt nicht unbedingt, den Kunden zu fragen, was er will, sondern zu überlegen: Was hätte ich als Kunde gern? Mark Zuckerberg hat schließlich auch niemanden gefragt, ob jemand Facebook braucht. Die ganz großen Ideen haben mit Intuition und Mut zu tun.

WN: Mal angenommen, ein Betrieb hat zehn Mitarbeiter, und der Geschäftsführer meint, Marketing sei unnötig. Was würden Sie ihm sagen?

Wentzel: „Wenn Ihr Betrieb erfolgreich ist, dann machen Sie bereits gutes Marketing. Sie nennen es wahrscheinlich nur anders.“

Hoepner: „Meinen Sie klassische Werbung, zum Beispiel eine Zeitungsanzeige, oder Marketing? Auf das Marketing können Sie nämlich gar nicht ganz verzichten. Selbst wenn Sie nur auf Mund-zu-Mund-Kommunikation setzen, ist das eine Form des Marketings, nämlich ‚Virales Marketing‘.“

WN: Woran erkennen Sie ein gelungenes Marketingkonzept? Fällt Ihnen ein regionales Beispiel ein?

Hoepner: Ich denke da an den Street-Scooter in Aachen. Auch wenn damit zu Beginn vermutlich keine definierte Marketing-Strategie verbunden war, ist dieses Projekt „Marketing par excellence“. Das könnte man in ein Lehrbuch schreiben. Das Team hat sich genau überlegt, wo ein Markt für sein Produkt ist und welche Zielgruppe es ansprechen will. Und es hat die Kunden am Entstehungsprozess partizipieren lassen.

WN: Wer für ein Produkt wie den Street-Scooter wirbt, hat es mit Sicherheit einfacher als ein Dienstleister, der seine Angebote vermarkten will, oder?

Wentzel: Ja, wenn sie ein Produkt haben,

können sie es einfach zeigen. Eine Dienstleistung hingegen ist abstrakt, man kann sie nicht anfassen. Ein klassisches Beispiel ist das Fliegen: Sie können zwar das Mobiliar anfassen, aber die eigentliche Leistung nicht, nämlich die Sicherheit. Fluganbieter werben meist mit ihrem Service. Der steht aber eigentlich stellvertretend für eine andere Leistung.

Hoepner: Die beiden Bereiche, Produktmarketing und Marketing von Dienstleistungen, gehen ineinander über. Auch im klassischen Produktmarketing wird der Service immer wichtiger. Es kommt auf gut ausgebildetes Personal und schnelle Prozesse an. Ein Dienstleister wie Amazon sollte bestenfalls immer lieferfähig sein. Ein Mitarbeiter sollte dem Kunden nicht sagen „Da frage ich meinen Chef“, sondern besser direkt eine Antwort geben.

WN: Wenn Sie nicht an große Namen wie Apple oder Amazon denken, sondern an die kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region: Wie beurteilen Sie deren Marketingstrategien?

Wentzel: Auffällig ist die sehr lebendige Marketing-Szene, vor allem in Aachen. Es gibt viele Unternehmen, die sehr umtriebig sind. Das liegt sicherlich daran, dass es hier viele spezialisierte KMU gibt, die den Fokus nach außen schon von Beginn an brauchten, um am internationalen Markt überleben zu können.

Viele machen also schon gutes Marketing, nennen es aber nicht immer so.

Hoepner: Das stelle ich auch fest. Viele haben eine klare Position und sagen: „Das ist meine Leistung.“ Ich weiß, worin ich gut bin, und das biete ich bestimmten Kundengruppen an. Selbstbewusst zu sein, gehört beim Marketing dazu. Viele kleine Betriebe profilieren sich auch über ihre persönlichen Beziehungen, durch die sie einen Mehrwert bieten.

WN: Und das ist auch Marketing?

Hoepner: Ja, wenn ich den persönlichen Kontakt zu meinen Kunden pflege, ist das gelebtes Marketing. Ein weiterer großer Vorteil kleiner Betriebe: Sie sind oft viel flexibler in der Produktion, können schnell reagieren.

WN: Wo sehen Sie denn noch Verbesserungspotenzial?

Hoepner: Was ich immer wieder feststelle: Viele Unternehmen haben sehr vage Zielvorstellungen. Wenn man erfolgreich sein will, muss man sich eine Konzeption schaffen. Bevor ich bestimmte Maßnahmen ergreife, sollte ich zunächst Ziele definieren und mich fragen: Wo will ich hin? Und wen will ich bedienen?

Wentzel: Ich glaube auch, in vielen Fällen wäre eine gewisse Systematisierung hilfreich. Damit meine ich nicht, dass jedes Unternehmen eine Marketing-Abteilung aufbauen muss. Aber eine klare Position ist wichtig. Das fängt mit der Innensicht an. Danach kann ich dann überlegen, wie ich das umsetze und wie ich meiner Linie treu bleibe. Das ist dann die Marketingstrategie.

„Es reicht eben nicht mehr aus zu sagen: ‚Hallo, ich bin der Beste‘. Für die Masse kommt es auf den Inhalt an. Wer mir das bietet, kommt dem Kaufabschluss näher.“

*Professor Dr. Gert Hoepner,
Professor im Bereich Marketing an der FH Aachen,
Gesellschafter und Berater der Firma indialogo*



|| Marketing-Experte der FH Aachen:
Professor Dr. Gert Hoepner.

Foto: FH Aachen



Marketing-Experte der RWTH Aachen: Professor Dr. Daniel Wentzel.

Foto: RWTH Aachen

Hoepner: Viele Unternehmen sind auch nicht zu Veränderungen bereit. Das betrifft vor allem den Handel. Er muss überlegen, wie er auf die Konkurrenz des Online-Handels reagieren kann.

WN: Hat der stationäre Einzelhändler überhaupt eine Chance, sich dagegen zu behaupten?

Hoepner: Der kleine Händler wird natürlich nicht in der Lage sein, die Rahmenbedingungen zu verändern. Aber viele Händler haben nicht mal eine Homepage. Sie müssen nach Möglichkeiten suchen, vom Online-Geschäft zu profitieren, indem sie zum Beispiel zusätzlich einen Internetshop betreiben oder sich einem anschließen.

WN: Apropos Internet: Kann Marketing überhaupt noch ohne Homepage und soziale Medien funktionieren?

Wentzel: Ich glaube nicht, aber das hängt natürlich vom Kontext ab. Im Bereich „Business-to-Business“ sind Social Media vielleicht nicht ganz so entscheidend wie im Konsumgüterbereich. Wenn Sie ein Konsumprodukt vertreiben, haben Sie eigentlich keine andere Wahl mehr.

Hoepner: Man muss sich mit den modernen Medien beschäftigen, sich den Veränderungen anpassen. Wer da nicht mitgeht, muss entweder ein sehr spezialisiertes Produkt mit Stammkundschaft haben oder er verliert den Anschluss.

Wentzel: Wichtig ist: Wenn sich ein Unternehmen für Social Media entscheidet, muss es die Kanäle auch professionell bedienen. Da reicht es nicht, eine Aushilfskraft einzustellen.

WN: Stellen Sie denn fest, dass Unternehmen da bereits investieren? Werden verstärkt Marketing-Experten in der Region gesucht?

Hoepner: Es gibt eine Reihe von Unternehmen, die dahingehend investieren, sich aber vor-

wiegend von Agenturen helfen lassen. In Aachen haben wir ja eine sehr rege Agentur-Landschaft. Das Problem ist, dass die meisten Betriebe Social-Media-Experten suchen, von denen es aber bislang nur wenige gibt. Also stellen sie in der Regel Quereinsteiger ein. Auch wir an der FH bilden keine Social-Media-Manager aus. Es wäre zu überlegen, in Zukunft mal einen Master-Studiengang anzubieten. Der Bedarf seitens der Unternehmen ist auf jeden Fall da.

WN: Ganz ohne Internet geht es also kaum noch. Welche anderen Kanäle lohnen sich ansonsten? Wie steht es zum Beispiel um die klassische Zeitungsanzeige?

Hoepner: Wenn es etwa um die Bekanntmachung eines neuen Unternehmens geht, hat eine regionale Tageszeitung immer noch eine große Streuung in die Bevölkerung. Man muss das

ganze Konzert spielen, alle Kanäle bedienen. Selbst die klassische Außenwerbung erlebt durch neue technische Möglichkeiten, wie digitale Anzeigen an Bushaltestellen, eine Renaissance. Da schauen die Leute dann vielleicht hin, weil sie den Slogan oder das Produkt schon aus der Zeitung kennen. Dann halten sie ihr Smartphone davor und schauen, was bei Facebook los ist. Diese Vernetzung wird immer wichtiger.

WN: Es gibt ja auch besondere Formen des Marketings. Was halten Sie denn zum Beispiel vom „Content Marketing“ oder „Storytelling“?

Hoepner: „Content is King“, heißt es. Es reicht eben nicht mehr aus zu sagen: „Hallo, ich bin der Beste“. Für die Masse kommt es auf den Inhalt an. Das geht teilweise ins „Storytelling“ über. Denn ein Mehrwert von Inhalt ist Unterhaltung. Wir wollen ja auch unterhalten werden. Wer mir das bietet, kommt dem Kaufabschluss näher.

Wentzel: „Storytelling“ ist ein tolles Instrument, weil wir ja selbst in Geschichten denken. Wenn ich von der RWTH als Gründerhochschule berichte, hört mir kein Mensch zu. Wenn ich aber die Geschichte von einem Studenten erzähle, der ein erfolgreiches Unternehmen gegründet hat, dann erinnern sich die Leute. Genauso können auch Betriebe überlegen: Gibt es eine Geschichte, die ich über mein Unternehmen erzählen kann, die symbolisch zum Ausdruck bringt, wofür mein Betrieb steht? Damit können sie die Menschen erreichen.

Das Interview führte Sarah Sillius

INFO

Zwei Generationen – ein gemeinsames Thema

Professor Dr. Gert Hoepner (55) forscht und lehrt im Bereich Marketing an der FH Aachen und ist als Gesellschafter sowie Berater der Firma indialogo tätig. Der Autor vieler Fachbeiträge und Fachbücher hat zahlreiche Abschlussarbeiten und Projektstudien für Unternehmen aus dem In- und Ausland betreut. In den Feldern Dialog-Marketing, CRM, E-Commerce, Social Media sowie Handels- und Marktforschung verfügt er über mehr als 26 Jahre Praxiserfahrung. In dieser Zeit hat er unter anderem mehrere Jahre für die GfK Handelsforschung GmbH & Co. KG und für die Nestlé Deutschland AG gearbeitet. Seit 1991 ist er auch als Berater und Trainer aktiv.

Professor Dr. Daniel Wentzel (36) ist seit 2011 Professor für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing an der RWTH Aachen. Zuvor hat er Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Marketing, Handel und Wirtschaftspsychologie an der Universität zu Köln studiert. Zudem absolvierte er ein Masterstudium an der University of Auckland in Neuseeland. Er wurde 2008 an der Universität St. Gallen promoviert, wo er 2010 auch habilitierte. Eines seiner Ziele ist es, anwendungsorientierte Forschung im Dialog mit Unternehmen zu betreiben. Hierzu hat er in den vergangenen Jahren mit Unternehmen aus verschiedenen Branchen wie Automobil, Finanzdienstleistungen und Handel zusammengearbeitet.



Im März 2014 in allen teilnehmenden Sparkassen
**Internationale
Aktionswochen**
www.erfolgreich-im-ausland.de

Mit uns kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr internationales Netzwerk.



Ob Sie mit Ihrem Unternehmen international expandieren wollen oder Unterstützung bei Import-/Exportgeschäften suchen – als einer der größten Mittelstandsfinanzierer sind wir mit unseren globalen Kontakten und langjähriger Beratungskompetenz auf der ganzen Welt für Sie da. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf www.erfolgreich-im-ausland.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Ein Rad-Geber für Kundenbindung

Wie sich ein Aachener Online-Händler mit Hilfe lokaler Dienstleister neu erfindet – und warum Social Media dabei so wirksam sind



|| Selbstbewusstes Statement: Das Marketing-Konzept von „bike-components“ hat neben zahlreichen Kunden auch einige Marketing-Experten überzeugt.

Amin war eher skeptisch an die Sache gegangen. Bieten die neuen, breiteren Felgen wirklich mehr „Grip“ oder ist das nur ein Marketing-Gag des Herstellers? Auf der Suche nach der Antwort hatte der Mitarbeiter des Online-Fahrradzubehörhändlers „bike-components“ die neuen Laufräder deshalb unter echten Rennbedingungen getestet. Das Resultat: „Man spürt direkt – und für mich unerwartet – einen unwahrscheinlich großen Grip-Zuwachs bei den breiten Laufrädern“, lautet das Fazit von Amin an die Rad-Fan-Community auf der Facebook-Seite von „bike-components“. Ein Paradebeispiel für das, was Experten des E-Marketings als „Beziehungsmanagement“ bezeichnen.

Solche Tests, Videos, Bilder und Berichte ersetzen heute häufig Produkt- und Imageanzeigen, wie sie noch vor Jahren üblich waren. An die Stelle von herkömmlichen Printanzeigen und Werbebriefen tritt das „Beziehungsmanagement“ in Social-Media-Kanälen wie Facebook, Xing, Twitter und anderen. Damit beteiligen sich Betriebe an Dialogen von Social-Media-Nutzern oder regen diesen Austausch sogar im Rahmen ihrer eigenen Internetpräsenzen und Facebook-Seiten an.

Die Arbeit mit sozialen Netzwerken des Internets genießt in deutschen Unternehmen längst eine hohe Akzeptanz. Nach einer Untersuchung des Bundesverbands Digitale Wirtschaft (BVDW) sind bereits 85 Prozent

der Betriebe in Deutschland im Social-Media-Bereich engagiert. Ihre Motivation dabei ist vor allem Kundenbindung und Neukundengewinnung. Allerdings: Social-Media-Nutzer sind häufig genervt, wenn Unternehmen auf diesen Plattformen nur ihre Informationen verbreiten wollen. Es muss also um echte Dialoge gehen.

Darum geht es auch besagtem Aachener Online-Händler „bike-components“. Ein weiterer Mitarbeiter kreierte hier zum Beispiel sein eigenes Rennrad mit Hilfe der Online-Community. „Die User konnten darüber abstimmen, welche Komponenten dabei verbaut werden sollten“, erzählt Roland Ende, Marketing-Leiter des Unternehmens. Erfreuli-

ches Ergebnis für „bike-components“: erhöhte Klickzahlen auf der Website, denn die Teilnehmer taten kund, welche Fahrradkomponenten sie bevorzugen, sie lernten neue oder nicht so vertraute Produkte kennen – und ganz wichtig: Die Kunden ließen sich durch die Aktion emotional noch besser ans Unternehmen binden.

„Eine authentische und hoch emotionale Präsenz im Netz war das Ziel unseres Marken-Relaunches“, sagt Ende. Hierfür hatten die Aachener auf die Dienste der ebenfalls aus Aachen stammenden Kreativagentur Crolla Lowis zurückgegriffen. Das Ergebnis war so überzeugend, dass das elfköpfige Team um Thomas Crolla und Martin Lowis dafür im vergangenen November vom Marketing-Club Aachen mit dem Preis für die beste Kampagne 2013 ausgezeichnet wurde. Den Auftrag beschreibt Kreativdirektor Martin Lowis so: „Unsere Aufgabe bestand darin, die Marke neu zu positionieren, mit Inhalten zu verknüp-

fen und so Alleinstellungsmerkmale herauszubilden.“ Der neu entwickelte Claim „Dein Bike braucht das“ zeige den Perspektivwechsel, der das Bike und die gemeinsame Begeisterung für Sport und Technik ins Zentrum rücke.

Den neuen Auftritt hatte die Agentur unter

anderem über Anzeigen im Print- und im Online-Bereich sowie über die sozialen Medien bekanntgemacht. „Beim Relaunch haben wir neben der hohen Fachkompetenz die große Leidenschaft der Mitarbeiter für die Fahrräder in den Blickpunkt gestellt“, sagt Lowis. „Die Beratung von Biker zu Biker sorgt

INFO

Marketing in Aachen: Ein Verein und sein Preis

Der Marketing-Club Aachen e.V. (MCA) ist ein Netzwerk zum Erfahrungsaustausch zwischen Marketing-Experten aus Wirtschaft, Handel, Industrie und Handwerk. Als einer von 66 Marketing-Clubs ist der MCA Mitglied des Deutschen Marketing-Verbandes, der nationalen Dachorganisation aller deutschen Marketing-Clubs. Im vergangenen Jahr verlieh der MCA den ersten Aachener Marketingpreis. Rang eins für die beste Marketingleistung aus dem Kammerbezirk Aachen belegte die Agentur Crolla Lowis PG, die den Aachener Online-Händler „bike-components“ neu positionierte und dabei eine überzeugende Markenwelt für Fahrradteile und Komplettträger schuf. In der Kategorie „bestes Marketing für einen Standort im Kammerbezirk“ gewannen die von Christian Mourad und seinem „creatEvent“-Team entwickelten „Kurpark Classix“.



www.marketingclub-aachen.de



SIE HABEN VIEL ZU ERZÄHLEN UND MÖCHTEN SICHER SEIN, DAS RICHTIGE ZU SAGEN?

mecca unterstützt und begleitet Sie bei der Optimierung Ihrer Inhalte. Wir reduzieren Komplexität, schaffen Ordnungen, bedienen verschiedene Perspektiven und liefern Medien, die überzeugen, emotionalisieren, erklären, verkaufen oder informieren.

guter Rat, schöne Lösungen, Frieden im Kopf



mecca.de

LANDO

eurasiatransports.com



für eine deutlich stärkere Bindung der Kunden als bisher“, betont Ende. Um den Dialog mit Fans und Kunden zu fördern, werden die Mitarbeiter von „bike-components“ selbst auf ihren Lieblingsstrecken, bei Sport-Events oder beim Besuch von Produktionsstätten in Szene gesetzt. Tipps rund um die Produkte aus dem Shop gehören ebenfalls zu den Maßnahmen. Und ganz wichtig: „Alles muss die Technikbegeisterung der meist männlichen Kunden widerspiegeln“, sagt Ende.

Eine entscheidende Rolle beim neuen digitalen Auftritt von „bike-components“ spielte die Bauer + Kirch GmbH. Das IT-Unternehmen mit Standorten in Aachen und Monschau setzte

in enger Zusammenarbeit mit Crolla Lewis den Onlineshop technisch um. „Dazu gehören animierte Angebote auf der Startseite“, erläutert Andreas Bauer, einer der beiden Geschäftsführer der IT-Firma. Schon nach kurzer Zeit stiegen die Zahlen der Kontakte auf Facebook von null auf mehr als 7.000. Inzwischen verfolgen über 3.200 Fans die täglichen News des Radvertriebs. Im neuen Youtube-Kanal klickten die User bisher mehr als 8.000 Mal die dort eingestellten Videos an. „Dank dem neuen und prägnanten Gesicht unserer Marke haben wir unser Angebot in der Zielgruppe etabliert und uns damit vom Wettbewerb deutlich abgehoben“, sagt Ende zufrieden.

NACHGEFRAGT: Der „e-Marketingday Rheinland“ in Aachen



Foto: IHK Aachen

Anke Schweda,
Abteilungsleiterin der IHK Aachen

„Im Wirtschaftsleben existiert nur derjenige, der im Internet sichtbar ist“

In Zeiten von Apps und Social Media hat das Thema E-Commerce im Wirtschaftsleben einen festen Platz erlangt. Bei seiner vierten Auflage findet der „e-Marketingday Rheinland“ zum ersten Mal in Aachen statt. Am Mittwoch, 2. April, informieren die Rheinland-IHKs von 9 bis 19 Uhr im Eurogress über aktuelle Trends und Standards im Online-Marketing – auch dank der Großaussteller Aixhibit AG, Bauer + Kirch GmbH, d-kn GmbH, Königs Inkasso GmbH, ORT Medienverbund GmbH, Varion GmbH und Xovi GmbH. Der rund 500 Teilnehmer starke, branchenübergreifende Kongress ist noch offen für Teilnehmer und richtet sich vor allem an mittelständische Betriebe. Weshalb der E-Marketing-Bereich seit Jahren wächst, weiß IHK-Abteilungsleiterin Anke Schweda.

WN: Warum ist E-Marketing mehr als nur ein Trend?

Schweda: Das Kundenverhalten hat sich in den letzten Jahren gravierend verändert. Es ist fast zum Standard geworden, dass eine erste Produktorientierung oder Qualitäts- und Preisvergleiche im Internet eingeholt werden, bevor man eine Kaufentscheidung trifft. Gerade Tablets, Smartphones und Apps bieten sich immer mehr an, das auch flexibel und mobil zu tun. Das ist völlig unabhängig davon, ob der Kauf dann online oder im Handel stattfindet. Deshalb wird es für Unternehmen immer sinnvoller, ihre Produkte im Netz zu platzieren.

WN: Was sollten Betriebe beim Online-Marketing beachten?

Schweda: Besonders wichtig ist es, dass Produkte und Dienstleistungen schnell und einfach gefunden werden. Dabei hilft eine individuelle Online-Marketingstrategie sehr. Um erfolgreich zu agieren und ein positives Image aufzubauen, sollte die Strategie je nach Branche, Zielgruppe und eigener Marketingphilosophie ausgestaltet sein. Außerdem sind grundlegende Spielregeln zu berücksichtigen. Sie finden sich beispielsweise

in Form von Standards bei der Suchmaschinenoptimierung, Empfehlungstrends und Content-Erstellung bis hin zu App-Entwicklungen für Smartphones.

WN: Sollten sich nur solche Betriebe mit E-Marketing auseinandersetzen, die ihr Geschäft fast ausnahmslos im Internet betreiben?

Schweda: Das wäre aus meiner Sicht zu kurz gedacht. Im Wirtschaftsleben existiert langfristig nur derjenige, der im Internet auch sichtbar ist. Es sind zum Beispiel immer mehr Gastronomiebetriebe im Internet zu finden, obwohl der Kunde natürlich im Restaurant konsumiert.

WN: Welche wertvollen Hinweise erwarten die Teilnehmer in diesem Zusammenhang beim „e-Marketingday Rheinland“ in Aachen?

Schweda: Der „e-Marketingday Rheinland“ ist gewissermaßen ein Lotse und zeigt viele Varianten für ein erfolgreiches Online-Marketing auf. Die Teilnehmer können aus zahlreichen Vortragsforen auswählen und sich bei der begleitenden Fachausstellung mit Experten austauschen.



Wichtig beim Marken-Relaunch von „bike-components“ war auch das breite Presse-Echo zur Auszeichnung von Crolla Lowis mit dem Aachener Marketingpreis. Das wiederum hatte sich die Aachener Agentur „timtomtext“ für Pressearbeit, Redaktion und Werbetext zur Aufgabe gemacht. Ihren Beweggrund beschreibt timtomtext-Mitinhaber Thomas Bünten so: „Neben einer Veröffentlichung in den Zeitungen und den einschlägigen Fachzeitschriften für Biker ist es auch das Ziel, auf die Facebook-Seiten dieser Verlage zu kommen.“ Das funktioniert nur mit einer guten Geschichte und kontinuierlicher Pressearbeit.

Beides gelang in den Print- und den Online-Produkten und trug damit zu einer noch größeren Bekanntheit von „bike-components“ bei.

Bekannter werden auf allen Kanälen – eine Strategie, die auch das Telekommunikationsunternehmen NetAachen verfolgt: Es geht dabei konsequent auf „Storytelling“ ausgerichteten Weg und betreibt dazu das Web-Magazin „NA!“, von wo aus die Storys in Richtung der sozialen Netze geteilt werden – laut Bernd Steinbrecher, Geschäftsführer der POWER+RADACH Werbeagentur gmbh in

Aachen, das beste Rezept für erfolgreiche Beziehungspflege von Unternehmen: „Gut erzählte Reportagen, hilfreiche Tipps und charmante Unterhaltung wirken länger, sympathischer und beziehungsbildender als direkte Werbebotschaften und reine Produktinfos.“ Eine dialog- und beziehungsorientierte Unternehmenskommunikation sei „eine Prozessaufgabe und keine Aneinanderreihung von Projekten. Da ist Marketing wie eine Beziehung: Wer schweigt, zieht sich zurück und verliert an Bindung.“

Wilfried Katterbach



Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

Jetzt persönlich beraten lassen

Kostenlos anrufen: 0800 11 33 55 2
(Mo-Fr 8-20 Uhr) oder anfordern auf
barclaycard-selbstaendige.de

KLARTEXT ZUM RATENKREDIT
KREDIT TROTZ
SELBSTÄNDIGKEIT

BESTER RATENKREDIT
für Selbstständige
Barclaycard
Handelsblatt
Im Test: 8 Banken
www.handelsblatt.com
31.05.2013
FRH

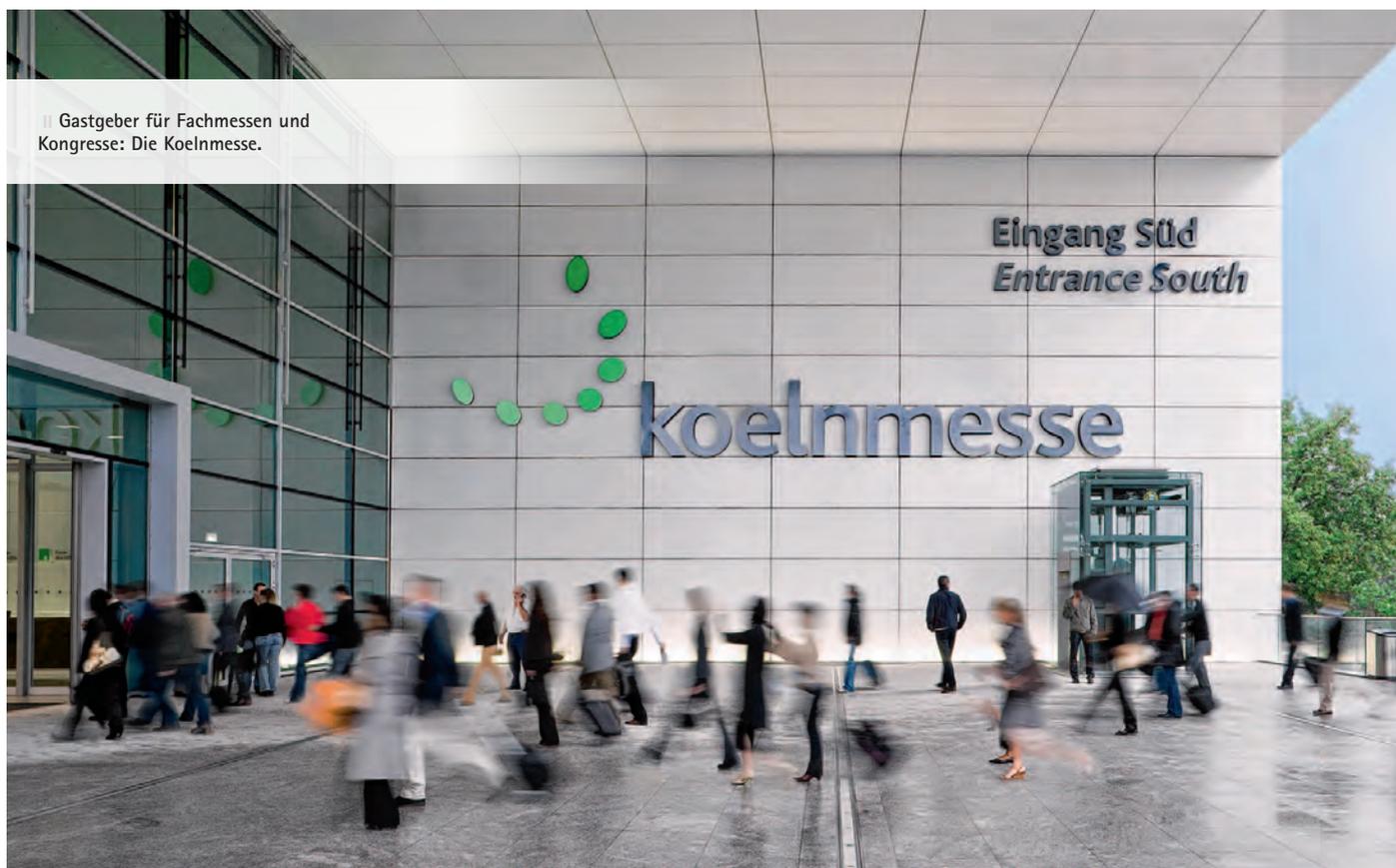
**Speziell für Selbständige und Freiberufler:
Günstiger Ratenkredit so einfach wie für Angestellte**

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis

barclaycard

„Gute Messen orientieren sich nicht an Modethemen“

Das sagt Koelnmesse-Chef Gerald Böse – und gibt Tipps, wie der Auftritt von Unternehmen in Erinnerung bleiben kann



Gastgeber für Fachmessen und Kongresse: Die Koelnmesse.

Foto: koelnmesse GmbH

Sie hat mittlerweile stolze 90 Jahre „auf dem Buckel“: Die Koelnmesse als internationale Wirtschafts- und Handelsmesse. Auf einer Ausstellungsfläche von rund 284.000 Quadratmetern – verteilt auf elf Hallen und ein Freigelände von 100.000 Quadratmetern – finden jährlich zahlreiche Fachmessen und Kongresse in Köln statt. Außerdem organisiert die Koelnmesse regelmäßig Veranstaltungen im Ausland, vor allem in China und Indien. Worauf Unternehmen bei einem Messeauftritt achten sollten, verrät Gerald Böse, Vorsitzender der Geschäftsführung der Koelnmesse GmbH, der am 17. März in der IHK Aachen zu Gast ist und Einblicke gewährt in „Messen im Wandel: von der Flächenvermarktung zur Kommunikationsplattform“.

WN: Die Koelnmesse veranstaltet in jedem Jahr rund 75 Fachmessen. An welchen Messestand können Sie sich spontan sehr gut zurückerinnern – und warum?

Böse: Als Messechef sollte ich niemanden hervorheben. Ich tue es trotzdem: Bei der „Anuga FoodTec“, unserer internationalen Zulieferermesse für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, hatte die Firma „Tetra Pak“ 2012 auf unglaublichen 6.000 Quadratmetern eine großartige Erlebnis- und Technikwelt geschaffen. Das war eine grandiose Inszenierung von Marktführerschaft.

WN: Gibt es so etwas wie einen guten und einen schlechten Messeauftritt?

Böse: An einem guten Messestand nimmt der Besucher auf den ersten Blick die Kernbot-

schaft des Unternehmens wahr. Rundum geschlossene „Standburgen“ können das nicht leisten. Transparenz und Offenheit bestimmen heute erfolgreiche Messeauftritte.

WN: Würden Sie prinzipiell jedem Unternehmen – unabhängig von seiner Größe und seinem Geschäftsgegenstand – zu einem Messeauftritt raten?

Böse: Ich sage es mit Ludwig Erhard: „Wer an einer Messe teilnimmt, der wird wahrgenommen, und über den wird geredet. Wer dort nicht auftaucht, dem widerfährt Schlimmes: Über ihn wird möglicherweise gar nicht mehr geredet.“

WN: Gibt es spezielle Modethemen, zu denen in letzter Zeit verstärkt neue Messen

INFO

„Top-Manager stehen Rede und Antwort“: Gerald Böse

Die 27. Auflage der renommierten „Aachener Wirtschaftsgespräche“ mit dem Titel „Top-Manager stehen Rede und Antwort“ findet am 17. März von 18 bis 20 Uhr in der IHK Aachen statt. Gerald Böse, Vorsitzender der Geschäftsführung der Koelnmesse GmbH, gibt dabei Einblicke in „Messen im Wandel: von der Flächenvermarktung zur Kommunikationsplattform“. Ausrichter der Veranstaltung sind die IHK Aachen und der Förderverein der Wirtschaftswissenschaften der RWTH Aachen. Anmeldungen nimmt die IHK entgegen.

@ www.aachener-wirtschaftsgespraech.de

i IHK-Ansprechpartnerin:
Ina Weyerts
Tel.: 0241 4460-235
ina.veyerts@aachen.ihk.de



Foto: Koelnmesse GmbH

Steht Rede und Antwort: Gerald Böse, Geschäftsführungsvorsitzender der Koelnmesse GmbH.

aufgekommen sind?

Böse: Moden kommen und gehen, daran orientieren sich gute Messen und gute Messemacher nicht. Messen wachsen dort, wo Branchen ihren Kunden möglichst vollständig Innovationen liefern, die echten Mehrwert für die Verbraucher oder Nutzer schaffen. Messen sind dort erfolgreich, wo sie bei den Besuchern diese Begehrlichkeit wecken und über die Medien und klassisches Marketing verstärken.

WN: Was begeistert Sie persönlich am „Arbeitsumfeld“ Messe?

Böse: Der persönliche und direkte Kontakt zu unseren Kunden, die Internationalität des Geschäfts und meine Kolleginnen und Kollegen bei der Koelnmesse, die immer vollen Einsatz fahren.

WN: Gibt es strategische Tipps dazu, wie sich Unternehmen auf ein solches Event am besten vorbereiten können?

Böse: Gehen Sie zunächst als Besucher auf die Messen, die für Ihr Unternehmen relevant sind. Nutzen Sie die Möglichkeit der kostenlosen Konkurrenzbeobachtung, denn sie hilft Ihnen, Ihr Produkt im Wettbewerb klarer einzuordnen. Ermitteln Sie geeignete Nachbarschaften für Ihr Unternehmen in den Messehallen. Treten Sie erst dann mit dem Veranstalter in den Dialog. Lassen Sie sich beraten. Und wenn Sie sich entschieden haben: Nehmen Sie mindestens dreimal teil, erst dann werden Sie von den Einkäufern und den Medien richtig ernstgenommen.

WN: Inwiefern beeinflussen steigende

Laser- und Wasserstrahl schneiden

für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.

prosign
PRÄZISIONSSCHNEIDEN

prosign GmbH & Co. KG Fon 0 24 05 / 41 38 80
Honigmannstraße 7 Fax 0 24 05 / 41 38 88
D - 52146 Würselen info@prosign.com

Übernachtungspreise das Messegeschäft? Es heißt, Sie stünden hierzu in Gesprächen mit dem Dehoga Nordrhein.

Böse: Wir stehen in Gesprächen mit der gesamten regionalen Hotellerie, denn wir haben ein gemeinsames Interesse: Köln als attraktiven Aufenthalts- und Übernachtungsort auf viele Jahre hinaus zu positionieren und dafür zu sorgen, dass die Gäste – nicht nur zu Messen – gerne und häufig wiederkommen. Für Messegäste machen die Hotelkosten einen erheblichen Teil des Budgets aus. Für die Aussteller erreichen sie oft bis zu 20 Prozent der gesamten Messekosten. Zu stark steigende Hotelpreise sind unseren Kunden deshalb schwierig zu vermitteln – und sie schaden am Ende dem Standort insgesamt.

Das Interview führte Mischa Wyboris

VALERES

Industriebau GmbH

International 500.000 m² pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot.
Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität
und schnelle Umsetzung machen uns zum
idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de



Sie haben einen schweren Stand

... und bewältigen globale Inszenierungen mit Leichtigkeit: Messebauer und -agenturen aus der Region



Foto: Andreas Keller

|| Parkplatz der gehobenen Klasse: Den Bentley-Messestand bei der IAA in Frankfurt hat „Display International“ aus Würselen errichtet.

Auch 2014 haben sie wohl alle Hände voll zu tun, denn deutsche Unternehmen dürften in diesem Jahr mehr als 40 Prozent ihres Marketing-Etats in Messebeteiligungen investieren. So lautet jedenfalls die Prognose des Ausstellungs- und Messe-Ausschusses (AUMA) der Deutschen Wirtschaft. Messebauer aus der gesamten Region mischen hier kräftig mit – und rufen glanzvolle Auftritte von Düsseldorf bis Peking ins Leben.

Der Entwurf für den luxuriösen Messestand der britischen Kultmarke Bentley bei der IAA in Frankfurt stammte aus einer namhaften Londoner Design-Schmiede – die präzise Umsetzung in Stahl, Glas, Leder und programmierbarer LED-Technik kam aus Würselen. „Wir machen auch visionäre Entwürfe baufähig“, sagt Robert Waltmann, Geschäftsführer der Display International Schwendinger GmbH & Co. KG. 1885 gegründet, beschäftigt das Messebauunternehmen aus Würselen heute 155 Mitarbeiter – und gehört damit laut Waltmann zu den sieben größten Messebauern in Deutschland. Zum Leistungsspektrum zählen neben Messeständen auch Ausstellungsräume, Pavillons und Foyers. Mehr als die Hälfte der Mitarbeiter ist in der Fertigung und der Montage tätig. Die

Projektleiter sind Architekten, Ingenieure oder Schreinermeister. Rund die Hälfte des Umsatzes stammt aus dem Automobilbereich, etwa von Mercedes-Benz oder Bentley. Daneben zählen Hersteller von Unterhaltungselektronik, Haushaltsgeräten und Maschinen zu den größeren Kunden – von Panasonic über Sony bis hin zu Liebherr.

Auch in der Region ist der Messebauer im Einsatz, beispielsweise für Westpharma oder Schmetz, für die RWTH oder die IHK. „Wir set-

zen bewusst auf einen Branchenmix, um uns krisenfest zu halten“, sagt Waltmann. Neue Projekte würden entweder in der eigenen Design-Abteilung entworfen oder von Architekten und Agenturen der Kunden ausgeschrieben. Mit Bentley habe man gerade einen dreijährigen Vertrag über den weltweiten Messebau geschlossen. „Das ist im Automobilbereich schon etwas Besonderes“, sagt Waltmann.

Seit 2012 ist „Display International“ mit einem Kontaktbüro in Schanghai vertreten. In China seien in den vergangenen Jahren bedeutsame Messezentren entstanden, in denen Kunden des Messebauers ausstellten. Das Kontaktbüro unterstütze die Würseler vor allem bei der Projektabwicklung vor Ort. Mit dem Haushaltsgerätehersteller Haier habe hier aber auch schon ein chinesischer Kunde den Weg zum deutschen Messebauer gefunden. „Das Betätigungsfeld für deutsche Messebauer im Ausland wird weiter wachsen“, ist Waltmann überzeugt.

Frankfurt, Genf, Peking: Auch die BRAUNWAGNER GmbH mit Sitz in Aachen ist auf den Messeplätzen der Welt im Einsatz. Die Architektur versteht sich als „Kreativzelle“ im Messe- und Ausstellungsbau. „Wir übersetzen die Marken unserer Kunden in dreidimensionale Erlebnisse“, sagt Agenturgründer Manfred Wagner, der auch Professor für Produkt-/Interior-



Foto: Manoplum AG

|| Cool: Auch die Kühlschrank-Installation für das Unternehmen Liebherr bei der IFA 2013 stammt von „Display International“.



Foto: Werbe- und Messebau Walbert-Schmitz GmbH & Co. KG

|| Gefühl für Raum und Zeit: Die Aachener Messebauer „Walbert-Schmitz“ haben die Kongresshalle für den IT-Dienstleister DATEV installiert.

Design an der FH Aachen ist. 25 Mitarbeiter, Architekten, Grafik- und Produktdesigner gehören heute zu seinem Agentur-Team, dessen Schwerpunkte im Automobilbereich, in der Unterhaltungselektronik und in der Chemiebranche liegen. Seit zehn Jahren entwickelt BRAUNWAGNER den weltweiten Messeauftritt für das Daimler-Stadtmobil „Smart“. Für dessen „Roadshow“ durch Europa entwarf die Agentur einen Pavillon und gewann für das Design unter anderem den renommierten „Red Dot Award“. Aktuelle Aufträge kommen aus der Klebstoffsparte von Henkel, vom Maschinenbauer ebm-papst, von MAN und Volkswagen. „Als Agentur verantworten wir die reine Konzeption und die Planung für Architektur und Kommunikation“, erläutert Marina Franke, geschäftsführende Mitgesellschafterin von BRAUNWAGNER: „Die Ausführung übernimmt dann ein Messebauer.“

Harter Wettbewerb

Oft steht vor einem neuen Auftrag ein „Pitch“, bei dem sich Agenturen mit Mitbewerbern messen und den potenziellen Kunden von ihren Ideen überzeugen müssen. „In die Vorbereitung stecken wir oft mehrere Monate“, sagt Franke. Bei sehr großen Aufträgen gehe es schon mal um Projektbudgets von drei bis vier Millionen Euro. Gerade im Automobilbereich sei der Wettbewerb hart, sagt die Innenarchitektin: „Wer hier mitspielt, der spielt in der Bundesliga.“

In Aachen-Verlautenheide arbeitet die Werbe- und Messebau Walbert-Schmitz GmbH & Co. KG an „hochemotionalen Konzepten“ für Events in Deutschland und Europa – ohne dabei die sprichwörtliche Bodenhaftung zu verlieren. „Wir sind ein mittelständisch geprägtes Familienun-

ternehmen“, sagt Burkhardt Mohns, der den Betrieb als geschäftsführender Gesellschafter mit seinem technischen Geschäftsführer Michael Kiesewetter leitet. 80 bis 90 Prozent der Klientel seien Stammkunden – mit einem breiten Spektrum: „Wir bedienen Kunden aus der gesamten deutschen Industrie, von der IT bis hin zum Automobilzulieferer“, sagt Mohns.

Proberaum für große Ideen

Die 120 Mitarbeiter kommen aus verschiedenen Gewerken: Fünf Architekten sowie zehn Grafiker und Mediendesigner bilden das Kreativteam. „Wir haben bewusst noch vieles im Betrieb gelassen, das andere ausgelagert haben, und sind deshalb oft schneller“, sagt Mohns. Für komplexe Entwürfe gebe es sogar eine Art Proberaum: „Hier können wir unseren Kunden zeigen, wie der Entwurf später aussieht.“ Für den japanischen Sanitärkeramikhersteller Toto zum Beispiel hatte Walbert-Schmitz einen Messestand errichtet, der eine japanische Badelandschaft inszenierte – offenbar so gekonnt, dass er mit dem „Adam Award“ des Messefachverbands „FAMAB Direkte Wirtschaftskommunikation“ ausgezeichnet wurde.

Nachdem Christian Coppeneur-Gülz im Jahr 2005 das Monschauer Messebauunternehmen WWM GmbH & Co. KG von seinem Vater übernommen hatte, baute der promovierte Wirtschaftsinformatiker das stark handwerklich geprägte Unternehmen um. Im Europa-Logistikcenter des Messebauers in Alsdorf lagern heute Messestände, medizinische Exponate wie Herzschrittmacher und Desinfektionsmittel, aber auch Gummibärchen und Kaffee auf Abruf. Plänen der Automobilvermieter Sixt oder der Hotelvermittler HRS einen Kongress, buchen sie ihre

Messeausstattung online im WWM-Portal, und der Messebauer liefert ab Lager.

Die Messestände vermietet WWM dabei kostenfrei, stattdessen verdient der Messebauer jetzt an der Veranstaltungslogistik, die das Unternehmen im Auftrag der Kunden organisiert. Herzstück ist dabei eine Software, die Coppeneur-Gülz zusammen mit der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung (WHU) in Koblenz entwickelt hat. „Über das Programm können unsere Kunden sämtliche Vorgänge rund um das Thema Veranstaltung bei uns buchen – von der Standauslegung bis hin zur Lieblingskaffeeseite“, sagt der WWM-Geschäftsführer.

Die Basis: Der Standard-Stand

Individualisiert werde der Messestand über die spezifische Messegrafik der Kunden. Die Entwürfe liefere meist die Agentur des Kunden zu, erzeugt würden sie dann in der WWM-eigenen Großformatdruckerei in Monschau. Kommt ein Stand nach einem Kongress nach Alsdorf zurück, ist er wieder frei für den Einsatz beim nächsten Kunden. Rund 70 Prozent des Umsatzes erwirtschaften Coppeneur-Gülz und seine 60 Mitarbeiter heute mit dem neuen Geschäftsmodell. Vor allem Betriebe „mit einer hohen Schlagzahl an Veranstaltungen“ – Versicherungen, Banken, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Technologiebetriebe – nutzten heute das System. Der Unternehmer ist optimistisch. Veranstaltungsgebote würden sich weiter ausdifferenzieren, die Zahl der Veranstaltungen wachse, sagt Coppeneur-Gülz: „Das spielt uns in die Karten.“

Heike Freimann

Immer in Bewegung

Neun Partner werben bei der Immobilienmesse „MIPIM“ für die Region Aachen



Foto: © 360 MEDIAS/IMAGE & CO

|| Guter Beweggrund: Im Rahmen der MIPIM in Cannes wirbt die IHK mit acht Partnern für die Wirtschaftsregion Aachen.

Sieben Aachener Unternehmen der Immobilienwirtschaft nehmen gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Aachen und der Stadt Aachen an der MIPIM in Cannes teil. Vom 11. bis 14. März werben sie im Rahmen der Immobilienmesse bei internationalen Investoren für ihre Projekte und die Region Aachen.

„Hier können wir die Wirtschaftsregion im Standortmarketing als Top-Adresse für Gewerbeimmobilien positionieren“, erklärt IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting, der seit mehr als zehn Jahren die Auftritte der Region bei der Immobilienmesse „Expo Real“ in München organisiert. „Die wachsende internationale Wahrnehmung Aachens zeigt sich durch die hohe Beteiligung von Unternehmen

aus der Immobilienwirtschaft an der MIPIM unter der Marke „aachen 1a“, sagt Winfried Kranz vom Fachbereich Wirtschaftsförderung und Europäische Angelegenheiten der Stadt Aachen.

Im Mittelpunkt des Aachener Auftritts am NRW-Gemeinschaftsstand soll der RWTH Aachen Campus stehen. Campus-GmbH-Geschäftsführer Dr. Klaus Feuerborn und Investor Norbert Herrmanns sind davon überzeugt, dass der richtige Zeitpunkt für die internationale Positionierung des Vorhabens gekommen ist. Das Cluster Logistik sei bezogen, weitere Cluster befänden sich im Bau. „Angesichts hoher Liquidität sind internationale Investoren auf der Suche nach attraktiven Anlagen“, meint auch Rötting. Sie

„An diesem Ort können wir die Wirtschaftsregion im Standortmarketing als Top-Adresse für Gewerbeimmobilien positionieren.“

Fritz Rötting,
Geschäftsführer der IHK Aachen

hätten die einmalige Gelegenheit, sich an der Weiterentwicklung der Exzellenzuniversität zu beteiligen.

„Bei uns bewegt sich was“, sagt Gerhard Wittfeld, der mit seinem Architekturbüro auch internationale Projekte realisiert: „Die Ansiedlung des Logistikers Honold im Gewerbepark Avantis, die Shopping-Mall Aquis Plaza, die umliegenden Planungen der Aachener Immobilien-Gesellschaft und von P&C in der Adalbertstraße lenken die Aufmerksamkeit internationaler Investoren immer mehr auf das Dreiländereck.“

Neben Hubertus Neßeler, Gerd Sauren oder Hess & Partner präsentiert sich auch Georg Wilms mit seinen Projekten bei der Messe. Eine attraktive Option sieht der Geschäftsführer der Schleiff Denkmalentwicklung GmbH & Co. KG vor allem in der Umnutzung historisch sensibler Objekte in verdichteten europäischen Städten. Das Erkelenzer Unternehmen war bereits vor zwei Jahren mit dem Umbau der Kirche Herz-Jesu in Mönchengladbach für den „MIPIM Award“ nominiert worden. Zudem wurde es 2013 mit dem „red dot design award – honourable mention“ sowie als „Ausgezeichneter Ort 2013/14 – Land der Ideen“ geehrt.

@ www.1aachen.com
www.mipim.com

INFO

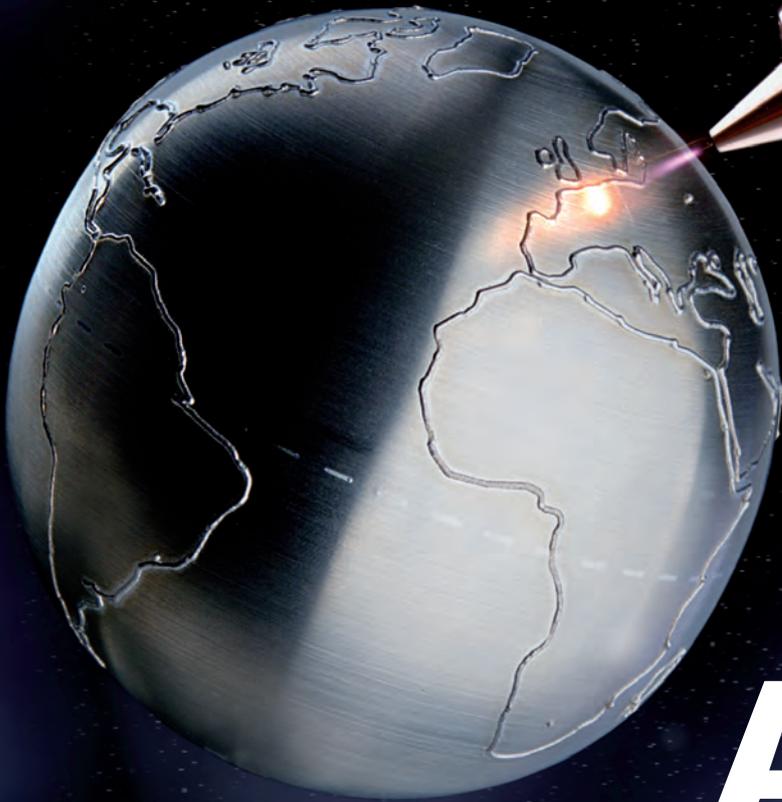
MIPIM: Die neun Partner aus der Region Aachen

Bei der diesjährigen MIPIM sind am Stand LR 4.12 die Stadt Aachen, Aachener Immobiliengesellschaft mbH, Hess & Partner Immobilien GmbH, Industrie- und Handelskammer Aachen, kadawittfeldarchitektur gmbh, Landmarken AG, nessler grünzig gruppe, RWTH Aachen Campus GmbH und die Schleiff Denkmalentwicklung GmbH & Co. KG vertreten.

REGISTER NOW!

LASER APPLICATIONS OF TOMORROW

MAY 7 - 9, 2014
IN AACHEN



AKL'14

INTERNATIONAL LASER
TECHNOLOGY CONGRESS

Fraunhofer Institute for Laser Technology ILT

www.lasercongress.org

Supporting Organizations and Media Partner





Nils und Julian Stentenbach. Ihr junges Unternehmen Voltavision prüft Batterien für Elektrofahrzeuge und hilft so, den Weg ins elektromobile Zeitalter zu ebnen. Die ganze Erfolgsstory auf www.nrwbank.de/weitsicht

Wir fördern das Gute in NRW.

Die Weitsicht, mit der nachhaltige Unternehmen die Energiewende meistern.



Weitsicht ist die Basis für eine aussichtsreiche Zukunft unserer Region. Für die NRW.BANK Grund genug, neue Wege mitzugehen. Zum Beispiel mit attraktiven Fördermitteln für Elektromobilität und mehr Energieeffizienz in der Produktion. Sprechen Sie mit uns, damit die Energiewende Realität wird. Das NRW.BANK.Service-Center erreichen Sie unter 0211 91741-4800. Oder besuchen Sie uns auf www.nrwbank.de/weitsicht



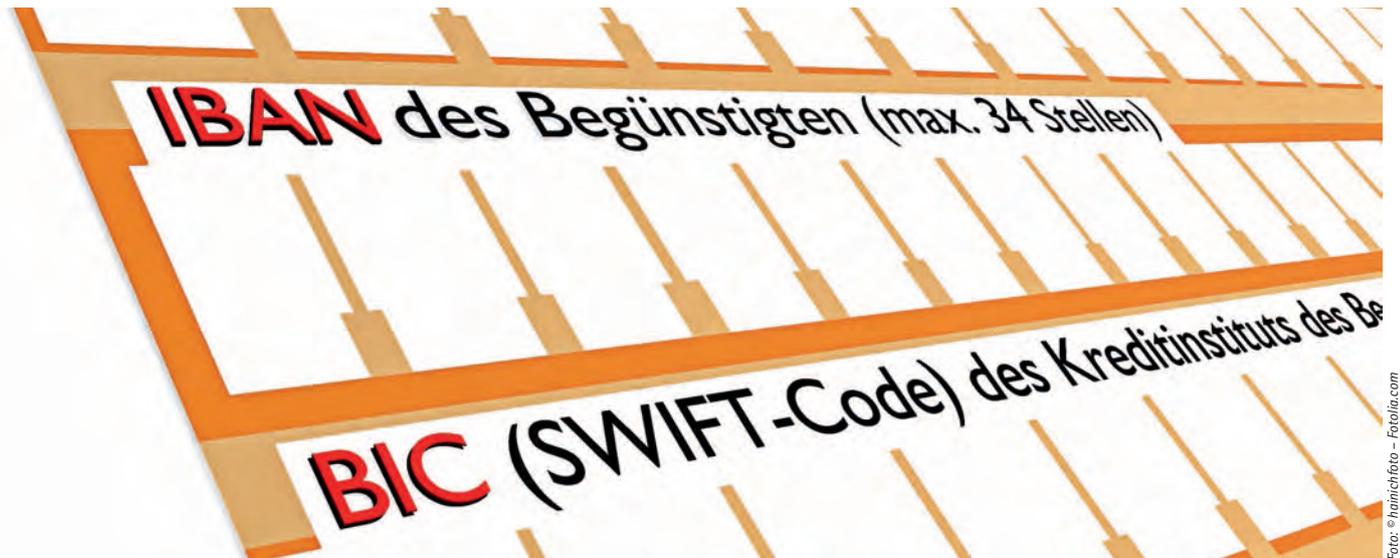


Foto: © haimichfoto - Fotolia.com

II Umstellungssache: Zahlungskonten werden grundsätzlich nur noch durch IBAN und BIC identifiziert.

grenzüberschreitenden Überweisungen in die EU muss der BIC bis zum 1. Februar 2016 noch mit aufgeführt werden. Die eigene (neue) Kontokennung wird bereits seit Jahren auf dem Kontoauszug angegeben. Wichtiger und technisch aufwendiger ist die Umstellung der Kontodaten aller Geschäftspartner. Im Sinne einer möglichst bürokratiearmen Konvertierung sollte hierbei die Hausbank um Unterstützung gebeten werden. Die Kreditwirtschaft bietet zur Konvertierung der Kontodaten verschiedene Lösungen an.

Buchhaltung anpassen

Eng mit der Umstellung der Kontokennung auf IBAN und BIC ist auch eine Umstellung der Buchhaltung beziehungsweise der Softwaresysteme verbunden, denn SEPA-Lastschriften und -Überweisungen haben ein spezifisches Datenformat. Von Zahlungsdienstnutzern, die nicht Verbraucher sind, ist das XML-Nachrichtenformat des ISO-20022-Standards bei der Einreichung oder Auslieferung gebündelter Dateien mit Überweisungen oder Lastschriften in Euro zu verwenden. Deshalb empfiehlt sich das Gespräch mit den Herstellern und Anbietern der Unternehmenssoftware sowie die gleichzeitige Klärung, ob und in welcher Höhe mit zusätzlichen Kosten etwa für Schulungen oder neue Lizenzen zu rechnen ist. Auch Briefbögen,

Internetseiten und Faltschreiben müssen eventuell umgeschrieben und mit IBAN- und BIC-Angaben versehen werden.

Einzugsermächtigungen

In Deutschland können vorliegende Einzugsermächtigungen grundsätzlich auch für den Einzug von Mitgliedsbeiträgen, Spenden oder Kundenzahlungen unter SEPA genutzt werden. Dafür hatten sich viele Organisationen und Verbände eingesetzt. Das Einholen neuer SEPA-Mandate ist dank der im Juli 2012 erfolgten Anpassung der allgemeinen Geschäftsbedingungen der Kreditinstitute nicht nötig. Allerdings ist dabei zu beachten, dass der Lastschrifteinreicher (Unternehmen) den Zahler (Kunde) vor dem ersten SEPA-Lastschrifteinzug über den Wechsel von der Einzugsermächtigung hin zum Einzug per SEPA-Basislastschrift unter Angabe von GläubigerID und Mandatsreferenz zu unterrichten hat.

Im zentralen SEPA-Internetportal sind alle wichtigen Informationen sowie weiterführende Links und die Antworten auf häufig gestellte Fragen zu finden.

@ www.sepadeutschland.de
www.glaeubiger-id.bundesbank.de

Der Name **Kontra-Rost** spricht für sich.

Die sichere Grundierung auch bei längeren Standzeiten.

FARBENFABRIK
OELLERS

Auf der Komm 1-3
 52457 Aldenhoven/Jülich
 Tel. 02464/99060
www.oellers-immex.de



Direkt vom Hersteller



Arbeitsplatzgestaltung

Anzeigensonderveröffentlichung

Anzeigensonderveröffentlichung

In deutsche Büros kommt Bewegung

Auf den richtigen Tisch kommt es an

Langes Sitzen ist ungesund. In die Büros halten daher immer mehr Tische Einzug, an denen Mitarbeiter auch im Stehen arbeiten können. Worauf es bei der Auswahl passender Produkte ankommt, erläutert das buero-forum aus Wiesbaden.

Wer während der Arbeit ab und zu aufsteht, tut nicht nur etwas Gutes für seinen Körper; der gelegentliche Haltungswechsel wirkt sich auch positiv auf die Konzentration und die Entwicklung neuer Ideen aus. Nicht umsonst gehörte das Stehpult über Jahrhunderte hinweg zur Ausstattung jeder Denkerstube. Der Möbelklassiker ist heute allerdings fast völlig aus den Büros verschwunden. Mit der Bildschirmarbeit ist an seine Stelle

der Sitz-Steh-Arbeitstisch getreten: ein Schreibtisch, dessen Höhe samt Computermonitor und anderen auf der Arbeitsplatte befindlichen Unterlagen zwischen „Sitzen“ und „Stehen“ verstellt werden kann. Bislang sind erst rund zwölf Prozent aller Büroarbeitsplätze in Deutschland mit diesen Tischen ausgestattet. Doch heute ist fast jeder fünfte verkaufte Schreibtisch ein Sitz-Steh-Arbeitstisch.

Höhenverstellbarkeit

Entsprechend groß und unübersichtlich ist inzwischen das Produktangebot. Die Palette reicht von einfachen, funktionalen Tischen bis hin zur Luxusausführung. Weil darunter auch Produkte mit Män-

geln zu finden sind, hat das buero-forum einige Kriterien für die Auswahl von Produkten zusammengestellt, deren Anschaffung sich lohnen soll. Die europäische Norm für Bürotische schreibt vor, dass die Höhe der Arbeitsfläche von Sitz-Steh-Arbeitstischen mindestens im Bereich von 68 bis 118 Zentimetern verstellbar sein muss. Besser ist ein Verstellbereich von 65 bis 125 Zentimetern, weil dann auch Personen mit einer Körpergröße unter 1,60 Meter oder über 1,80 Meter die optimale Arbeitshöhe einstellen können.

Stabilität und Schwingungsfreiheit

Wenn volle Kaffeetassen oder Wassergläser nach einem Stoß gegen die seit-



Anzeigensonderveröffentlichung

liche Plattenkante überzuschwappen drohen, ist der Tisch für den täglichen Gebrauch ungeeignet. Schreibtische dürfen nach dem Anstoßen nur wenig „schwingen“ und müssen sofort wieder ruhig stehen. Zum Ausgleich eventueller Unebenheiten des Bodens müssen außerdem sogenannte Höhenausgleichselemente vorhanden sein.

Verstellfunktion

Die Höhenverstellung muss einfach bedienbar sein. Ideal ist eine Verstellung mit Memory-Funktion, die automatisch die einmal eingestellte, richtige Arbeitshöhe für sitzende und stehende Tätigkeiten findet. Wichtig ist zudem, dass die Höhenverstellung auch dann zuverlässig und absolut parallel läuft, wenn die Arbeitsfläche des Tisches durch Monitor oder Papierstapel unterschiedlich stark belastet ist. Die Höhenverstellung sollte außerdem immer sehr sanft anfahren.

Lautstärke

Ganz geräuschlos funktioniert die Höhenverstellung der Tische nicht. Sie muss aber so leise sein, dass das Verstellen des eigenen Tisches die Kollegen nicht von ihrer Arbeit ablenkt.

Kollisionsschutz

Sitz-Steh-Arbeitstische sind keine gefährlichen Produkte. Zur Sicherheit sollte ihre Höhenverstellung aber dennoch mit einem Kollisionsschutz ausgestattet sein. Er „erkennt“ es, wenn die Tischplatte während des Verstellens zum Beispiel an einem Gegenstand anstößt, der unter dem Tisch abgestellt ist, und er beendet die weitere Bewegung, ehe Beschädigungen auftreten können.

Kabelführung

Ein weiteres sicherheitsrelevantes Kriterium ist die Führung der Kabel für Monitor

und andere EDV-Geräte; diese sollten keinesfalls lose herunterhängen und müssen vor Durchscheuern geschützt sein.

Arbeitsfläche

Sitz-Steh-Arbeitstische werden häufig als Einzeltische eingesetzt. Dann sollte die Arbeitsfläche ausreichend groß sein, um alle Unterlagen unterbringen und gegebenenfalls auch einmal gemeinsam mit einem Kollegen auf den Bildschirm schauen zu können. Wenn der höhenverstellbare Tisch nicht als Solitär, sondern in Verkettung mit anderen Arbeitsflächen genutzt wird, müssen die jeweiligen Verbindungen so stabil sein, dass sie auch ein Verschieben zulassen.

Erweiterbarkeit

Jeder Bürotisch sollte mit zusätzlichen Funktionselementen erweiterbar sein, zum Beispiel mit einem Sichtschutz, der die Arbeitsfläche von benachbarten

Aktion „dynamisches Arbeiten“ - jetzt Sonderpreise nutzen!



statt 841,-
508,-
Superpreis!

Move Sitz- Stehtisch

dynamisches Arbeiten im Sitzen und Stehen - einfach und schnell per Knopfdruck, Maße: 180 x 80 cm

NetGO Bürodrehstuhl mit Synchronverstellung



statt 507,-
289,-

Rollcontainer

idealer Begleiter unterm Schreibtisch
43,6 x 80 x 52 cm (BxTxH)



- Königsahorn
- Altweiß
- Lichtgrau

statt 431,-
259,-

NetGO Konferenz Vierfuß mit Rollen

flexibel, ideal für Seminare und Gruppenarbeit



statt 296,-
169,-

Alle Preise zzgl. MwSt.

Ihre Werksvertretung vor Ort

Reco
Büromöbel 40 Jahre

41844 Wegberg
Große Riet 4
Tel.: 0 24 34 - 9 80 50
Fax: 0 24 34 - 9 80 520

info@reco-bueromoebel.de
www.reco-bueromoebel.de



Anzeigensonderveröffentlichung

Schreibtischen abgrenzt, mit Bildschirmhalterungen oder anderen Hilfsmitteln. Diese sollten auch nachträglich installierbar sein.

Nachhaltigkeit

Die komfortabelste und am weitesten verbreitete Form der Höhenverstellung sind elektromotorische Antriebe. Beim Kauf sollte auf einen stromsparenden Stand-by-Modus geachtet werden. Gute Produkte liegen bei einem Verbrauch von rund 0,1 Watt. Auch in Sachen Materialeinsatz und Recyclingfähigkeit haben Büromöbel aus deutscher Produktion einen sehr hohen Standard erreicht. Wie nachhaltig ein Produkt ist, entscheidet sich in erster Linie über die dauerhafte Belastbarkeit der Verstellelemente.

Benutzerinformation

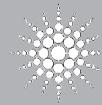
Zu jedem Schreibtisch gehört eine Benutzerinformation, die neben den Verstellfunktionen auch erklärt, wie sich die

optimale Arbeitshöhe ermitteln lässt. Eine gute Orientierungshilfe sind Qualitätssiegel wie das GS-Logo oder das „QUALITY OFFICE“-Zeichen.

buero-forum



Kompetenz in Raumbegrünung und Pflanzenpflege



KUCKERTZ
Innenraumbegrünung

- Hydrokulturen
- Pflanzenpflege
- Textilpflanzen

Manfred Kuckertz

Lindenstraße 1 · 52146 Würselen
Telefon 0 24 05 - 50 16 · Telefax 0 24 05 - 9 58 92
www.innenraumbegrueunung-kuckertz.de



Schöner Arbeiten.
Schöner Nachdenken.
Gesünder Sitzen:
Willkommen
im Büro!

www.wagner-wellness.com

DENN SIE HABEN NUR EINEN RÜCKEN...

Viehausen & Gartz
bürovoll eingerichtet

H.-J.-Gormanns Straße 2
41812 Erkelenz
TEL 02431 - 9603 - 0
FAX 02431 - 9603 - 22
www.viehausen-gartz.de
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR 08:30 - 18:30 Uhr
SA 10:00 - 14:00 Uhr
und nach Vereinbarung



Dondola®

Der Bürostuhl Titan® von WAGNER® - Nur original mit dem 3-dimensional beweglichen Dondola®-Sitzgelenk.

Bekannt aus der TV-Werbung NTV | N24 | Deluxe Music

Scannen Sie den QR-Code und erleben Sie Wagner „bewegt“!



wagner wohlfühlen.



Anzeigensonderveröffentlichung

Die Akustik wird zum Teil der Einrichtungsplanung

Eine optimale Nachhallzeit verbessert spürbar die Arbeitsbedingungen

Die Planung von Büroeinrichtungen und die Prognose akustischer Eigenschaften von Räumen fand bisher in zwei unterschiedlichen Welten statt. Eine Erweiterung zum „pCon.planner 6“, die in der Büroeinrichtungsbranche am weitesten verbreitete Planungssoftware, bringt diese beiden Welten jetzt zusammen.

46 Prozent der Arbeitszeit im Büro entfällt auf Kommunikation, die restliche Zeit auf konzentrierte Einzelarbeit. Diese Mischung stellt hohe Anforderungen an die akustischen Bedingungen am Arbeitsplatz. Eine wichtige Kenngröße ist dabei die Nachhallzeit. Umgangssprachlich lässt sie sich als die Zeitdauer beschreiben, die vergeht, bis ein Schallereignis unhörbar geworden ist. Ist die

Nachhallzeit eines Raums im Vergleich zu einschlägigen Empfehlungen zu lang oder zu kurz, sinkt die akustische Behaglichkeit. „Trotz der wachsenden Einsicht in diese Zusammenhänge bleibt die akustische Qualität bei vielen Einrichtungsplanungen bisher häufig dem Zufall überlassen, weil eine vorausschauende akustische Planung längst noch nicht der Regelfall ist“, sagt Dr. Christian Nocke, Inhaber des Akustikbüros Oldenburg. Konsequenzen seien entweder oftmals teure Nachrüstaktionen oder dauerhaft schlechte Arbeitsbedingungen. Dabei gebe es eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Optimierung der Nachhallzeit. Beeinflusst werde sie durch alle in einem Raum vorhandenen Flächen, also durch Boden, Wand, Decke sowie durch die Einrichtung und Möblierung.

Schon zur „Orgatec 2012“ hatten deshalb einzelne Büromöbelhersteller Prototypen zur überschlägigen Berechnung der Nachhallzeit vorgestellt. Diese wurden jetzt in Zusammenarbeit mit dem Spezialisten für Büro-Planungssoftware „EasternGraphics“, dem Akustikbüro Oldenburg und dem EDV-Ausschuss des „bso Verband Büro-, Sitz- und Objektmöbel“ zu einer branchenweiten Lösung ausgebaut. „Das besondere an der Neuentwicklung ist, dass sie direkt auf der Einrichtungsplanung aufsetzt und damit den Planer im Fachhandel in die Lage versetzt, bei Räumen mit einem Volumen von bis zu 1.000 Kubikmetern selbst eine Vorhersage zur Nachhallzeit in den geplanten Räumen zu machen“, sagt Uwe Müller, Vorsitzender des EDV-Ausschusses im bso. Bei größeren Räumen könne der Export der Daten als Grundlage für eine Weiterverarbeitung in professionellen Akustik-Planungsprogrammen verwendet werden. Bisher sei beides nicht möglich gewesen.

bso Verband Büro-, Sitz- und Objektmöbel

...die bessere Alternative!



Kamps
Bürotechnik

Ihr autorisierter
(Service-)Partner für

SHARP
LEXMARK
OKI
brother
GRUNDIG
...und weitere

• **Beratung**

- Kopiersysteme
- Multifunktionsgeräte
- Drucker und Fax
- Diktiergeräte und Zubehör
- Frankier- und Kuvertiermaschinen
- PC- und Netzwerkservice
- Verbrauchsmaterial
- Bürobedarf
- Meisterwerkstatt mit Reparaturservice

• **Vertrieb**

• **Service**



Fax: (0 24 03) 88 97-59
info@bt-kamps.de
www.bt-kamps.de

Nagelschmiedstr. 41-45 · Eschweiler · Tel.: (0 24 03) 88 97-58

Impressum der Anzeigensonderveröffentlichungen

Anzeigenleitung:
 Thomas Pelzer | 0241/5101-273
t.pelzer@zeitungsverlag-aachen.de

Anzeigenberatung:
 Timo Abels | 0241/5101-254
t.abels@zeitungsverlag-aachen.de

Ein gesunder
Arbeitsplatz macht Ihre
Mitarbeiter leistungsfähiger,
produktiver und zufriedener!

MODERNE BÜROMÖBEL + RICHTIGE BELEUCHTUNG + ANGENEHME AKUSTIK & MEHR

GESUNDER ARBEITSPLATZ –

MOTIVIERTE MITARBEITER

EINLADUNG FRÜHLINGSMESSEN

Auf unseren Frühlingsmessen erfahren Sie alles
rund um eine **gesunde Arbeitsplatzgestaltung**.
Lassen Sie sich von unserem Expertenteam für
Betriebliches Gesundheitsmanagement vor
Ort unverbindlich beraten:

- **BÜRO-MUSTERHAUS PRICKARTZ**
Aachen | 07.–11. April 2014
- **ROUETTE Eßer**
Düren | 12.–16. Mai 2014

ROUETTE  Eßer
SEIT 1933 **...für Büro und Objekt**

Tel. 02421/8008-0
Fax 02421/8008 29
mail@rouette-ehser.de
www.rouette-ehser.de

Rouette Eßer GmbH
Am Langen Graben 3
Gewerbegebiet Im Großen Tal
52353 Düren

...für Büro
und Objekt
seit 1945

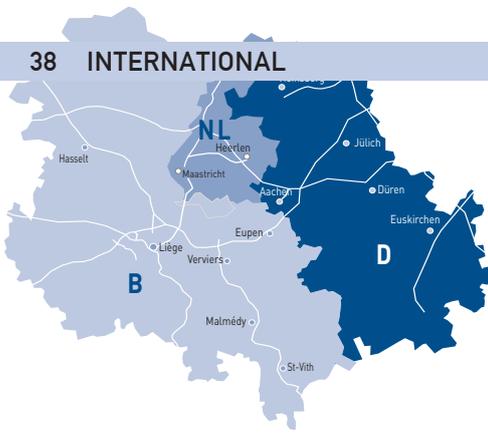


**BÜRO-
MUSTERHAUS
PRICKARTZ**

Tel. 0241/5181-0
Fax 0241/508021
mail@prickartz.de
www.prickartz.de

Büro-Musterhaus
Prickartz GmbH
Dresdener Str. 5-7
52068 Aachen

...für Ihr Wohlbefinden am Arbeitsplatz!



Maas-Brücke soll Guillemins-Viertel anbinden

► Eine acht Meter hohe und 300 Meter weite Brücke über die Maas soll das Lütticher Guillemins-Viertel mit dem Parc de la Boverly verbinden. Die Arbeiten sollen im April beginnen und voraussichtlich im Herbst 2015 abgeschlossen sein. Das rund 6,5 Millionen teure Bauwerk wird mit rund 60 Prozent von der Wallonischen Regierung bezuschusst.

Einkaufszentrum „t Loon“: Der Abriss ist für 2017 geplant

► Die Gemeinde Heerlen, die Provinz Limburg und die Eigentümer des 1966 eröffneten und damals größten Einkaufszentrums von Südlimburg haben sich geeinigt: 2017 soll „t Loon“ abgerissen werden, nachdem zuletzt Bergbauschäden eine Teilschließung nötig gemacht hatten. Die Abrisskosten werden auf rund 30 Millionen Euro beziffert. Die Einzelhandelsgeschäfte sollen in die Innenstadt umsiedeln; auf dem alten Gelände sollen Wohnungen entstehen.

Maastrichter Oldtimermesse meldet Besucherrekord

► Die Oldtimermesse „InterClassics & TopMobil“ im Maastrichter MECC hat eigenen Angaben zufolge einen neuen Besucherrekord erreicht. Waren es im Januar 2013 noch rund 22.000 Besucher, zählte die umfassendste Oldtimershow der Benelux-Staaten diesmal mit 300 Ausstellern auf mehreren Tausend Quadratmetern rund 28.000 Besucher.

kurz & bündig

NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

TEFAF Maastricht lockt internationale Kunstliebhaber

► Vom 14. bis 23. März öffnet die TEFAF (The European Fine Art Fair) Maastricht wieder ihre Tore. Seit der Gründung der Messe vor 27 Jahren hat sich ihr Ruf und Einfluss auf dem internationalen Kunstmarkt stetig vergrößert. Inzwischen zählt sie zu den weltweit führenden Kunst- und Antiquitätenmessen. Die TEFAF gilt als Anziehungspunkt für Sammler, Museumskuratoren und Fachbesucher aus mehr als 50

Nationen. Das Repertoire reicht von moderner Kunst bis hin zu den „alten Meistern“, mit Ausstellungstücken aus Keramik und Silber, mit Möbeln, modernem Design und asiatischer Kunst. Als Höhepunkt gelten die vier Pferdeskulpturen des spanischen Künstlers Juan Chaéz (1750 bis 1809), die die Londoner Tomasso-Galerie anbietet.

@ www.tefaf.com



|| Raum für Begegnung: Die TEFAF Maastricht.



Foto: Lorraine Bodewes

Lüttich baut kostenfreie WLAN-Stationen aus

► Den Anfang hatte im Februar der „Place du marché“ in Lüttich gemacht: Er wurde mit kostenfreien WLAN-Stationen ausgestattet. Bis Ende Juni sollen nun weitere öffentliche Plätze in der Innenstadt folgen – unter anderem die Gegend um den Guillemins-Bahnhof. Einwohner und Touristen können sich an den Stationen täglich zwei Stunden lang gratis ins Internet einloggen. Unterstützt wird die Aktion vom wallonischen Projekt „Digital Cities“. Weitere Städte in der Wallonie wollen der Idee nun folgen.

Euregio-Ticket gilt jetzt bis Roermond

► Der Geltungsbereich des Euregio-Tickets ist auf alle Strecken der „Niederlande Spoorwegen“ bis Roermond ausgeweitet worden. Shopping-Begeisterte können seitdem zum Preis von 17 Euro innerhalb der Euregio Maas-Rhein unter anderem bis zum Outlet-Center nach Roermond fahren. Der Weg führt mit den Zügen der „Niederlande Spoorwegen“ von Heerlen und Maastricht über Sittard nach Roermond. Am Wochenende gilt das Euregio-Ticket für die ganze Familie (zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder).

Parken in Maastricht wird teurer

► Zum 1. Januar ist das Parken in Maastricht wieder teurer geworden. Das neue Tarifmodell ist in fünf Parkzonen eingeteilt. Vom Vrijthof in der Stadtmitte ausgehend, sind die Areale konzentrisch angeordnet. Im teuersten Parkhaus kosten 17 Minuten einen Euro, auf den Parkplätzen „Bondefanten“ an der Kennedybrücke oder am Cabergerweg kann man für den gleichen Tarif 43 Minuten lang parken. Kostenfreie Parkmöglichkeiten gibt es nur noch am „Parkand-Ride-Areal“ Maastricht Noord in der Nähe vom Maastricht-Aachen-Airport.

Belgische Provinz Limburg erfährt einen leichten Wirtschaftsaufschwung

► Laut einer Auskunft des flämischen Arbeitgeberverbands „Voka“ hat die Provinz Limburg im zweiten Halbjahr 2013 erstmals seit drei Jahren wieder ein Wachstum verzeichnet. Eine Belebung meldeten vor allem die Exportbranche und der Bausektor. Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze in der Provinz Limburg werde allerdings stagnieren. Wie berichtet, will Ford Genk am Ende des Jahres seine Produktion einstellen.

Lüttich erwartet Besuch von Gauck und Hollande

► Nach Berichten der belgischen Presseagentur Belga werden Bundespräsident Joachim Gauck und Frankreichs Präsident François Hollande anlässlich der Gedenkfeiern zum Beginn des Ersten Weltkriegs am 4. August in Lüttich erwartet. Die belgische Regierung will für diesen Tag 50 Staats- und Regierungschefs in die Festung von Lüttich einladen, um der deutschen Invasion in Belgien und der damit verbundenen Verletzung der Neutralität Belgiens zu gedenken.

Airport Lüttich: Casablanca und Korsika sind neue Reiseziele

► Zum 20-jährigen Bestehen von Jetair hat die Lütticher Charter- und Linienfluggesellschaft die Zahl ihrer Reiseziele auf 17 erhöht. 1994 war Jetair mit vier Landezielen in Lüttich gestartet. Vom 30. Juni bis 1. September will die Linie zweimal pro Woche ins marokkanische Casablanca fliegen. Jetair ist mit rund 177.000 Passagieren

noch vor Thomas Cook der wichtigste Anbieter auf dem wallonischen Flughafen. Auch die Billigfluglinie „Air Corsica“ betrachtet den Airport als einen attraktiven Standort für Kunden aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden. Ab April bietet sie zweimal wöchentlich Flüge von Lüttich zur Mittelmeerinsel Korsika an.

SnowWorld übernimmt SnowPlanet und findet Standort in Barcelona

► Die SnowWorld hat laut CEO Koos Hendriks nach einer mehrere Jahre andauernden Suche einen geeigneten Standort in Barcelona für eine neue Skihalle gefunden. Vor kurzem habe man ein spanisches Architektenbüro unter Vertrag genommen, das die Entwicklung der „SnowWorld Barcelona“ begleiten soll. Ein erster Entwurf der neuen Skihalle sei bereits fertiggestellt, eine Baugenehmigung soll im Verlauf des Jahres eingeholt werden. Außerdem hat SnowWorld die geplante Übernahme der Indoor-Skihalle „SnowPlanet“ im niederländischen Spaarnwoude bei Amsterdam bekanntgegeben. Die Übernahmekosten sollen zwischen 5,5 und sechs Millionen Euro betragen, und die Transaktion soll am 1. Mai abgeschlossen sein. Nach dem Kauf soll die Halle in „SnowWorld Amsterdam“ umbenannt werden. Im Zuger ihrer Wachstumsstrategie war SnowWorld im vergangenen Dezember an die Börse gegangen.



Unser Service - Ihr Vorteil

- für Privat- und Firmenkunden
- Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8-17 Uhr
- Onlineshop unter www.ppf24.eu
- Firmenbetreuung durch Außendienst

Fachmarkt für Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung

Am Forsthaus 54-56
52511 Geilenkirchen
Tel. +49(0)2451/49020-0
Fax +49(0)2451/49020-29
Was können wir für Sie tun?

„Wir für Eupen“: Der Rat für Stadtmarketing will die Bürger zur Teilnahme animieren

► Der Rat für Stadtmarketing (RSM) der ost-belgischen Stadt Eupen hat seine Bürger dazu aufgerufen, sich aktiv an der Kampagne „Wir für Eupen“ zu beteiligen. Die Initiative, die laut einem Bericht der Tageszeitung „Grenz-Echo“ den Baustellen-Durchhalteslogan „Dein Eupen wird schöner“ ablösen soll, will den Regierungssitz der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und den Verwaltungssitz der Euregio Maas-Rhein auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene bekannter machen. Das Programm ist auf eine Dauer von fünf Jahren angesetzt und soll jährlich rund 45.000 Euro kosten, die der RSM bei Geschäftsleuten sowie bei allen übrigen Bürgern einwerben will.

Lütticher Innenstadtgeschäfte öffnen sonntags

► Im Rahmen des „Stadtentwicklungsprojekts 2007-2015“ dürfen Lütticher Geschäfte im touristischen Zentrum zwischen Mai und September jeden Sonntag öffnen und in der restlichen Jahreszeit am jeweils ersten Sonntag im Monat. Wie Maggy Yerna als Beigeordnete für Wirtschaftsentwicklung mitteilte, ließe sich das mit einem freien Eintritt für die Museen der Stadt kombinieren. Laut einer Meldung der Nachrichtenagentur Belga ist der Lütticher Einzelhandel nicht von dem Konzept überzeugt: Frühere Erfahrungen hätten gezeigt, dass mehr Personalkosten nicht durch mehr Umsatz aufgefangen worden seien.

Platz für Wirtschaftswissenschaften: FH Aachen bezieht Gebäude auf Ex-Philips-Gelände

► Die Fachhochschule Aachen hat ihre neuen Räume bezogen, die sie als drei von insgesamt acht Gebäuden von der Südpark Aachen Immobilien GmbH & Co. KG angemietet hatte. Letztere erwarb die Flächen Ende 2012 vom Unternehmen Philips. Die hinzugekommenen Gebäude liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zum FH-Standort an der Eupener Straße 70. In der neuen Bleibe sollen die Fachbereiche Elektrotechnik und Informationstechnologie sowie die Wirtschaftswissenschaften ihren dringend benötigten Platz finden. „Mit mehr als 12.000 Studierenden platzen unsere Räume aus allen Nähten“, sagt FH-Rektor Professor Marcus Baumann. In den vergangenen vier Jahren seien die Studentenzahlen in der Elektrotechnik von 1.000 auf heute 1.490 und in den Wirtschaftswissenschaften von 1.350 auf heute 1.770 gestiegen. „Eigentlich benötigen wir schon jetzt wieder neue



|| Neuland: Rektor Professor Marcus Baumann (Mitte) mit Partnern und Gratulanten auf dem zugemieteten FH-Gelände.

Räume“, sagte Baumann. „Hier entsteht ein Campus Süd für die FH mit attraktiven Gebäuden und optimaler Lage“, gratulierten Bürgermeisterin Dr. Margarethe Schmeer und Städteregionsrat Helmut Etschenberg. Das rund 48.500 Quadratmeter große Südpark-Gelände bietet derzeit in acht Gebäuden mit 14.250 Quadratmetern Büro- und Laborflächen noch weitere Nutzungsmög-

lichkeiten: Die Verantwortlichen der „Südpark Aachen Immobilien“ planen, das Areal durch die Ansiedlung einer privaten Kita und eines Fitnessstudios noch attraktiver zu machen, sagt Gerd Sauren von der Südpark Aachen Immobilien GmbH & Co. KG: „Es ist die Vision eines Campus, direkt in der Innenstadt gelegen, der den Dialog von Bevölkerung und Hochschule forcieren soll.“

Tulip
training

„Wer auf die perfekten Voraussetzungen wartet, wird nie anfangen“

Walter Peters

Tulip Training GmbH
Tel.: +49 (0) 24 63 99 66 055
info@tulip-training.de | www.tulip-training.de

Betriebliche Kommunikationswege: RWTH-Institut für Arbeitswissenschaft präsentiert seine Umfrageergebnisse

► Das Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen hat die Ergebnisse seiner Unternehmensbefragung zu betrieblichen Kommunikationswegen veröffentlicht. „Entgegen der Annahme, dass die Akzeptanz der neuen Medien mit der Unternehmensgröße steigt, hat sich gezeigt, dass insbesondere kleine Unternehmen die neuen Medien mindestens genau so viel nutzen wie größere“, heißt es in der Studie, die im Zuge des Projekts „AKKu – Arbeitsfähigkeit in kleinen Unternehmen erhalten“ vom Bundesarbeitsministerium gefördert wurde. „Einige Medien werden in kleinen Betrieben mit weniger als 15 Mitarbeitern sogar am häufigsten genutzt“, heißt es in der Untersuchung weiter. Außerdem würden jüngere Beschäftigte in kleinen Betrieben häufiger auf die neuen Medien und das Web 2.0 zurückgreifen als ältere, und Geschäftsführer sowie Unternehmensinhaber würden die neuen Medien beruflich häufiger nutzen als die Mitarbeiter. An der Befragung hatten sich vorrangig Zugehörige kleiner Unternehmen (47 Prozent) mit weniger als 15 Beschäftigten beteiligt. Die meisten der Befragten (39 Prozent) sind in Betrieben des Dienstleistungssektors und 22 Prozent im verarbeitenden Gewerbe beziehungsweise in der Produktion tätig.

Lernen Sie Freiheit in einer besonders dynamischen Form kennen!



Der neue GLA¹ - der kompakte Premium-SUV für alle Abenteuer des Alltags.

Mit seinen dynamisch-sportlichen Proportionen und der markanten Front mit Zentralstern zeigt er sich selbstbewusst und präsent. Die Designlinie, die sich vom Scheinwerfer über die Seite bis zur Hinterachse spannt, erzeugt selbst im Stand eine fließende, elegante Dynamik. Mit seinem faszinierenden Design und seiner hohen Alltagstauglichkeit wird der GLA auch Sie ausnahmslos begeistern. Progressiv beim Design, souverän in jeder Situation und mobil auch abseits befestigter Straßen interpretiert der neue GLA das Segment der kompakten SUV überzeugend neu. Leichtfüßig nimmt er alle Hürden des Alltags und überzeugt nicht nur durch sein sportliches Handling, sondern auch durch seine zahlreichen, teils optionalen Fahrassistenzsysteme. Der Fahrerplatz des neuen GLA überzeugt durch sein sportliches Ambiente und seine hervorragende Ergonomie. Attraktive Zierelemente, das große – scheinbar frei schwebende – CENTRAL MEDIA DISPLAY und eine vollendete Mittelkonsole überzeugen durch ihre klare, funktionale Formgebung und den Einsatz erstklassiger Materialien. Die leicht erhöhte Sitzposition und die horizontal strukturierte Gestaltung verleihen

dem Interieur des neuen GLA seinen sportlichen Charakter. Die sorgfältige Materialauswahl und die Verarbeitung mit viel Liebe zum Detail erzeugen einen stimmigen, hochwertigen Gesamteindruck.

Wahre Größe bis ins Detail: Für den Alltag- oder die Flucht davor. Das optimale Laderaumpaket mit aufstellbarer Rückenlehne sorgt für bestmögliche Nutzung des Laderaumes und 60l mehr Volumen. Dynamik in Form und Funktion: Sportliches Design ist kein Selbstzweck. Die expressive Linienführung des GLA sorgt für eine beeindruckende Fahrdynamik und den besten Luftwiderstandsbeiwert in seinem Segment.

Souverän in jedem Terrain: Das innovative Allradkonzept 4matic ermöglicht ein agiles Fahrverhalten und jederzeit bestmögliche Traktion. Dank Offroad Fahrprogramm und Bergabfahrhilfe meistert der GLA jedes Terrain.

¹Kraftstoffverbrauch kombiniert: 7,5-4,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 175-114 (g/km).



Mercedes-Benz

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart

Mercedes-Benz Niederlassung Aachen der Daimler AG, Gneisenastr. 46, Nähe Europaplatz, 52068 Aachen, Tel.: 02 41/51 95-0, www.aachen.mercedes-benz.de, aachen@mercedes-benz.com

RWTH-Professor bekommt erneuten „ERC Grant“

► RWTH-Professor Magnus Rueping vom Lehrstuhl für Organische Chemie hat einen „Consolidator Grant“ des „European Research Council“ (ERC) erhalten. Der 41-jährige Wissenschaftler wurde damit zum zweiten Mal durch den Europäischen Forschungsrat ausgezeichnet. Diesmal wurden fast zwei Millionen Euro für Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der „Nachhaltigen Katalyse und Technologieentwicklung“ bewilligt. In den nächsten fünf Jahren arbeiten RWTH-Wissenschaftler im Rahmen des ERC-Projekts an drei aktuellen Forschungsfeldern: die Photokatalyse mit sichtbarem Licht, die Aktivierung von unreaktiven C-H-Bindungen zur Synthese komplexer Produkte wie Pflanzenschutzmittel und Pharmazeutika sowie die 3D-Drucktechnologie zur maßgeschneiderten Herstellung von Reaktoren.



Foto: RWTH Aachen/Peter Winandy

|| Doppelter „Sieger“: RWTH-Professor Magnus Rueping erhält seinen zweiten „ERC Grant“.

An der Schnittstelle: Die Zentrale Studienberatung der RWTH gründet ein „Career Center“

► Die Zentrale Studienberatung der RWTH Aachen bietet seit Januar ein „Career Center“ für Studenten in der Endphase ihres Studiums an. Es soll als Schnittstelle zwischen Studierenden und Unternehmen die-

nen, Informationen rund um die Themen „Bewerbungsphase“, „Berufseinstieg“ und „Karriere“ vermitteln und die Angebote der RWTH Aachen bündeln.

Grenzüberschreitende Initiative: Feinstaub-Informationssystem liefert aktuelle Daten aus der Euregio

► Ein neues Informationssystem, das von Partnern aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden entwickelt wurde, gibt jetzt tagesaktuelle Auskunft über die Feinstaubbelastung in der Euregio Maas-Rhein. Von Seiten der RWTH

Aachen waren die Physische Geographie und Klimatologie sowie der Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie an dem grenzüberschreitenden 2,4-Millionen-Euro-Projekt beteiligt, das auch aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regio-

nale Entwicklung des Landes NRW finanziert wurde. Das neue System liefert stündlich aktualisierte Internet-Karten zur örtlichen Feinstaubkonzentration.

@ pmlab.ircline.be

Service-Studie 2013 des FIR zeigt: Digitalisierung wirkt sich auf die Branche aus

► Kunden von heute fordern mobile Dienstleistungen und technische Hilfsmittel für Smartphones und Tablets; Social Media gewinnen im

industriellen Servicegeschäft an Bedeutung; soziale (Firmen-) Netzwerke sind auf dem Vormarsch. Das sind drei Erkenntnisse aus der aktuellen Service-Studie 2013, ein jährliches Gemeinschaftsprodukt des Forschungsinstituts für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen und des Kundendienst-Verbands Deutschland (KVD). Rund 200 Unternehmen hatten sich an der Online-Umfrage zum Thema „Service is going digital – Die Digitalisierung der Serviceprozesse“ beteiligt. „Wir erleben derzeit einen regelrechten Digitalisierungs-Boom, der sich massiv auf die Servicebranche auswirkt“, sagt FIR-Wissenschaftler Jan Siegers. Die Ergebnisse der Untersuchungen sollen einen umfassenden Überblick darüber vermitteln, wie sich die Potenziale des mobilen Internets im Servicegeschäft nutzen lassen und welche Trends die nahe Zukunft bestimmen. Interessenten können eine kostenlose Zusammenfassung der Studie im Internet herunterladen.

@ www.service-studie.de



**ANWALTSKANZLEI
DR. CLIFF GATZWEILER**

Wirtschafts- und Steuerstrafrecht
(Präventionsberatung und Verteidigung)

52062 Aachen, Ludwigsallee 67
Tel. 0241 / 56 00 40 01
www.gatzweiler.eu

Internationale Kunststoffoptiktage feiern Premiere in Aachen

► Am 8. und 9. April 2014 findet in Aachen erstmals eine internationale Fachkonferenz rund um die Herstellung und Anwendung von Kunststoffoptiken statt. Die Aachener Kunststoffoptiktage werden gemeinsam von den Fraunhofer-Instituten für Produktionstechnologie IPT und für Lasertechnologie ILT sowie dem Institut für Kunststoffverarbeitung IKV organisiert. Die Konferenz umfasst die vier Themenkomplexe

Beleuchtungsoptiken, Lichtleiter, abbildende Optiken und Spezialoptiken. 18 internationale Experten bieten mit ihren Vorträgen den Teilnehmern aus Industrie und Forschung eine Plattform zum Austausch über die Fertigungsmöglichkeiten und Anwendungspotenziale von optischen Kunststoffprodukten.

@ www.ikv-aachen.de/kunststoffoptik

DWI ist das elfte Mitglied in der Leibniz-Gemeinschaft



Foto: Peter Winandy

„Hochaktuelles Forschungsfeld mit zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung“ – und mit vielen Mitarbeitern: Das neue Leibniz-Institut DWI.

► Das Deutsche Wollforschungsinstitut (DWI) an der RWTH Aachen ist als elftes Mitglied aus Nordrhein-Westfalen und als erstes aus Aachen in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen worden. Das Materialforschungsinstitut trägt mit der Zugehörigkeit zur renommierten deutschen Wissenschaftsorganisation jetzt den Namen „DWI – Leibniz-Institut für Interaktive Materialien“ und erhält laut NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze eine Förderung über insgesamt fünf Millionen Euro von Bund und Land. „Das DWI gehört zu den führenden deutschen Instituten in der Proteinfaserforschung und ist ein wichtiger Partner für deutsche Industrieunternehmen beispielsweise aus der Textilbranche“, sagte die Ministerin:

„Mit der Ausrichtung auf ‚Interaktive Materialien‘ wird in Aachen ein hochaktuelles Forschungsfeld bearbeitet, das für die Lösung künftiger wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Fragestellungen in den Lebens- und Naturwissenschaften sowie für die wirtschaftliche Entwicklung von zentraler Bedeutung ist.“ Der Leibniz-Gemeinschaft gehören derzeit 89 wissenschaftliche Einrichtungen unterschiedlicher Fachbereiche an, die sich der erkenntnis- und anwendungsorientierten Grundlagenforschung widmen. Am DWI forschen 170 Mitarbeiter unter der Leitung von sechs Professoren und kooperieren dabei mit Forschern aus der Biotechnologie, der chemischen Verfahrenstechnik und den Polymerwissenschaften.

RWTH untersucht Optionen für den Einsatz von Elektrobussen

► Bei einem Großprojekt mit RWTH-Beteiligung untersuchen Experten derzeit, welche Rolle Elektrobusse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der Zukunft spielen können. Das Kürzel „ZeEUS“ steht dabei für „Zero Emission Urban Bus Systems“. In acht europäischen Städten sollen insgesamt 40 Projektpartner Elektrobusse verschiedener Technologien testen. Das Projekt wird von der EU bis 2017 mit 13,5 Millionen Euro gefördert, um die Einführung von Elektrobussen zu unterstützen. Die RWTH ist in zwei Bereichen maßgeblich beteiligt: Das Institut für Stromrichter-technik und Elektrische Antriebe koordiniert die E-Bus-Demonstration in Münster, wo eine komplette Buslinie elektrisch angetrieben wird. Die Forschungsgruppe „Elektrochemische Energiewandlung und Speichersystemtechnik“ der RWTH übernimmt die wissenschaftliche Begleitung des ZeEUS-Projekts.

CreditreformThese Nr. 2

WER WAGT, GEWINNT DIE FALSCHEN KUNDEN.*

CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.

Sind Sie ein Spieler? Sicher, eine optimistische Grundhaltung gehört zum Vertrieb; eine Akquise ohne Potenzialanalyse jedoch ist wenig effizient. Zu leicht können wertvolle Chancen vernachlässigt oder bedrohliche Risiken akquiriert werden. Setzen Sie daher auf die führende Datenbasis zu deutschen Unternehmen. Vertrauen Sie auf die fundierten Marktinformationen von Creditreform. Sprechen Sie mit uns

Creditreform Aachen

Tel. 0241 - 962450
www.creditreform.de

Schwergewicht im Leichtbau: Aachener Forscher erhält NRW-Innovationspreis

► Christian Hopmann, Leiter des Instituts für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen, soll am 10. März von NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft mit dem Innovationspreis des Landes NRW 2014 ausgezeichnet wer-

den. Hopmann hat sich die Ehrung in der Hauptkategorie Innovation für Forschung im Bereich Leichtbau für ein neues Spaltimprägnierverfahren verdient und soll 100.000 Euro für sein Institut erhalten.

Für das Milliardstel eines Millimeters: Jülicher Wissenschaftler bekommen eine hohe Auszeichnung

► Professor Knut Urban vom Forschungszentrum Jülich und zwei weiteren Wissenschaftler sind mit dem „Frontiers of Knowledge Award“ der BBVA-Stiftung in der Kategorie Grundlagenforschung ausgezeichnet worden. Der mit 400.000 Euro dotierte Preis der Stiftung des spanischen Finanzkonzerns „Banco Bilbao Vizcaya Argentaria SA“ würdigte

die von den drei Forschern entwickelte neue Generation von „aberrationskorrigierten“ Elektronenmikroskopen. Sie ermöglichen es erstmals, atomare Strukturen bis hin zu Lageverschiebungen im Bereich eines Milliardstel Millimeters abzubilden, und revolutionierten damit die Materialwissenschaften.

Wirtschaft und Wissenschaft: Projekt „nanoCARB“ entwickelt Messtechnik für Atmosphärenforscher

► Das neue Projekt „nanoCARB“ hat sich verbesserte Chromatographiesäulen für genauere und schnellere Analysen in der Atmosphärenforschung zum Ziel gesetzt. Neben dem For-

schungszentrum Jülich sind aus der Aachener Region die Unternehmen CS-Chromatographie Service und Chemical Consulting Dornseiffer an dem Vorhaben beteiligt. Das Bundesforschungs-

ministerium fördert das auf zwei Jahre angelegte Projekt mit 200.000 Euro. Mit der Summe soll unter anderem eine Doktorandenstelle für das Projekt am Jülicher Institut finanziert werden.

Wettbewerbsfähigkeit im Service: 17. Aachener Dienstleistungsforum befasst sich mit Daten-Massen

► Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen veranstaltet vom 26. bis 27. März das 17. Aachener Dienstleistungsforum, das eine Fachtagung und eine Fachmesse umfasst. Im neuen Institutsgebäude im Cluster Logistik

am RWTH Aachen Campus referieren namhafte Unternehmen und Verbände, wie IBM Europe, Siemens, DIN und SMS Meer, und verdeutlichen in praxisorientierten Vorträgen, wie Betriebe ihre Wettbewerbsfähigkeit im Service-Bereich steigern können.

Dabei spielt die Einbindung datenbasierter Dienstleistungen in neue Geschäftsmodelle eine ebenso entscheidende Rolle wie das Thema Datenschutz.

@ www.dienstleistungsforum.de

Bald ist Ostern!

Helfen Sie Kindern in Not mit einem außergewöhnlichen Geschenk.

Mit dem Wunschzettel von Save the Children.

In den ärmsten Ländern der Welt kann eine kleine Hühnerzucht zur Lebensgrundlage für eine ganze Familie werden. Erfüllen Sie notleidenden Kindern diesen oder einen anderen Wunsch - und machen Sie Ihre Spende zu einem Ostergeschenk für Ihre Freunde: www.savethechildren.de/wunschzettel

Save the Children



Anzeigensonderveröffentlichung

Gesellschaftsrecht

Kommanditisten haften unmittelbar

Urteile des Bundesgerichtshofs klären umstrittene Rechtsauffassung

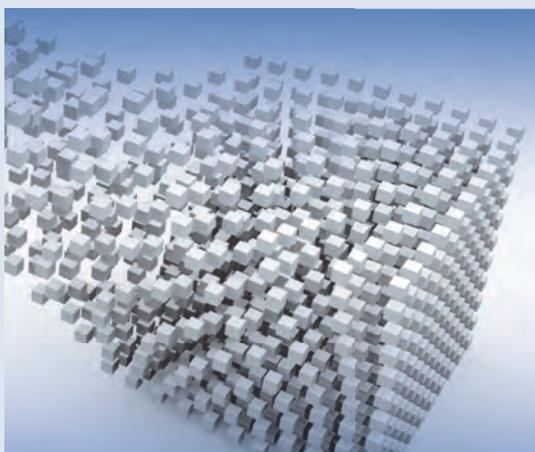
Der Kommanditist einer Kommanditgesellschaft (KG) haftet der Höhe nach beschränkt, nämlich nur bis zur Höhe seiner Vermögenseinlage. Hat der Kommanditist die Einlage geleistet, ist grundsätzlich von einer Haftungsbefreiung sowohl gegenüber der KG als auch gegenüber Gesellschaftsgläubigern auszugehen. Bestimmte Vorgänge lassen jedoch die Haftung gegenüber den Gesellschaftsgläubigern nach § 172 IV HGB wieder aufleben: so zum Beispiel gewinnunabhängige Ausschüttungen, Abführung von Einkommensteuer des Kommanditisten durch die KG für diesen, unangemessen hohe Tätigkeitsvergütungen sowie Auszahlung des Abfindungs- oder Auseinandersetzungs Guthabens an den ausgeschiedenen Kom-

manditisten. Das Gesetz spricht in diesen Fällen von einer Rückzahlung der Einlage. Keineswegs kann ohne Weiteres die KG die Rückforderung dieser Zuwendungen oder eine nochmalige Einzahlung der Einlage vom Kommanditisten verlangen. Das hat der BGH mit Urteil vom 12.03.2013 (II ZR 74/11) ausdrücklich für gewinnunabhängige Ausschüttungen entschieden.

Anderes gilt jedoch im Verhältnis zwischen dem Kommanditisten und Gesellschaftsgläubigern. Wenn und soweit eine Einlagenrückgewähr im oben beschriebenen Sinne stattgefunden hat, kann ein Gesellschaftsgläubiger den Kommanditisten unmittelbar in Anspruch nehmen. Umstritten war bislang, welche Rechte ein

Mitgeschafter hat, dem eine Drittgläubigerforderung (Forderung, die nicht auf dem Gesellschaftsverhältnis beruht) gegen die KG zusteht. Der BGH hat mit Urteilen vom 8.10.2013 (II ZR 310/12 und II ZR 229/12) entschieden: Der Gesellschafter einer KG, der eine Drittgläubigerforderung gegen einen persönlich haftenden Mitgeschafter – und damit auch gegen Kommanditisten, denen die Einlage im Sinne von § 172 Abs. 4 HGB zurückgewährt wurde – geltend macht, muss nicht zunächst die Gesellschaft in Anspruch nehmen. Die Kommanditisten haften bis zur Höhe ihrer Einlage auch in diesem Fall unmittelbar.

*Rechtsanwältin Dr. Christina Baluch,
Eßer & Kollegen Rechtsanwälte*



„Wir schaffen Ordnung im Chaos und kreieren für Sie eine Lösung mit klarer Struktur!“

Eßer & Kollegen

— RECHTSANWÄLTE —

Walter Eßer
Dr. Jürgen Linden
Dr. Friedel Erlenkämper
Prof. Dr. Herbert Limpens*
Christa Smeets-Koch
Dr. Christina Baluch
Dr. Ralf Els
Dr. Heike Gassert
Dr. Sabine Pils
Dr. Sascha Kaiser
Loretta Wurzel LL.M.
Dr. Dieter Brammert

* Zulassung beantragt

Unsere Kernkompetenzen:

- Gesellschafts- und Handelsrecht
- Mergers & Acquisitions
- Erbrecht und Stiftungsrecht
- Internationales Privatrecht
- Bankrecht
- Baurecht und Architektenrecht
- Insolvenzrecht
- Schiedsverfahrensrecht
- Öffentliches Wirtschaftsrecht und Kommunalrecht
- Vergaberecht
- Beamtenrecht
- Schul- und Hochschulrecht
- Umweltrecht und sonstiges besonderes Verwaltungsrecht
- Wirtschaftsstrafrecht
- Arbeitsrecht
- Steuerrecht

Telefon: +49 (0) 241/8886-0 · Telefax: +49 (0) 241/8886-260 · Borchersstraße 20 · D-52072 Aachen · www.esser-kollegen.de

Gute Idee – aber wie wird sie wahr?

IHK startet Umfrage zur Innovationsfähigkeit von Betrieben



II Nachgezeichnet: Die IHK will mit einer Umfrage ermitteln, was Unternehmen der Region innovationsfähig macht.

Wolfgang Haugg weiß, warum ihm die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Betrieben und mit Hochschulen so viel bedeutet: „Wir müssen innovativ sein – das erwarten unsere Kunden. Aber wir haben nicht genügend interne Ressourcen, um die verschiedenen Ideen auch umzusetzen“, sagt der Geschäftsführer der Haugg Kühlerfabrik GmbH mit Sitz in Aachen. Dort geht es um das Thermomanagement von Fahrzeugen – vom gewöhnlichen Pkw über Landmaschinen bis hin zu Hochgeschwindigkeitszügen. Der Blick fürs Neue als Überlebensstrategie: Mit einer Studie will die IHK Aachen jetzt

„Das Thema Innovation ist bei einer großen Zahl von Unternehmen noch nicht oder nicht zufriedenstellend angekommen. Es gibt also noch Handlungsbedarf.“

*Michael F. Bayer,
Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen*

klären, was die Unternehmen im Kammerbezirk zur Bildung und zum Erhalt ihrer Innovationsfähigkeit benötigen. Die Ergebnisse sollen in das Angebot der Kammer einfließen – und dadurch am Ende den Betrieben zugutekommen.

So viel steht jetzt schon fest: Für 58 Prozent und damit für die Mehrheit der Mitgliedsunternehmen der IHK Aachen ist Innovation bereits akut ein wichtiges Thema, und für weitere elf Prozent soll sie in absehbarer Zeit eine größere Bedeutung erlangen. Das hatte eine Umfrage des von der IHK Aachen beauftragten Meinungsforschungsinstituts TNS Emnid

bei mehr als 600 Unternehmen der Region ergeben. Entscheidender Faktor bei der Herausforderung „Innovation“ ist deren erfolgreiche Umsetzung – und offenbar sehen sich die meisten Betriebe dafür gut gerüstet: Von den Unternehmen, für die Innovation schon heute eine wichtige Rolle spielt, gaben 78 Prozent an, diese Aufgabe erfolgreich zu meistern. Das restliche Fünftel ist mit der Umsetzung noch nicht ganz zufrieden.

Für knapp ein Drittel der Betriebe ist Innovation aber entweder aufgrund ihres Geschäftsmodells nicht weiter von Belang – oder die befragten Unternehmensvertreter können die Bedeutung des Themas heute noch nicht einschätzen. „Bei genauer Betrachtung der Umfrageergebnisse lässt sich auch sagen, dass das Thema Innovation bei einer großen Zahl von Unternehmen noch nicht oder nicht

zufriedenstellend angekommen ist. Es gibt also noch Handlungsbedarf“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer. Deshalb will sich die IHK Aachen dem Thema stärker widmen und im März gemeinsam mit dem Aachener Institut für Mittelstandsentwicklung e.V. (AIME) eine umfangreiche Studie starten, mit der sich konkreter Handlungsbedarf ermitteln lässt. Dabei soll die Innovationsfähigkeit der Unternehmen im Vordergrund stehen: Was macht sie aus, und

was benötigen Betriebe, um sie zu entwickeln, zu erhalten oder auszubauen? Die Studie soll Antworten auf diese Fragen finden und Handlungsoptionen entwickeln. „Wir möchten den Unternehmen noch konkretere Hilfestellungen bieten, damit sie ihre Innovationsfähigkeit gezielt ausbauen können, denn das sichert die Zukunftsfähigkeit der Betriebe“, sagt Anke Schweda, Leiterin der IHK-Abteilung Innovation, Umwelt und Industrie. Unternehmen aller Branchen und Größenordnungen sind

deshalb eingeladen, sich an der Umfrage zu beteiligen. Hierzu schreibt die IHK Aachen im März eine Vielzahl von Betrieben an und ermöglicht ihnen die Teilnahme per beigefügtem Antwortbogen oder per mitgeteiltem Internet-Link.



IHK-Ansprechpartner:
Thomas Wendland
Tel.: 0241 4460-272
thomas.wendland@aachen.ihk.de

Verheißungsvolle Software: S-UBG sichert der PSYWARE GmbH weitere Unterstützung zu

Die „Seed Fonds II für die Region Aachen GmbH & Co. KG“ der S-UBG AG und die DSA Invest aus Aachen setzen die erfolgreiche Partnerschaft mit der PSYWARE GmbH fort. In der zweiten Finanzierungsrunde soll das auf Sprachanalyse spezialisierte Start-up-Unternehmen „einen hohen sechsstelligen Betrag“ erhalten, der im weiteren Verlauf noch erhöht werden könnte. PSYWARE hatte mit der Software „PRECIRE“ eine intelligente, selbst lernende Technologie entwickelt, die gesproche-

ne und geschriebene Sprache auf psychologische Merkmale untersucht. Sie soll Rückschlüsse auf Persönlichkeit und psychische Verfassung des Sprechenden ermöglichen. Zunächst sahen die PRECIRE-Urheber Dr. Dirk Gratzel (45), Mario Reis (26) und Christian Greb (29) den Einsatzbereich der Software vor allem im Personalsektor, in der Datenanalyse, im Marketing und im Sicherheitsbereich. Da die Technologie jedoch deutlich mehr leistet als bislang erwartet, soll sie künftig in weite-

ren Anwendungsfeldern eingesetzt werden. Unterdessen investiert die S-UBG auch in die neu gegründete Steel Service Krefeld GmbH und erwirbt 30 Prozent ihrer Anteile. Das Spin-off-Unternehmen konzentriert sich auf den Bereich des Präzisionsflachstahls, der in weiten Teilen der industriellen Produktion, insbesondere im Werkzeug-, Formen-, Vorrichtung- und Apparatebau, im Bereich der Stanz- und Umformtechnik sowie im Maschinenbau verwendet wird.

„Horizon 2020“: EU investiert mehr als 70 Milliarden Euro in die Förderung von Forschung und Entwicklung

Um die Förderprogramme der EU besser an die Bedürfnisse der Wirtschaft anzupassen, ist im Rahmen der Initiative „Horizon 2020“ eine Förderlinie für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) mit bis zu 250 Mitarbeitern eingerichtet worden. Sie soll Innovationsprojekte fördern und Forschungsergebnisse markttauglich machen. Betriebe können entsprechende Vorhaben als Einzelunternehmen oder im Verbund einreichen und für bis zu 70 Prozent der Kosten Fördermittel aus Brüssel erhalten. Insgesamt sind 3,5 Milliarden Euro für KMU vorbehalten. Deutschland liegt mit rund drei Prozent an Investitionen des Bruttoinlandsprodukts in

Forschung und Innovation weltweit nur im Mittelfeld. Da die EU derzeit sogar nur knapp zwei Prozent aufweist, hat die EU-Kommission das Förderprogramm „Horizon 2020“ mit mehr als 70 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung ausgestattet. Die Wartezeit bis zur Förderentscheidung soll dabei von mehr als anderthalb Jahren auf maximal acht Monate verkürzt werden. Außerdem sollen die Abrechnungsverfahren künftig nur noch mit Pauschalen statt mit aufwendigen Einzelnachweisen auskommen. Im Jahr 2015 soll zudem das neue Instrument „Fast Track to Innovation“ starten, mit dem Betriebe in Teams von drei bis fünf Kooperationspart-

nern ihre eigenen Forschungsthemen vorschlagen dürfen. Bei einer Zusage können die Investitionen der Unternehmen mit bis zu drei Millionen Euro ergänzt werden. Die EU-Kommission will mindestens 100 Projekte unterstützen.



Aktuelle Ausschreibungen:
www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 89070)



IHK-Ansprechpartner:
Thomas Wendland
Tel.: 0241 4460-272
thomas.wendland@aachen.ihk.de

Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-239
markus.wolff@aachen.ihk.de

Für Steuer-Experten

3. Gefahrgut- und Sicherheitstag Rheinland informiert über neue Transportvorschriften



Foto: Stüning-Medien GmbH, Krefeld

|| Alles in trockenen Tüchern? Der Gefahrgut- und Sicherheitstag Rheinland beleuchtet sämtliche Aspekte der Transportsicherheit.

So viel ist sicher: Am 10. April findet zum dritten Mal der Gefahrgut- und Sicherheitstag Rheinland auf dem Gelände des ADAC-Fahrsicherheitszentrums Grevenbroich statt. Auf die teilnehmenden Gefahrgutexperten und Sicherheitsfachleute wartet wieder ein vielseitiges Programm mit Vorträgen, Präsentationen und Filmvorführungen rund um die Schwerpunktthemen Gefahrgut und Ladungssicherung.

Wer mit Gefahrguttransportvorschriften zu tun hat, muss sich an stete Veränderungen gewöhnen: In einem Rhythmus von zwei Jahren wird das Reglement dem Stand der Technik angepasst. In seinem Leitvortrag will Helmut Rein, Referatsleiter „Beförderung gefährlicher Güter“ im Bundesverkehrsministerium, einen Ausblick auf die für 2015

bevorstehenden Änderungen im Gefahrgutrecht geben.

Sicherheit durch Information

Absender, Verlader, Fahrzeughalter und Fahrer: Jeder Beteiligte der Transportkette trägt

Verantwortung für eine sichere Beförderung. Nach dem Vortragsauftakt werden deshalb in mehreren Workshops entsprechende Themen rund um die Transportsicherheit auf der Grundlage von Impulsreferaten mit Fachexperten diskutiert. Auch in

INFO

„Brisante Transporte“: Ein Auszug aus dem Programm

Das Programm des Gefahrgut- und Sicherheitstags Rheinland umfasst einen Ausblick auf die Änderungen der Gefahrgutvorschriften für die Straße sowie Informationen über „Brisante Transporte: Beförderung von Sprengstoffen und Munition“, Hinweise zur Beförderung gefährlicher Abfälle, zu Warn- und Sicherheitssystemen, zu digitalen Kontrollgeräten, zur „Ladungssicherung: Besondere Güter – besondere Maßnahmen“ und zum Risikomanagement. Außerdem bietet die Veranstaltung Fahrvorführungen zum Thema Ladungssicherung, einen Feuerwehr-Gefahrgutcontainer, einen Tanktransporter der Klasse 2 und eine Fahrerschulung im mobilen Fahrsimulator.

3. Gefahrgut- und Sicherheitstag Rheinland

**10. April 2014
9.30 - 17.00 Uhr**

**ADAC Fahrsicherheitszentrum
Elfgener Dorfstraße 1
41515 Grevenbroich**



Grafik: © Gefahrguttag - Rheinland.de 2014

diesem Jahr gibt es dabei spannende Einblicke in die Praxis – zum Beispiel in Form von Fahrvorführungen.

In der begleitenden Fachausstellung präsentieren führende Unternehmen aus verschiedenen Marktsektoren neben unterschiedlichen Nutzfahrzeugen auch innovative Lösungen und Produkte rund um das Transportwesen. Trotz des vielfältigen Programms soll genügend Zeit bleiben, in konstruktiver Atmosphäre persönliche Netzwerke zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

Der „Gefahrgut- und Sicherheitstag Rheinland“ geht auf die IHK-Initiative Rheinland (IIR) zurück. Beteiligt sind die Kammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein, die Niederrheinische IHK Duisburg – Wesel – Kleve und die IHK Wuppertal – Solingen – Remscheid. Kooperationspartner ist die Stünings Medien GmbH aus Krefeld, Herausgeber der Fachzeitschrift „KFZ-anzeiger“. Die Veranstaltung im ADAC-Fahrsicherheitszentrum an der Elfgener Dorfstraße 1 in Grevenbroich am Donnerstag, 10. April, dauert

von 9.30 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet 115 Euro inklusive Mehrwertsteuer (Catering inbegriffen). Tickets können bei Andrea Schünke von der IHK Mittlerer Niederrhein unter Tel.: 02151 635342 oder per E-Mail an schuenke@krefeld.ihk.de sowie auf der Internetseite der Veranstaltung bestellt werden.

 www.gefahrguttag-rheinland.de

 **IHK-Ansprechpartnerin:**
Karin Vancompernelle
Tel.: 0241 4460-224
karin.vancompernelle@aachen.ihk.de

Mit Rad und Tat: Nordeifel-Kommunen gründen Rad- und Wanderbahnhöfe



Foto: Eifel Tourismus GmbH/Werbeagentur intention

|| Wegbereiter: Die Zugstationen in der Nordeifel sind zu „Rad- und Wanderbahnhöfen“ mit Informationen für Touristen erweitert worden.

Im Rahmen des landesweiten Pilotprojekts „Rad- und Wanderbahnhöfe“ haben die Kreise Düren und Euskirchen ihre Bahnhöfe und Haltepunkte in der Nordeifel mit entsprechenden Elementen ausgestattet. Entlang der Eifelbahn zwischen Weilerswist und Dahlem sowie an den touristischen Strecken OlefTalbahn und Bördebahn erhalten Wanderer und Radfahrer damit an insgesamt 19 Bahnhöfen weiterführende Informationen und werden zu den bestehenden Routen geleitet.

Außerdem sollen im Verlauf des Jahres weitere Rastmöglichkeiten an Rad- und Wanderwegen entstehen. Das von der EU und vom Land NRW geförderte und von den Kreisen Euskirchen und

Düren kofinanzierte Projekt hat von der Bezirksregierung Köln die Zusage für eine Verlängerung erhalten. In der Nähe einer jeweiligen Station soll künftig eine Info-Säule mit Karte einen Überblick über die Rad- und Wandermöglichkeiten geben, und der Einstieg ins Wanderroutennetz soll über Zubringermarkierungen erleichtert werden. Für das Frühjahr ist geplant, die in der Nähe des Bahnhofs vorbeiführenden Radwege über Zubringerplaketten an die bestehende Radwegweisung anzubinden. Design-Fahrradständer neben im Boden verankerten Luftpumpen sollen indes auf die zahlreichen touristischen Radrouten aufmerksam machen. An den Bahnhöfen Schmidtheim, Mechernich und Euskirchen wurden darüber

hinaus Info-Terminals aufgestellt, an denen Gäste kostenfreien Zugriff auf die touristischen Internetseiten der Nordeifel erhalten.

Das Internetportal des Projekts umfasst Informationen zu allen Rad- und Wanderrouten, die von den Bahnhöfen aus erreichbar sind. Die Strecken sind mit dem eifelweit verbreiteten Wandertourenplaner ALPregio verknüpft. Außerdem lassen sich Steckbriefe zu allen Bahnhöfen und Haltepunkten aufrufen, die Informationen zu den Serviceeinrichtungen sowie zu den vom Bahnhof aus erreichbaren Rad- und Wanderwegen enthalten.

@ www.radundwanderbahnhoefe-eifel.de

Eifel-Camp in Freilingen ist die beliebteste Anlage in NRW

Die Fünf-Sterne-Anlage „Eifel-Camp“ am Freilinger See bei Blankenheim im Kreis Euskirchen hat die meisten zufriedenen Gäste in Nordrhein-Westfalen. Das ergab eine Erhebung des Internetportals „camping.info“, das

die beliebtesten Campingplätze Europas jedes Jahr aus den Gästebewertungen ermittelt. Die Anlage landete außerdem unter den besten 100 in ganz Europa. Das Portal gewichtet den Durchschnitt des Gesamtein-

drucks nach verschiedenen Faktoren. Die Basis der zugehörigen Auszeichnung bildeten in diesem Jahr mehr als 70.000 Bewertungen von rund 37.000 unterschiedlichen Campinggästen.

AachenMünchener ist Testsieger bei Service-Analyse

► **Aachen.** Die AachenMünchener zählt zu den Testsiegern einer Analyse der 15 größten Versicherer durch das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ). Untersucht wurden dabei die Servicequalität und die Leistungen im Bereich der Altersvorsorge. In der Servicequali-

tät belegte die AachenMünchener Platz 1, im Gesamtergebnis der Studie „Altersvorsorge Privat-Rente“ Rang 2. In die Wertung flossen die Service- und Beratungsqualität, Telefon- und E-Mail-Tests, Internet-Nutzerbetrachtung und Inhaltsanalysen der Websites ein.

Cinram GmbH legt positives Ergebnis für 2013 vor

► **Alsdorf.** Die Cinram GmbH mit Sitz in Alsdorf befindet sich laut einem Bericht von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten weiterhin auf Konsolidierungskurs. Der CD-, DVD- und Blu-ray-Produzent, der neben seinem Kerngeschäft immer stärker auf Logistik und andere Dienstleistungsformen setze, habe ein „positives operatives Ergebnis“ für das Jahr 2013 erzielt, wie die beiden Zeitungen den neuen Geschäftsführer Dieter Lubberich zitieren. Er sei „zuversichtlich, den Standort Alsdorf noch für viele Jahre sichern zu können“.

Deutsche Bank: Matthias Buck ist neuer Regionsleiter für Firmenkunden

► **Frankfurt a.M./Aachen.** Die Deutsche Bank hat Matthias Buck zum neuen Leiter für das Firmenkundengeschäft in der Region Köln/Bonn/Aachen ernannt. Der 42-Jährige ist seit dem Jahr 2000 für den Deutsche-Bank-Konzern tätig, darunter viele Jahre in verschiedenen Führungspositionen. In den vergangenen vier Jahren war er als „Chief Operating Officer Deutschland“ Mitglied des „Management Committee Deutschland“. Nach seinem Studium der Wirtschafts-, Politik- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Essen arbeitete Buck als Unternehmensberater bei der Arthur Andersen Managementberatung. Seit 15 Jahren engagiert er sich für den karitativen Verein Officium et Humanitas e.V., dessen Mitbegründer er ist. Zudem ist Buck als Förderer von Kulturinitiativen aktiv.



Foto: Deutsche Bank AG

|| Neuer Regionalleiter der Deutschen Bank: Matthias Buck betreut das Firmenkundengeschäft im Bezirk Aachen.

Betrugsprävention: Niederländischer Finanzkonzern beauftragt Aachener Inform GmbH

► **Aachen.** Die niederländische Banken- und Versicherungsgruppe SNS REAAL NV hat die Inform GmbH aus Aachen mit einer Software-Ausstattung zur Betrugsprävention beauftragt. Für die SNS Bank, die ASN Bank und die RegioBank überprüft das System „Riskshield“ ab sofort mehrere Millionen Geschäftsvorgänge pro Monat im Bereich von Kredit- und Debitkarten, Banküberweisungen an Geldautomaten und Online-Banking. Der Schwerpunkt der SNS REAAL liegt auf dem niederländischen Einzelhandelsmarkt sowie auf kleinen und mittelständischen Unternehmen. Mit einer Bilanzsumme von mehr als 133 Milliarden Euro (Stand: Ende 2012) ist der Finanzkonzern eines der größten Banken-Versicherungsunternehmen der Niederlande. Seit Februar des vergangenen Jahres ist der niederländische Staat alleiniger Anteilseigner von SNS REAAL.



TravelTainment GmbH gestaltet das neue Internetportal von DER Touristik Online

► **Frankfurt/Würselen.** Die DER Touristik Online GmbH hat als neue E-Commerce-Gesellschaft der DER Touristik die TravelTainment GmbH mit der Technik für ihr neues Internetportal beauftragt. DER Touristik setzt damit die mehrjährige Partnerschaft mit der Würselener TravelTainment GmbH fort. Nach eigenen Angaben hatte das Unternehmen noch kürzlich unter Beweis gestellt, dass es an einem einzigen Tag mehr als 88 Millionen Suchanfragen und 12.300 Buchungen verarbeiten kann. Weitere Projekte rund um die Präsenz DER.com seien bereits in Planung.

Schaaf GmbH & Co. KG expandiert nach China

► **Erkelenz.** Die Schaaf GmbH & Co. KG mit Sitz in Erkelenz hat eine Produktionsstätte in China eingerichtet und die Schaaf (Taicang) Co. Ltd. gegründet. Damit reagiere der Betrieb auf die steigende Nachfrage aus dem asiatischen Raum, teilt das Unternehmen mit, das seine High-Pressure-Technologie in der gesamten Welt vertreibt. Der neue, rund 1.500 Quadratmeter große Produktionsstandort garantiere eine überganglose globale Ersatzteilversorgung, Wartung und Inbetriebnahme. Der TÜV bestätigte dem rund 9.000 Kilometer entfernten neuen Werk unterdessen, dass die Produktion dort genauso präzise sei wie in Deutschland.

▶ JUBILÄEN 25 – JAHRE

- ▶ MA Messebau Manfred Albert, Düren
- ▶ Automationstechnik Frohn GmbH, Alsdorf
- ▶ Bausysteme Bockenem GmbH, Düren
- ▶ Reinhard Echtermeyer ac touristik, Aachen
- ▶ Barbara Eifert Laufservice, Erkelenz
- ▶ Carsten Beiter Helmut Johannes Eismar, Düren
- ▶ Karl Grevenstein, Würselen
- ▶ Bernd Hallmann e. K., Simmerath
- ▶ INOVAMED Gesellschaft für Konzeption und Organisation, Aachen
- ▶ Stefan Joachim Krakow, Alsdorf
- ▶ Klaus Wilhelm Albert Schröder Immobilien, Jülich
- ▶ TEX – Applikations GmbH Textil- und Siebdruck, Düren
- ▶ Wolfgang Weber, Heimbach



Foto: IMPETUS Strategisches Marketing

„Ganz wie unsere Agentur für strategisches Marketing deutschlandweiten Kunden zum passenden Platz am Markt verhilft, verschaffen die ‚Wirtschaftlichen Nachrichten‘ der euregionalen Geschäftswelt ein vielbeachtetes Forum. Als starke journalistische Marke geben sie mit ihren Schwerpunktthemen interessante Impulse. Wünschen würde ich mir eine stärkere Beachtung kleinerer Unternehmen und Startups. Gerade sie sind es, die neuen Schwung ins Wirtschaftsleben bringen.“

*Gabi Hauch,
Geschäftsführerin
IMPETUS Strategisches Marketing,
Aldenhoven*

Talbot Services GmbH erhält zwei neue Aufträge

▶ **Aachen.** Die aus dem Waggonbauunternehmen Bombardier hervorgegangene Talbot Services GmbH hat zwei neue Aufträge erhalten, die für eine längere Auslastung im neuen Geschäftsfeld der Bahnfahrzeugsanierung sorgen sollen. Laut einem Bericht von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten hat der private niederländische Betreiber Arriva das Aufpolieren von 45 Zügen des Schweizer Produzenten Stadler Rail in Auftrag gegeben, außerdem soll das Werk an der Jülicher Straße zunächst 14 Züge des französischen Herstellers Alstom aufbereiten. Die Arbeiten zu beiden Aufträgen sollen im März beginnen; das Volumen des ersten betrage rund 1,2 Millionen Euro, die Summe für den zweiten knapp 600.000 Euro. Der zweite Auftrag könne allerdings noch zu einem Gesamtwert von 2,2 Millionen Euro und einer Folgebeauftragung bis Mitte 2016 führen, berichten die Zeitungen.

„Galabau“: Wilden & Klocke gestaltet seit 50 Jahren

▶ **Stolberg.** Die Wilden & Klocke GmbH & Co. KG hat ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Der Garten- und Landschaftsbau-Betrieb hatte sich innerhalb der vergangenen fünf Jahrzehnte jederzeit mit Erfolg auf die wechselnden Anforderungen des Marktes eingestellt. Zu den heutigen Aufgabenfeldern der Branche zählen unter anderem die Gestaltung von Parkflächen, Außenanlagen von öffentlichen Gebäuden, Industrie und Gewerbe sowie von Sportplätzen und Friedhöfen.

Hans-Joachim Bertrams feiert seinen 60. Geburtstag

▶ **Aachen/Kreis Düren.** Hans-Joachim Bertrams ist 60 Jahre alt geworden. Der Betriebsleiter des Tagebaus Hambach ist seit 2004 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Daneben engagiert er sich im Industrie- und Technologieausschuss der Kammer und gehört dem Regionalausschuss für den Kreis Düren an. Nach Abschluss seines Bergbaustudiums an der RWTH Aachen im Jahr 1981 startete Bertrams seine berufliche Laufbahn als Betriebsingenieur bei den Rheinischen Braunkohlewerken AG in den Tagebauen Frimmersdorf, Zukunft/Inden und Hambach und der RWE Power AG in Niederzier. 1991 war er Referent in der Hauptverwaltung Köln; seit 1995 ist Bertrams im Tagebau Hambach tätig und hat dort im Jahr 2003 die Leitung übernommen. Darüber hinaus engagiert sich Bertrams ehrenamtlich im sozialen Bereich und ist Vize-Präsident des „BWA – Internationaler Wirtschaftsclub Aachen-Düren“.



Foto: RWE-AG

|| Hat seinen 60. Geburtstag gefeiert: IHK-Vollversammlungsmitglied Hans-Joachim Bertrams.

Baufirma Schilles stiftet barrierefreien Therapiebad-Zugang

▶ **Mechemich.** Die H. & P. Schilles Tiefbau GmbH hat die Gesamtkosten für die Errichtung eines barrierefreien Zugangs zum Hallenbad Satzvey übernommen. „Aus dem städtischen Haushalt wäre diese Maßnahme nicht ohne weiteres zu bewerkstelligen gewesen“, zitiert die Kölnische Rundschau Mechemichs Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick. Das Unternehmen hatte einen „fünfstelligen Betrag“ in die bessere Erreichbarkeit der Halle investiert, die unter anderem als Sonartherapiebad der „Hilfsgruppe Eifel“ für Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung genutzt wird.

„Aquis Plaza“: Genossenschaftsgruppe finanziert Neubau mit 164 Millionen Euro



Foto: ECE

|| Platz für Plaza: Der Bau des neuen Aachener Einkaufszentrums finanziert sich über einen Konsortialkredit von 164 Millionen Euro.

► **Hamburg/Aachen.** Die DG HYP hat gemeinsam mit der Aachener Bank eG und der VR-Bank Bonn eG die Finanzierung der Einkaufsgalerie „Aquis Plaza“ in Aachen übernommen. Konsortialführer ist die DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekbank AG mit Sitz in Hamburg. Das Volumen des Konsortialkredits beträgt laut Mitteilung der Bank 89 Millionen Euro, hinzu kommt ein Parallelkredit der R+V Lebensversicherung AG von 75 Millionen Euro. Das Gesamtfinanzierungsvolumen aller genossenschaftlichen Partner beträgt damit 164 Millionen Euro. Kreditnehmerin ist die KG Grundstücksgesellschaft Farmsen m.b.H & Co., eine seit mehreren Jahrzehnten bestehende Beteiligungsgesellschaft der Familie Otto zusammen mit weiteren institutionellen und privaten Investorenpartnern. Das Center wurde gemeinsam von der Hamburger ECE und Strabag Real Estate entwickelt und wird von der ECE betrieben. In der Aachener Fußgängerzone entsteht derzeit auf einer Grundstücksfläche von rund 17.400 Quadratmetern die innerstädtische Einkaufsgalerie „Aquis Plaza“. Das Shopping-Center setzt sich aus einem zweiteiligen Baukörper und einer mittig verlaufenden Passage zusammen. Es soll auf drei Ebenen mit einer Verkaufsfläche von 29.200 Quadratmetern Platz für rund 130 Einzelhandelsgeschäfte bieten. Für das dritte und vierte Obergeschoss sind Parkdecks

mit insgesamt 600 Stellplätzen vorgesehen. Baubeginn war Mai 2013, die Fertigstellung ist für Herbst 2015 geplant.

Lambertz erhält DLG-Auszeichnung in Gold

► **Aachen.** Das Testzentrum der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) hat im Rahmen seiner Qualitätsprüfungen für Bio-Produkte die Aachener Printen- und Schokoladenfabrik Henry Lambertz mit einer Gold-Medaille ausgezeichnet. Insgesamt testeten die DLG-Experten mehr als 1.060 Lebensmittel aus ökologischem Anbau. Um eine DLG-Prämierung zu erhalten, mussten die Produkte neben Laboranalysen und Deklarationskontrollen umfangreiche Sensorik-Tests bestehen. Geprüfte Produkte, die die DLG-Qualitätskriterien erfüllten, erhielten die Auszeichnung „DLG-prämiert“ in Gold, Silber oder Bronze.

DELHEID SOIRON HAMMER RECHTSANWÄLTE

21 RECHTSANWÄLTE · 20 FACHANWALTSCHAFTEN
7 LEHRAUFTRÄGE

Unser Kompetenz-Team Wirtschaftsrecht



Friedhelm Hammer
Fachanwalt für IT-Recht
Fachanwalt für Transport- und
Speditionsrecht



Dr. Johannes Delheid
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Gesellschafts-
recht an der KathO NRW

Carlo Soiron



Dr. Johannes Günter
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Fachanwalt für Sozialrecht

Markus Friedland



Alexander Hammer, LL.M.

Prof. Dr. Bernhard Schreven
Wirtschaftsprüfer

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de

LEX-EUREGIO
AACHEN · HASSLT · HEERLEN
LIÈGE · MAASTRICHT

Stadtwerke Düren investieren in BHKW-Versorgung von Rathaus und Sparkasse

► **Düren.** Die Stadtwerke Düren (SWD) GmbH haben mit der Stadt Düren und der Sparkasse Düren einen Kooperationsvertrag über ein umweltfreundliches Versorgungskonzept für das Rathaus und das Gebäude der Sparkasse unterzeichnet. Bei dem Gemeinschaftsprojekt soll der Energie- und Wasserversorger zwei moderne Blockheizkraftwerke (BHKW) errichten und ab dem kommenden Sommer für mindestens zehn Jahre den Betrieb im Rahmen einer Dienstleistung sicherstellen. Durch die künftig

eigene Strom- und Wärmeerzeugung können Stadt und Sparkasse laut SWD-Angaben bis zu 14 Prozent Kohlenstoffdioxid sparen. Die Stadtwerke investieren rund 490.000 Euro in das Projekt. Weil das Rathaus und das Gebäude der Sparkasse so nahe beieinander liegen und bereits eine gemeinsame Fernwärmeverbindung nutzen, müsse für beide BHKW nur ein sogenannter Spitzenkessel installiert werden. Damit werde der Wärmebedarf auch bei niedriger Außentemperatur gesichert.

Hammer Group plant die Errichtung eines großen Logistikzentrums in Bedburg

► **Bedburg/Aachen.** Die Hammer GmbH & Co. KG hat den Immobilienkonzern Goodman mit dem Bau eines rund 103.000 Quadratmeter großen Logistikzentrums im rheinischen Bedburg beauftragt. Die Goodman Germany GmbH soll die Immobilie bis Februar 2015 auf einem rekultivierten, ehemaligen Tagebaugelände fertigstellen und dafür das Areal vom derzeitigen Eigentümer RWE Power erwerben. Die Bauarbeiten sollen im April beginnen. Goodman realisiere dabei eine „besonders flexible Immobilienlösung in zwei Phasen“, teilt das Unternehmen mit. Bereits Anfang November will der Konzern den ersten Bauabschnitt mit rund 40.000 Quadratmetern Lager- und Logistikfläche an Hammer übergeben. Im späteren Vollbetrieb will die Hammer Group bis zu



|| Logistik folgt auf Tagebau: Die Hammer Group plant die Errichtung eines mehr als 100.000 Quadratmeter großen Logistikzentrums in Bedburg.

750 Mitarbeiter im Raum Bedburg beschäftigen. Bis zur Fertigstellung betrage das Investitionsvolumen von Goodman mehr als 50 Mil-

lionen Euro. Anschließend übernehme der Konzern die Verwaltung der Immobilie mit eigenen Teams.

„TOP-Lokalversorger“: Verbraucherportal kürt lekker Energie GmbH

► **Heinsberg.** Das „Energieverbraucherportal“ hat die lekker Energie GmbH in Heinsberg bei ihrer ersten Teilnahme als „TOP-Lokalversorger 2014“ in der Sparte „Strom“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhalten nur Grundversorger, die im Ranking des Portals im eigenen Grundversorgungsgebiet einen der ersten drei Plätze belegen. Das Siegel soll Energieanbieter mit einem fairen Angebot an Preis und Service, mit einem Blick für die Region und mit zukunftsorientiertem Umweltbewusstsein würdigen. Den Wettbewerb schreibt das von der Stiftung Warentest empfohlene Energieverbraucherportal seit sieben Jahren aus. In die Bewertung fließt der Energiepreis zu 80 Prozent ein, das Engagement des Anbieters wird zu 20 Prozent berücksichtigt. In diesem Jahr hatten 207 der mehr als 800 deutschen Grundversorger die Auszeichnungskriterien für das Siegel erfüllt.

Gissler & Pass GmbH gewinnt „German Design Award“ 2014

► **Jülich.** Die Gissler & Pass GmbH ist erneut für ihr Verpackungssystem für den Kochgeschirrhersteller Fissler GmbH ausgezeichnet worden. Nach dem Deutschen Verpackungspreis im Jahr 2012 erhielt das Jülicher Unternehmen nun in der Kategorie „Communication Tools“ die Auszeichnung „Special Mention“ des „German Design Award“ 2014. Verliehen wurde der Preis im Rahmen der Konsumgütermesse „Ambiente“ in Frankfurt am Main. Der „German Design Award“ ist der internationale Premiumpreis des Rats für Formgebung. In diesem Jahr wurden 100 Leistungen aus rund 1.900 Einreichungen für die Auszeichnungen ausgewählt.

JTL-Software-GmbH zählt zu den wachstumsschnellsten Technologie-Betrieben in Europa

► **Hückelhoven.** Die JTL-Software-GmbH zählt auch in Europa zu den am schnellsten wachsenden Technologie-Unternehmen. Nach der Auszeichnung mit dem deutschen „Deloitte Technology Fast 50 Award“ im November 2013 wurde der Hersteller der kostenfreien Warenwirtschaft für den Versandhandel jetzt auch in die „Technology Fast 500 EMEA“ 2013 aufgenommen. Mit 464 Prozent Umsatzwachstum in den vergangenen fünf Geschäftsjahren belegt JTL-Software den 313. Platz im Ranking der 500 am schnellsten wachsenden Technologie-Unternehmen der Region Europa, Middle East und Afrika (EMEA). Insgesamt konnten nur 28 Unternehmen des deutschen „Technology Fast 50 Award“ auch eine Platzierung unter den „Fast 500 EMEA“ erreichen.

Unternehmen King & Mayr wird mit dem „Oscar“ der Global-Mobility-Branche geehrt

► **Geilenkirchen.** Die auf Dienstleistungen für ausländische Kunden spezialisierte King & Mayr GmbH & Co. KG ist mit einer europäischen „EMMA“-Auszeichnung geehrt worden. Das junge Unternehmen mit Sitz in Geilenkirchen erhielt den „Expatriate Mobility Management Award“ (EMMA) in der Kategorie „Destination Service Provider of the Year“. Ursprünglich hatte King & Mayr sein Service-Konzept für die in Geilenkirchen stationierten US-Soldaten der NATO entwickelt, die sich während ihres Aufenthalts in Deutschland mit einer Reihe von Aufgaben im Alltag konfrontiert sehen. Heute unterstützt das Unternehmen auch internationale Mitarbeiter von Betrieben in Deutschland in Angelegenheiten wie Rechnungs- und Vertragsverwaltung, Mietzahlungen und Versicherungssachen. Zu den Juroren der als „Oscar“ der Mobility-Branche geltenden



|| Krönung für King & Mayr: Das Team nimmt die „EMMA“-Auszeichnung entgegen.

Auszeichnung zählen unter anderem Vertreter der Bayer AG sowie von Siemens, General Motors, Dell und der Deutschen Bank. Verlie-

hen wird der in 25 Kategorien ausgeschriebene „EMMA“ im Raum Asien, USA und Europa.

F.A. Neuman Anlagentechnik GmbH benennt einen neuen Geschäftsführer

► **Eschweiler.** Die F.A. Neuman Anlagentechnik GmbH mit Sitz in Eschweiler hat einem Bericht von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten zufolge Stefan Derichs zum neuen Geschäftsführer ernannt. Der 50-Jährige verfüge über mehr als 25 Jahre Berufserfahrung in der Schwer- und Sonderarmaturenindustrie und sei seit 1991 in einer Reihe von leitenden Positionen bei der Hermann Rappold &

Co. GmbH sowie bei der Z&J Technologies GmbH in Düren tätig gewesen. Derichs will die F.A. Neuman laut dem Bericht „auf eine noch breitere und nachhaltigere internationale Geschäftsbasis stellen“. Der Betrieb ist ein Unternehmen der F.A.-Neuman-Gruppe und engagiert sich weltweit vor allem im Kolonnen-, Apparate-, Reaktoren- und Stahlbau.

Nur selbstbewusste Kinder können sich wehren.

Gewaltverbrechen an Kindern sind eine erschreckende Realität. So wird z. B. jedes zweite Sexualverbrechen an einem Kind begangen. Das Sicher-Stark-Team besteht aus Pädagogen, Psychologen, Kinder-Therapeuten und ehemaligen Polizisten. Es schützt seit vielen Jahren durch prophylaktische Maßnahmen Grundschulkindern erfolgreich vor Gewaltverbrechen und Missbrauch. Um unsere enge Zusammenarbeit mit den Grundschulen fortführen zu können, sind diese auf Spenden angewiesen, mit denen sie die Sicher-Stark-Veranstaltungen finanzieren. Weitere Informationen im Internet unter: www.sicher-stark-team.de

Sicher-Stark-Stiftung e. V. | Hofpfad 11 | 53879 Euskirchen | www.sicher-stark-team.de

* Wir bitten um Verständnis, dass aus verwaltungstechnischen Gründen Spendenquittungen erst ab einer Spende von 100,- Euro erstellt werden können. Spenden aus Rheinland-Pfalz nehmen wir nicht entgegen.



Helfen Sie mit Ihrer Spende, die wir an die Grundschulen weiterleiten, Kinder sicher und stark zu machen!*

Spendenkonto:
Sparda-Bank West
Konto 100 426 18 79
BLZ 370 605 90

Die Kreditinstitute

„Erfolgreiches Geschäftsjahr“: Sparkasse Aachen knackt die Zehn-Milliarden-Euro-Grenze

► **Aachen.** Wer die Zehn-Milliarden-Euro-Grenze knackt, darf durchaus von einem „erfolgreichen Geschäftsjahr“ sprechen: Die Sparkasse Aachen hat ihre Bilanzsumme im Jahr 2013 um weitere 384 Millionen Euro (plus 3,9 Prozent) gesteigert. Der Bestand der Kundeneinlagen erhöhte sich um 2,6 Prozent auf 7,3 Milliarden Euro, der Anteil der privaten Einlagen stieg um 118 Millionen auf über fünf Milliarden Euro. Die privaten Kundeneinlagen machen damit laut der Jahresbilanz des Kreditinstituts 69 Prozent der Gesamteinlagen aus. „Das ist einmal mehr ein Beleg dafür, dass uns die Bürger in der Städteregion vertrauen“, sagt Vorstandsvorsitzender Hubert Herpers.

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus bevorzugten die Kunden allerdings kurzfristige Anlageformen. Das Wertpapiergeschäft bleibt weiterhin ein schwieriges Thema, sagt Herpers: „Aber nicht nur in Aachen.“ Der Nettoabsatz fiel bei den Privaten um 57 Millionen Euro. In der Summe aus Wertpapieren und bilanzwirksamen Einlagen legten die Privaten allerdings 60 Millionen Euro bei der Sparkasse an, so dass das Vorjahresergebnis von 32 Millionen Euro nahezu verdoppelt wurde.

Das Kreditgeschäft war dem Abschlussbericht zufolge nicht ganz so dynamisch wie 2012. „Mit der Entwicklung sind wir trotzdem zufrieden“, sagt Norbert Laufs, stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Die Sparkasse stellte mehr als eine Milliarde Euro an mittel- und langfristigen Darlehensmitteln zur Verfügung. Davon ging rund eine Hälfte an Unternehmen und Selbstständige (511 Millionen Euro) und die andere an Privatkunden (460 Millionen). Der Kreditbestand erhöhte sich nach Abzug der Tilgungen um 1,3 Prozent auf 7,4 Milliar-



Foto: Andreas Herrmann

|| Eine sichere Bank: Die Sparkasse Aachen hat ihre Bilanzsumme und ihr Einlagengeschäft gesteigert.

den Euro. Im vergangenen Geschäftsjahr unterstützte die Sparkasse außerdem 357 Investitionsvorhaben mit 74 Millionen Euro (plus neun Prozent). Dabei förderte sie mit insgesamt neun Millionen Euro auch 89 Existenzgründungen. „Das ist eine deutliche Steigerung zum Vorjahr“, sagt Laufs.

Was er und seine Vorstandskollegen Anfang 2013 noch nicht erwartet hatten: Die Ertragslage blieb nicht nur stabil, sondern wurde sogar leicht ausgebaut. Das operative Ergebnis erhöhte sich um drei Millionen auf 168 Millionen Euro. Die Cost-/Income-Ratio, das Verhältnis von Aufwand und Ertrag, beträgt 47,3 Prozent und liegt damit deutlich unter den von anderen Sparkassen und Banken veröffentlichten Werten von 60 oder gar 80 Prozent. Vom Jahresüberschuss, der voraussicht-

lich 47,9 Millionen Euro beträgt, sollen insgesamt 16,4 Millionen Euro (brutto) an die Stadt und Städteregion Aachen ausgeschüttet werden. Das sind 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Kernkapitalquote beträgt 17,26 Prozent. Demnach sei die Sparkasse auf die ab 2019 von der EU geforderte Eigenkapitalquote (Basel III) „bestens vorbereitet“.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 beschäftigte die Sparkasse Aachen 2.058 Mitarbeiter in 94 Geschäftsstellen, davon 171 Auszubildende. Insgesamt erhöhte das Kreditinstitut sein Personal im vergangenen Jahr um 22 Personen. Im kommenden Herbst sollen mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang weitere 70 junge Menschen einen Ausbildungsplatz erhalten. „Sie haben bei uns die 98-prozentige Chance auf eine Übernahme“, sagt Herpers.



Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

ziehen Bilanz

„Überdurchschnittlicher Zuwachs“: Die Aachener Bank verbessert ihr Kreditgeschäft

► **Aachen.** Die Aachener Bank hat im vergangenen Jahr überdurchschnittliche Zuwächse bei Einlagen und Krediten verzeichnet. Laut dem jetzt veröffentlichten Geschäftsbericht 2013 ist die Ertragslage des Kreditinstituts stabil. Ein positives konjunkturelles Umfeld und das niedrige Zinsniveau hätten die Nachfrage nach Investitionskrediten begünstigt. Das Kreditvolumen habe sich, getragen vom Mittelstandsgeschäft und den Immobilienfinanzierungen, um rund drei Prozent auf 563 Millionen Euro (Vorjahr: 546 Millionen Euro) erhöht, die Kundeneinlagen

seien um 6,3 Prozent auf 686 Millionen Euro (Vorjahr: 646 Millionen Euro) gewachsen. Entgegen der ursprünglichen Erwartung habe sich der Zinsüberschuss als Hauptertragsquelle aufgrund des guten Neugeschäfts nur um 2,7 Prozent reduziert. In Verbindung mit einem höheren Provisionsergebnis und einem leicht reduzierten Verwaltungsaufwand erwarte die Genossenschaftsbank bei einer Bilanzsumme von 839 Millionen Euro (Vorjahr: 833 Millionen Euro) ein operatives Betriebsergebnis von 9,7 Millionen Euro. Bedingt durch ein günstiges Bewertungsergebnis aus

dem Kredit- und dem eigenen Wertpapierbestand erzielt die Aachener Bank einschließlich des außerordentlichen Ergebnisses einen Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 10,4 Millionen Euro. „Das werten wir im Umfeld der niedrigen Zinsen und eines hart umkämpften Wettbewerbs als echten Erfolg“, sagt Vorstandssprecher Franz-Wilhelm Hilgers. Die Mitgliederzahl sei um 850 auf nahezu 19.000 gestiegen. Die Erhöhung der Kernkapitalquote auf 14,4 Prozent erfülle bereits heute die ab 2019 geltenden Vorgaben nach Basel III.

Gesamtkundenvolumen: Genossenschaftsbanken im Kreis Heinsberg erzielen Wachstum

► **Kreis Heinsberg.** Die Genossenschaftsbanken im Kreis Heinsberg haben im vergangenen Jahr einen Zuwachs in mehreren Bereichen erzielt. Laut dem Geschäftsbericht 2013 wuchs das Gesamtkundenvolumen auf 4,65 Milliarden Euro an, und die Kreditforderungen an Kunden stiegen um 3,2 Prozent auf 1,19 Milliarden Euro. Die betreuten Ausleihungen lagen dem Bericht zufolge bei 386 Millionen Euro, und die Bilanzsumme aller sechs Institute mit ihren 32.360 Mitgliedern (plus 4,1 Prozent gegenüber 2012) befindet sich mit 2,2 Milliarden Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Bei staatlich geförderten Finanzierungen sei die Nachfrage leicht gesunken: Sonderkredite für insgesamt 4.429 Projekte in Gewerbe, Landwirtschaft und Immobilienbau beziehungsweise -erwerb beziffern die Geno-Banken mit 230 Millionen Euro gegenüber 233 Millionen Euro für 4.607 Projekte im Vorjahr. Deutlich weniger sei hingegen in die Produktion erneuerbarer Energien inves-

tiert worden, was Dr. Veit Luxem als Sprecher der Genossenschaftsbanken im Kreis Heinsberg als „Folge der politischen Anpassungen bei der Energiewende“ zurückführt. Das Betriebsergebnis nach Steuern beläuft sich laut der Bilanz 2013 auf 21 Millionen Euro. Dennoch: „Es wird schwieriger für Regionalbanken mit persönlicher Nähe zu den Menschen und Unternehmen“, sagt Dr. Veit Luxem, Sprecher der Volksbanken, Raiffeisenbanken und Spar- und Darlehenskassen im Kreis Heinsberg. Ursachen hierfür seien der „politisch gewollte Niedrigzins“ sowie Bankenregulierung und Internetbanking. Wegen des „historisch niedrigen Zinssatzes werden die Verbraucher in diesem Jahr noch mehr auf Konsum setzen“, vermutet Luxem. Das Interesse an Immobilien in der Region werde sich voraussichtlich auf hohem Niveau halten – und: „Wahrscheinlich werden die Unternehmen weiter stark aus der Liquidität heraus investieren.“

Die Kreissparkasse Heinsberg verbessert noch einmal leicht ihr „sehr gutes Vorjahresniveau“

► **Kreis Heinsberg.** Die Kreissparkasse Heinsberg hat das nach eigenen Angaben „sehr gute“ Vorjahresniveau im Kundengeschäft leicht übertroffen. Das Institut habe sowohl im Kredit- als auch im Einlagengeschäft seine Marktposition gefestigt, sagte Thomas Penartz, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Heinsberg, bei der Bilanzvorstellung zum Geschäftsjahr 2013. Laut einem Bericht von Heinsberger Zeitung und Heinsberger Nachrichten meldete die Kreissparkasse mit einer Bilanzsumme von 2,966 Milliarden Euro einen Bestand von Krediten an Kunden in

Höhe von 2,415 Milliarden Euro. Der Zuwachs um 5,7 Millionen Euro entspricht einem Wachstum von 0,2 Prozent. Die Summe der im vergangenen Jahr vergebenen neuen Kredite und Darlehen belief sich dem Bericht zufolge auf rund 311 Millionen Euro, gleichbedeutend mit einem Rückgang um 77,7 Millionen Euro beziehungsweise 20 Prozent. Sparkassendirektor Richard Nouvertné verwies in diesem Zusammenhang auf das höhere Kreditwachstum in den Vorjahren und die Unsicherheiten um die weitere Entwicklung der europäischen Schuldenkrise. Die mittelständischen Unter-

nehmen der Region befänden sich zudem in einer guten Verfassung, was ihnen verstärkt Investitionen aus eigenen Mitteln erlaube. Bei den Kundeneinlagen meldete die Kreissparkasse Heinsberg einen Anstieg um knapp drei Millionen Euro auf 1,991 Milliarden Euro. Vom Jahresüberschuss, der laut Sparkassendirektor Hans-Josef Mertens wie im Vorjahr zehn Millionen Euro beträgt, sollen neun Millionen dem Kernkapital zufließen. Dem Zeitungsbericht zufolge wird eine Million Euro an die Träger der Sparkasse – der Kreis Heinsberg und die Stadt Erkelenz – ausgeschüttet.

Die Zahl der Ausbilder-Anwärter steigt innerhalb von sechs Jahren um 75 Prozent

Die hohe Qualität der beruflichen Ausbildung in Deutschland ist ein Markenzeichen, mit dem die Wirtschaft punkten kann. Dazu gehört auch, dass sich die Ausbilder in den Betrieben qualifiziert um den Fachkräftenachwuchs bemühen. Deswegen müssen sie selbst eine Prüfung ablegen, bevor sie ihre Tätigkeit als Ausbilder ausüben können. Was nicht überall bekannt ist: Die Prüfer der Ausbilder üben ihr wichtiges Amt ehrenamtlich aus. Mehr als 30 Prüfer, die für die IHK Aachen ehrenamtlich die Prüfung nach der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) abnehmen, sind jetzt in der Kammer zusammengetroffen. IHK-Gruppenleiterin Sabrina Hauck sprach den Prüfern ihre Anerkennung aus. „Ohne Ihr ehrenamtliches Engagement könnten die Betriebe in der Region keine geeigneten Ausbilder stellen, um den personellen Nachwuchs zu sichern“, betonte Hauck. Die AEVO verlangt neben der persönlichen und fachlichen Eignung des Ausbilders auch dessen berufs- und arbeits-



Im regen Austausch über organisatorische Neuregelungen: Die AEVO-Prüfungsausschussmitglieder bei ihrem Treffen in der IHK Aachen.

pädagogische Kompetenz. Insgesamt haben 823 Unternehmer, Angestellte und Facharbeiter, die haupt- und nebenberuflich als Ausbilder tätig werden wollen, im Jahr 2013 diese Prüfung abgelegt. Das entspricht einem Anstieg der Teilnehmerzahl um rund 75 Prozent seit dem Jahr

2007. „Das Bestreben der Betriebe, selbst auszubilden, ist klar erkennbar“, sagt Hauck. Jutta Steinbusch, IHK-Hauptverantwortliche für die AEVO-Prüfung, präsentierte den Teilnehmern neben der aktuellen Statistik auch den neu konzipierten Leitfaden für Prüfer.

„Erasmus+“ soll internationale Mobilität fördern

Im Januar 2014 ist das europäische Bildungsprogramm „Erasmus+“ in Kraft getreten.

Innerhalb der nächsten sieben Jahre soll es mehr als vier Millionen Menschen ein Studi-

um, eine Weiterbildung oder ein Praktikum im Ausland ermöglichen. Der Blick über die Grenzen hinweg sowie der Austausch von Wissen und Bildung soll die europäische Gemeinschaft stärken. „Die Förderung der internationalen Mobilität in der beruflichen Bildung ist auch Bestandteil des Koalitionsvertrags“, sagt IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen: „Der Anteil der Jugendlichen, die während ihrer Ausbildung einen Auslandsaufenthalt absolvieren, soll verdoppelt werden.“ Auszubildende können eine finanzielle Unterstützung in Form eines „Leonardo da Vinci“-Stipendiums erhalten. Die Mobilitätsberatung der IHK informiert über Auslandsaufenthalte während der Ausbildung, hilft bei der Bewerbung um ein „Leonardo da Vinci“-Stipendium und unterstützt bei der Organisation von Berufspraktika im europäischen Ausland.

Weiterbildung von Beschäftigten – Mehr gewinnen durch Qualifizierung. Wir helfen Ihnen dabei!

Die Agentur für Arbeit Aachen-Düren unterstützt qualifizierte und geringqualifizierte Arbeitnehmer bei der beruflichen Weiterbildung. Zum Beispiel bei Qualifizierungen zu einem anerkannten Berufsabschluss durch:

- Übernahme der Weiterbildungskosten und
- Zuschüssen für Arbeitgeber zum Arbeitsentgelt

Profitieren Sie als Arbeitgeber von der Förderung: Tel.: 0800 4 5555 20*

www.arbeitsagentur.de

* Der Anruf ist für Sie gebührenfrei



Bundesagentur für Arbeit

 **IHK-Ansprechpartnerin:**
Cornelia Barth
Tel.: 0241 4460-354
cornelia.barth@aachen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer
Aachen

Weiterbildungsveranstaltungen

Arbeitstechnik - Zeitmanagement		
13.03.2014	Finden statt suchen - Ablage und Dokumentenmanagement professionell gelöst	240 Euro
Assistenz - Sekretariat		
10.04.2014	Moderne Korrespondenz - Geschäftsbriefe und E-Mails mit Pfiff	230 Euro
Ausbildung		
08.04.2014	Kompetent beurteilen - Beurteilungsgespräche mit Auszubildenden	260 Euro
Außenwirtschaft		
09.04.2014	Zollverfahren und deren Abwicklung bei der Ein- und Ausfuhr	160 Euro
03.05.2014	Verfahren des Exports und Imports für Waren und Dienstleistungen - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	380 Euro
Besondere Branchen		
04.04.2014	DermaCos - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.950 Euro
Immobilien		
04.04.2014	Immobilienmakler - Einführungsseminar	450 Euro
07.04.2014	Die Verwaltung von Mietwohnungen und Gewerbeflächen erfolgreich organisieren und abwickeln	450 Euro
09.04.2014	Die Abrechnung von Betriebskosten bei der Vermietung von Immobilien	240 Euro
Kommunikation - Rhetorik		
07.05.2014	Rhetorik-Kompaktseminar	320 Euro
Marketing - Verkauf		
03.04.2014	Umsatzplus im Außendienst - Sicher und gekonnt über das Telefon verkaufen	240 Euro
Mitarbeiterführung		
14.03.2014	Das Führen von Führungskräften	450 Euro
04.04.2014	Positive Business - Stärken von Mitarbeiterin (an)-erkennen und nutzen	190 Euro
11.04.2014	Konfliktmanagement I - Grundlagen	240 Euro
16.05.2014	Konfliktmanagement II - Vertiefung	240 Euro
Personalmanagement		
27.03.2014	Unternehmenswerkstatt Employer Branding	kostenfrei
10.04.2014	Fachkräfte finden über Onlinemedien und Social Media	kostenfrei
Rechnungswesen - Controlling		
11.03.2014	EDV-Finanzbuchführung - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	440 Euro
02.04.2014	Einführung in die Buchführung - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	340 Euro
Recht und Steuern		
03.04.2014	Internationales Vertrags- und Haftungsrecht für Nichtjuristen	200 Euro
06.05.2014	EU-Umsatzsteuerrecht	480 Euro
Unternehmensführung - Strategie		
13.03.2014	Controlling - ein Instrument moderner Unternehmensführung	240 Euro
01.04.2014	Grundlagen der Betriebswirtschaft - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	340 Euro
02.04.2014	High-Performance Management	300 Euro
15.05.2014	Die GmbH-Geschäftsführung: Rechte, Pflichten, Haftungsrisiken	240 Euro
Unterrichtungsverfahren		
12.03.2014	Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
16.04.2014	Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
19.05.2014	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	405 Euro
Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen*		
24.03.2014	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO)	190 Euro
14.04.2014	Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen)	450 Euro
22.04.2014	Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Baesweiler)	450 Euro

Neu im Programm:

Kompetent beurteilen - Beurteilungsgespräche mit Auszubildenden

Das Seminar richtet sich an Ausbilder sowie Personal- und Ausbildungsverantwortliche. Lernfortschritte und Verhalten von Auszubildenden zu beurteilen und mit den Auszubildenden weiterzuentwickeln, zählen zu den wichtigen Aufgaben von Ausbildern. Das praxisorientierte Seminar stellt Instrumente und Techniken zur Beurteilung von Auszubildenden vor. Die Teilnehmer lernen verschiedene Beurteilungssysteme kennen, wenden sie an und trainieren das Führen von Beurteilungsgesprächen.

Termin: 08.04.2014
Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Fachkräfte finden über Onlinemedien und Social Media

Dieser Workshop ist an Personalverantwortliche aus kleinen und mittelständischen Unternehmen adressiert, die vorzugsweise Fach- und Führungskräfte oder Auszubildende suchen. Sie sollten Grundkenntnisse über Social-Media-Kanäle und ihre Funktionsweisen mitbringen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Einsatz von Onlinemedien und Social Media für die Fachkräftegewinnung. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über moderne Rekrutierungswege und die Möglichkeiten bei der Fachkräftegewinnung über Social-Media-Kanäle. Sie bekommen Hinweise darüber, welche Kanäle für ihre Zielgruppen geeignet sind.

Termin: 10.04.2014
Dauer: 4 Unterrichtsstunden

High-Performance Management

Das Seminar richtet sich an Fach- und Führungskräfte mit Managementaufgaben mit und ohne Budgetverantwortung. Als Führungskraft stehen sie vor der Aufgabe, mit knappen Ressourcen in einem harten Wettbewerb Erfolge zu erzielen. Ohne notwendige Innovationen und ständige Verbesserungen ihrer Geschäftsabläufe leidet die Produktivität, und die Kosten steigen. Den eigenen Bereich ständig weiterzuentwickeln, ist deshalb unerlässlich. Wie sie ohne teure Beraterkosten die vielen Potenziale in ihrem Bereich nutzen und die Leistungskraft ihres Teams nachhaltig erhöhen können, erfahren die Seminarteilnehmer anhand von Praxisbeispielen.

Termin: 02.04.2014
Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Jetzt Leser werben und unsere beliebte 60€-Bargeld-Prämie sichern

Rufen Sie uns an: 0241 5101-701

AZ AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten

*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten. Eine Liste dieser Weiterbildungsanbieter ist im Internet unter: <http://www.aachen.ihk.de/avbl> abrufbar.

Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

» Unternehmensbörse

In der „Unternehmensbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Gewerbetreibenden, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirkes. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen.

 www.nexxt-change.org
www.aachen.ihk.de (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

 René Oebel, Tel.: 0241 4460-227
Gitta Wilden, Tel.: 0241 4460-275
recht@aachen.ihk.de

Angebote

Zur Restrukturierung unseres Dienstleistungsbetriebs bieten wir unsere Abteilung „Instandhaltung“ zum Verkauf an. Sie führt schwerpunkt-

mäßig die Facharbeit an Maschinen und Anlagen aus. Der Betrieb liegt im Regierungsbezirk Köln. Die autarke Abteilung hat sich über viele Jahre hinweg einen vom übrigen Betrieb deutlich abgrenzbaren Kundenstamm erarbeitet, der die Erzielung eines Jahresumsatzes von 450.000 bis 600.000 Euro vor Steuern gewährleistet. Die Übernahme des Betriebsteils ist damit sowohl für Erwerber interessant, die hiermit ihre Selbstständigkeit realisieren wollen, als auch für solche, die ihn zur Expansion ihres bereits etablierten Unternehmens nutzen wollen.

AC-A-1142-EX

Eingesessene Autovermietungsagentur eines renommierten Konzerns im Raum Aachen sucht Nachfolger. Intensive Einarbeitung wird gewährleistet. Der Vermietungsstandort ist angemietet, der Pachtvertrag kann übernommen werden. Einrichtung, Equipment und vorhandener Kundenstamm ist gegen geringes Entgelt zu übernehmen. Weitere Einzelheiten gerne in einem persönlichen Gespräch.

AC-A-1141-EX

Nachfolger für Einzelhandel/Fachgeschäft im Bereich CD, DVD, LP & Games, An- und Verkauf, gesucht. Wir suchen aus familiären Gründen einen Nachfolger für unser gut etabliertes Geschäft in der Aachener Innenstadt. Es handelt sich um ein hochwertig eingerichtetes, voll ausgestattetes, helles Ladenlokal mit Büro- und Lagerraum in direkter Nähe zum Bushof. Durch Kompetenz und guten Service haben wir in den vergangenen vier Jahren einen beträchtlichen Kundenstamm aufgebaut. Inventar und ein eigens

dafür programmiertes Warenwirtschaftssystem können mit übernommen werden.

AC-A-1140-EX

Fitness- und Gesundheitszentrum im Großraum Aachen/Düren/Köln sucht einen Nachfolger. Seit mehr als zehn Jahren am Markt. Premiumanbieter und Marktführer. Das Angebot umfasst Fitness, Gesundheit, Reha-Sport, Kurse, Sauna und Kinderbetreuung. Langjähriger Mitarbeiterstamm vorhanden; kein Investitionsstau, Anlage durch regelmäßige Renovierungsarbeiten im Neuzustand. Ein engagierter Betreiber hat ein hohes Einkommen zu erwarten, das über dem Marktdurchschnitt liegt (EBIT-Rendite > 20 Prozent). Zusätzliches Einsparpotenzial bei Mitarbeit im operativen Geschäft vorhanden. EK von mindestens 100.000 Euro erforderlich (Nachweis).

AC-A-1139-EX

Renommiertes Zeitarbeitsunternehmen in Euskirchen mit Niederlassung in Frechen und großem Kundenstamm aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Unser Kundenstamm besteht aus namhaften, alteingesessenen Großkunden aus dem hiesigen Raum; Rahmenverträge mit den wichtigsten Kunden sind vorhanden, ebenso wie unbefristete AÜ-Erlaubnis. Jahresumsatzvolumen von zwei Millionen Euro; für 2014 wird eine Umsatzsteigerung von 20 bis 30 Prozent erwartet. Aus gesundheitlichen Gründen ab sofort zu verkaufen; Einarbeitung kann geleistet werden. Interessant als risikoloser Zukauf für bestehende Firmen, als risikolose Existenzgründung oder als zweites Standbein.

AC-A-1138-EX

» Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.

 Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119  www.ihk-recyclingboerse.de

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
ACA-4424-10	Bauabfälle/Bauschutt	größere Mengen von Heraklit-Platten, 6 cm stark, nur einmal gebraucht	einmalig	ca. 3000 m ²	Heinsberg
ACA-4426-10	Bauabfälle/Bauschutt	Heraklit-Platten, 6 cm stark, nur einmal gebraucht	einmalig	ca. 3000 m ²	Heinsberg
ACA-2145-1	Chemikalien	PEG 300	unregelmäßig	45 t	Düren
ACA-4427-3	Metall	2 Schraubenkompressoren je 43 KW in 1 Kältetrockner günstig abzugeben	einmalig	1 Set	Heinsberg
ACA-4425-4	Papier/Pappe	gebrauchte Kartons/Pappe	regelmäßig	1.000 kg	Geilenkirchen
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
ACA-4428-12	Sonstiges	Regalanlage ca 600 m ²	einmalig	1 Set	Heinsberg
Nachfragen					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU	regelmäßig	20 t	Aachen/EU-weit
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

» IHK-Kooperationsbörse

Auf dieser bundesweiten Internetplattform können Betriebe kostenlos Partnersuchen oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten – egal, ob es sich dabei um kurzfristige, rein projektbezogene Gesuche oder um längerfristige Partnerschaften handelt. Die IHK-Kooperationsbörse gestaltet die Suche so einfach wie möglich. Die Themen können dabei von Forschung und Entwicklung oder Produktion und Fertigung über Service und Kundendienst, Logistik und Materialwirtschaft, IT und Kommunikation oder Vertrieb und Marketing bis hin zu Personalentwicklung reichen. Das kostenlose Angebot der Börse richtet sich gleichermaßen an Unternehmen wie an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Nach Auffassung der IHK können vor allem kleine und mittelständische Unternehmen von der Kooperationsbörse profitieren.

@ www.kooperationsboerse.ihk.de
Besuchen Sie auch unsere internationale
Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die
Internet-Börse der IHKs und AHKs:
www.e-trade-center.com

i Ina Weyerts
Tel.: 0241 4460-235
ina.veyerts@aachen.ihk.de

101-1844 Unternehmensberatung für Apotheken

Wir suchen je einen Kooperationspartner zum Aufbau eines regionalen Vertriebs- und Beratungszentrums für die Beratung (Wirt-

schaftlichkeitsanalyse und Organisationsberatung) von Apotheken (Dortmund/Münster, Frankfurt, Stuttgart, Kassel, Hannover, Bremen, Hamburg, München, Nürnberg, Thüringen, Leipzig, Magdeburg, Dresden, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern)

101-1698 Kooperationspartner im Bereich Übersetzung/Technische Redaktion gesucht

Dienstleister für Technische Redaktion und Übersetzung sucht Kooperationspartner aus Industrie und Handel für die Bereiche Dokumentation, Übersetzungen und Texterstellung. Referenzen und genauere Informationen übersenden wir gerne auf Anfrage.

101-1042 Kooperationspartner im Bereich Garten- und Landschaftsbau gesucht

Für ein neuartiges Konzept suchen wir Kooperationspartner aus den Bereichen Landschafts- und Gartenarchitektur bzw. -bau sowie Hersteller von Produkten zur Ausstattung von Wintergärten (Mobilgar, Beleuchtung etc.), Gewächshäusern oder Teichanlagen.

101-844 Fertigung und Lohnarbeiten für Möbel, Laden- und Messebau

Schreinerei im Kreis Heinsberg bietet Zulieferung/Lohnfertigung/Endmontage für den Möbel-, Laden- und Messebau. Individual- und Serienfertigung ist möglich. 1.000 Quadratmeter Produktionshalle mit aktuellem Maschinenpark (Plattensäge, Fünf-Achs-CNC, Furnierpressen, Kantenaufschneider, Breitbandschleifer, Lackraum, Bankraum für Endmontage) vorhanden.

» Flächennutzungsplan

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir bitten darum, uns von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.

@ www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm

Stadt Herzogenrath

» 1. Änderung des Bebauungsplans II/25B „Laurweg“

bis einschließlich 07.03.2014

Stadtverwaltung Herzogenrath, Zimmer 324,
Rathausplatz 1, 52134 Herzogenrath

Gemeinde Kall

» 22. Änderung des Bebauungsplans Kall „Ortsmitte“

bis einschließlich 20.03.2014

Gemeinde Kall, Rathaus, Zimmer 39,
Bahnhofstraße 9, 53925 Kall

Gemeinde Niederzier

» 1. Änderung des Bebauungsplans Niederzier
B 20 – „Weitere östliche Erweiterung des Gewerbe-
gebietes Forstweg“, Ortschaft Oberzier

bis einschließlich 17.03.2014

Gemeinde Niederzier, Burggebäude, Zimmer 7,
Rathausstraße 8, 52382 Niederzier

Gemeinde Nettersheim

» 2. Erweiterung der Ortslagenabrandungssatzung
Marmagen, Teilbereich Jägerpfad

bis einschließlich 16.03.2014

Gemeinde Nettersheim, Rathaus Zingsheim, Zimmer 6,
Krausstraße 2, 53947 Nettersheim-Zingsheim

Stadt Schleiden

» Vereinfachte Änderung Nr. 17 der 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 5 Gemünd-Salzberg
» Vereinfachte Änderung Nr. 14 des Bebauungsplans Nr. 35 Schönesseifen
» Vereinfachte Änderung Nr. 15 des Bebauungsplans Nr. 35 Schönesseifen
» Vereinfachte Änderung Nr. 5 des Bebauungsplanes Nr. 55 Gemünd – Mühlenstraße

bis einschließlich 11.03.2014

Stadt Schleiden, Rathaus, Blankenheimer Straße 2,
53937 Schleiden

Gemeinde Weilerswist

» Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 127, Ortsteil Ottenheim,
für den Bereich zwischen L 182, L 210 und der Gemeindegrenze

bis einschließlich 05.03.2014

Gemeindeverwaltung Weilerswist, Fachbereich Planen und
Bauen, Zimmer 112, Bonner Straße 29, 53919 Weilerswist

» Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	Januar	105,9
2013	Dezember	106,5
	November	106,1
	Oktober	105,9
	September	106,1

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter

@ <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	Januar	106,3
2013	Dezember	106,9
	November	106,4
	Oktober	106,1
	September	106,2

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter

@ http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Im Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet.
Alle Angaben ohne Gewähr



» Prüfungsordnung für die Durchführung der Prüfung „Zusatzqualifikation berufsorientierte Fremdsprache für Schüler/Schülerinnen allgemein bildender Schulen“ (Bereich SEK II)

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen erlässt am 14. Januar 2014 aufgrund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749), die nachfolgende Prüfungsordnung:

§ 1 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses

1. Zum Nachweis von Kenntnissen und Fertigkeiten von Schülern/Schülerinnen des Sekundarbereichs II in der berufsorientierten Fremdsprache kann die Industrie- und Handelskammer Aachen (im Folgenden IHK) eine Prüfung durchführen.

2. Durch die Prüfung ist festzustellen, ob der/die Prüfungsteilnehmer/-in die notwendigen allgemeinen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt, eine Fremdsprache berufs- und prozessorientiert einzusetzen. Die Prüfung muss deutlich machen, dass der/die Schüler/-in die aus gegebenen berufsbezogenen Sprachanlässen heraus entstehenden Handlungsketten und Handlungsprozesse sprachlich angemessen beherrscht.

3. Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum Abschluss „Zusatzqualifikation berufsorientierte Fremdsprache für Schüler allgemein bildender Schulen“.

§ 2 Errichtung von Prüfungsausschüssen

1. Zur Durchführung der Prüfungen gemäß § 1 errichtet die IHK Prüfungsausschüsse.

2. Dem Prüfungsausschuss müssen wenigstens drei Mitglieder angehören, die für die Prüfungsgebiete sachkundig sind.

3. Mehrere Industrie- und Handelskammern können gemeinsame Prüfungsausschüsse errichten.

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

1. Zur Prüfung werden Schüler zugelassen, die nachweisen, dass sie in der Sekundarstufe II im Rahmen des regulären oder in Form von Arbeitsgemeinschaften stattfindenden Fremdsprachenunterrichts an allgemein bildenden Schulen auf diese Prüfung vorbereitet worden sind.

2. Eine gesonderte Zulassung zum Handlungsfeld „Mündliche Kommunikation“ ist nicht erforderlich.

§ 4 Gliederung, Inhalte und Anforderungen der Prüfung

1. Die Prüfung besteht aus den Handlungsfeldern „Schriftliche Kommunikation“ und „Mündliche Kommunikation“.

2. Die einzelnen Teilleistungen sollen thematisch und inhaltlich in einem allgemeinen berufs- und prozessorientierten Zusammenhang gefasst werden.

3. Grundlage für die Prüfung ist der jeweils gültige Rahmenstoffplan. Den Handlungsfeldern und Qualifikationsschwerpunkten liegen insbesondere folgende Kommunikationssituationen zugrunde:

- Bewerbungsschreiben mit Kurzlebenslauf;
- Anfragen zu Angeboten und Dienstleistungen;
- Telefonische und schriftliche Anfragen, Bestätigungen, Stornierungen, Beschwerden, Änderungen sowie Rückfragen zu Angeboten, Anfragen oder Buchungen;
- Vermerke zu Gesprächen über die zuvor genannten allgemeinen berufsorientierten Inhalte;
- Schriftliche Kurzberichte zu Themen allgemeinen berufsorientierten Inhalts (z. B. Zusammenstellung von Daten und Fakten zur Vor- bzw. Nachbereitung eines Tagesordnungspunktes einer Besprechung);
- Gespräche über Alltagssituationen;
- Kurzpräsentation zu Themen allgemeinen berufsorientierten Inhalts.

4. Das Handlungsfeld „Schriftliche Kommunikation“ besteht aus drei Qualifikationsschwerpunkten:

- a) Schriftliche Kommunikation in der Fremdsprache als Reaktion auf eine schriftliche fremdsprachliche Vorgabe. Richtzeit: 45 Minuten;
- b) Vermerk in Deutsch über ein Gespräch in der Fremdsprache. Richtzeit: 30 Minuten (ohne Gesprächsdarbietung);
- c) Schriftliche Zusammenfassung eines fremdsprachigen Textes (ca. 300 Wörter) in der Fremdsprache auf ca. einem Drittel der Länge. Richtzeit: 45 Minuten.

5. Das Handlungsfeld „Mündliche Kommunikation“ besteht aus drei Qualifikationsschwerpunkten:

- a) Gespräch über Alltagssituationen in der Fremdsprache. Richtzeit: 5 Minuten;
- b) Führen eines Bewerbungsgesprächs in der Fremdsprache auf der Grundlage des in der Fremdsprache für die Prüfungsanmeldung verfassten persönlichen Lebenslaufes. Richtzeit: 10 Minuten;
- c) Kurzpräsentation in der Fremdsprache über ein selbst gewähltes Thema und anschließende Befragung. Richtzeit 15 Minuten (einschließlich Befragung).

Das Thema muss vorher vom Prüfungsausschuss genehmigt werden. Der/die Prüfungsteilnehmer/-in kann zwei Themenvorschläge einreichen. Der Prüfungsausschuss hat das Recht auf Änderung der Vorschläge.

§ 5 Befangenheit

1. Bei der Zulassung und bei der Prüfung dürfen Prüfungsausschussmitglieder nicht mitwirken, die mit dem/der Prüfungsbewerber/-in verwandt sind.

Prüfungsausschussmitglieder, die sich befangen fühlen, oder Prüfungsteilnehmer/-innen, die die Besorgnis der Befangenheit geltend machen wollen, haben dies der IHK mitzuteilen – während der Prüfung dem Prüfungsausschuss.

§ 6 Vorsitz, Beschlussfähigkeit, Abstimmung

1. Der Prüfungsausschuss wählt aus seiner Mitte eine/n Vorsitzende/n und seine/n Stellvertreter/-in.

2. Der Prüfungsausschuss beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der/des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 7 Verschwiegenheit

Die Mitglieder haben über alle Prüfungsvorgänge gegenüber Dritten Verschwiegenheit zu wahren.

§ 8 Prüfungstermine

Prüfungstermine werden von der IHK Aachen festgelegt und auf der Internetseite der IHK Aachen veröffentlicht.

§ 9 Anmeldung zur Prüfung

1. Die Anmeldung zur Prüfung ist schriftlich auf den von der IHK herausgegebenen Formularen unter Beachtung der Anmeldefrist vorzunehmen.

2. Der Anmeldung ist der Nachweis über die Prüfungsvorbereitung (§ 3, Abs.1 dieser Prüfungsordnung) beizufügen.

§ 10 Prüfungsgebühr

1. Prüfungsteilnehmer/-innen haben die Prüfungsgebühr nach Anforderung der IHK zu entrichten. Die Prüfungsgebühr beträgt 50,00 Euro, die Gebühr für die Wiederholungsprüfung 25,00 Euro.

2. Der Anspruch auf Entrichtung der Prüfungsgebühr entsteht mit

Eingang der Anmeldung bei der IHK.

§ 11 Prüfungsaufgaben

1. Der Prüfungsausschuss beschließt gemeinsam die Prüfungsaufgaben.

2. Mehrere Industrie- und Handelskammern können einen gemeinsamen Aufgabenerstellungsausschuss bilden.

§ 12 Prüfung Behinderter

Soweit Behinderte an der Prüfung teilnehmen, sind deren besondere Bedürfnisse und Belange in gebührender Weise zu berücksichtigen.

§ 13 Ausweispflicht und Belehrung

Die Prüfungsteilnehmer/-innen haben sich auf Verlangen der Aufsicht und der/des Vorsitzenden über ihre Person auszuweisen. Sie sind vor Beginn der Prüfung über den Prüfungsablauf, die zur Verfügung stehende Zeit, die erlaubten Hilfsmittel und die Folgen von Täuschungshandlungen und Ordnungsverstößen zu belehren.

§ 14 Täuschungshandlung und Ordnungsverstöße

1. Prüfungsteilnehmer/-innen, die sich einer Täuschungshandlung oder einer erheblichen Störung des Prüfungsablaufs schuldig machen, kann der/die Aufsichtsführende von der weiteren Behandlung des in diesem Zeitpunkt bearbeiteten Prüfungsgebiets ausschließen.

2. Über die Folgen entscheidet der Prüfungsausschuss nach Anhörung des Prüfungsteilnehmers. Die Anhörung kann schriftlich oder mündlich erfolgen. In schwerwiegenden Fällen, insbesondere bei vorbereiteten Täuschungshandlungen, kann die Prüfung für nicht bestanden erklärt werden, mit der eventuellen Folge, dass die gesamte Prüfung zu wiederholen ist. Das gleiche gilt bei innerhalb eines Jahres nachträglich festgestellten Täuschungen.

§ 15 Rücktritt, Nichtteilnahme

1. Ein Rücktritt von der Prüfung ist nur schriftlich möglich. Sofern ein Rücktritt bis zwei Wochen vor dem Prüfungstermin erfolgt, ermäßigt sich die Gebühr auf 30 Prozent, bei Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt bis spätestens zum Tag der Prüfung auf 50 Prozent der ursprünglichen Gebühr. Wenn bis zum Prüfungstermin kein Rücktritt erklärt wurde, wird die volle Gebühr erhoben.

2. Prüfungsteilnehmer/-innen können nach erfolgter Anmeldung vor Beginn der Prüfung (bei schriftlichen Prüfungen vor Bekanntgabe der Prüfungsaufgaben) durch schriftliche Erklärung zurücktreten. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht abgelegt.

3. Erfolgt der Rücktritt nach Beginn der Prüfung oder nimmt ein/e Prüfungsteilnehmer/-in an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so wird die Prüfung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewertet.

§ 16 Bewertung

Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten:

- 100 - 92 Punkte = Note 1 = sehr gut
- unter 92 - 81 Punkte = Note 2 = gut
- unter 81 - 67 Punkte = Note 3 = befriedigend
- unter 67 - 50 Punkte = Note 4 = ausreichend
- unter 50 - 30 Punkte = Note 5 = mangelhaft
- unter 30 - 0 Punkte = Note 6 = ungenügend

§ 17 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

1. Der Prüfungsausschuss stellt gemeinsam die Ergebnisse der einzel-

nen Prüfungsleistungen und das Gesamtergebnis fest.

2. Die Entscheidung über das Bestehen oder das Nicht-Bestehen der Prüfung ist dem/r Prüfungsteilnehmer/-in unmittelbar nach Abschluss der Prüfung mitzuteilen.

3. Über den Verlauf der Prüfung und die Feststellung der Prüfungsergebnisse ist eine Niederschrift anzufertigen, die von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen ist.

§ 18 Bestehen der Prüfung

1. Die Prüfung ist bestanden, wenn der/die Prüfungsteilnehmer/-in in nicht mehr als einem Qualifikationsschwerpunkt nicht ausreichende Leistungen erzielt hat. Im Qualifikationsschwerpunkt gemäß § 4, Abs 5 (c) sowie im Durchschnitt eines jeden Handlungsfeldes müssen wenigstens ausreichende Leistungen vorliegen.

2. Bei nicht bestandener Prüfung erhält der/die Prüfungsteilnehmer/-in eine schriftliche Mitteilung der IHK. Darin ist anzugeben, welche Qualifikationsschwerpunkte bei einer Wiederholungsprüfung zu wiederholen sind bzw. nicht wiederholt werden müssen. Auf die Bedingungen der Wiederholungsprüfung ist hinzuweisen.

§ 19 Prüfungszeugnis

Dem/der Prüfungsteilnehmer/-in ist ein Zeugnis über das Bestehen der Prüfung auszustellen. Es muss enthalten:

- Bezeichnung der Prüfung;
- Name, Vorname, Geburtstag und -ort;
- Inhalt und Ergebnisse der Prüfung;
- Datum der Prüfung;
- Unterschrift der/des Vorsitzenden und der/des Beauftragten der IHK mit Siegel.

§ 20 Wiederholungsprüfung

1. Eine nicht bestandene Prüfung kann höchstens zwei Mal wiederholt werden.

2. In der Wiederholungsprüfung muss der/die Prüfungsteilnehmer/-in nicht ausreichende Leistungen wiederholen. Der/die Prüfungsteilnehmer/-in kann auch bereits mit wenigstens der Note ausreichend bewertete Qualifikationsschwerpunkte wiederholen. In diesem Fall gilt die letzte Bewertung.

3. Von mit ausreichend bewerteten Qualifikationsschwerpunkten

kann der/die Teilnehmer/-in in einer Wiederholungsprüfung nur befreit werden, wenn diese Leistung/-en nicht länger als zwei Jahre zurückliegen, gerechnet vom Tage der Beendigung der nicht bestandenen Prüfung.

§ 21 Rechtsbehelf

Entscheidungen des Prüfungsausschusses sowie der Kammer sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 22 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Mitteilungsblatt der IHK in Kraft.

Aachen, 14. Januar 2014

Industrie- und Handelskammer Aachen

Bert Wirtz
Präsident

Michael F. Bayer
Hauptgeschäftsführer

► Ergänzung zur Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen in anerkannten Ausbildungsberufen

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 25. Juni 2013 und gemäß den Richtlinien des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 8. März 2007, geändert am 13. Dezember 2012, erlässt die Industrie- und Handelskammer Aachen als zuständige Stelle nach §§ 47 Abs. 1 Satz 1 und 79 Abs. 4 Satz 1 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I Seite 931), zuletzt geändert durch Art. 15 Absatz 90 des Gesetzes vom 5. Februar 2009 (BGBl. I S. 160), folgende Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen:

§ 27 Prüfungszeugnis

(2) Das Prüfungszeugnis enthält

- die Bezeichnung „Prüfungszeugnis nach § 37 Abs. 2 BBiG“,

Ergänzung:

Im Prüfungszeugnis soll darüber hinaus ein Hinweis auf die vorläufige Einordnung des Abschlusses im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) und das sich aus der Verknüpfung des DQR mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) ergebende EQR-Niveau enthalten sein.

Aachen, ausgefertigt: 06.01.2014

Bert Wirtz Michael F. Bayer
Präsident Hauptgeschäftsführer

Düsseldorf, genehmigt: 24.01.2014

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen
i. A. Christian Siebert



Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Gut für mich.
Gut für die
Umwelt.



schützt
MENSCH UND UMWELT



„Weil er hilft,
positiv in die Zukunft
zu blicken!“

Jacqueline Roussety
Moderatorin und Schriftstellerin



Tun Sie etwas Gutes für sich, die Umwelt und die Zukunft! Kaufen Sie Produkte mit dem Blauen Engel. Deutschlands erstes Umweltzeichen steht seit 35 Jahren für Transparenz, Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Qualität. Mehr unter www.blauer-engel.de



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Der Blaue Engel ist das Umweltzeichen des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, vergeben durch die RAL gGmbH auf Grundlage der Kriterien des Umweltbundesamtes und der Jury Umweltzeichen.

Foto: Jim Rakete

THEMENVORSCHAU

Tourismus



Foto: © Archiv Eifel Tourismus GmbH

Ausgabe April

Titelthema: Tourismus

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Architektur, Bauen und Erhalten
- Grüne Technologien

Anzeigenschluss: 13.03.2014

Ausgabe Mai

Titelthema: Betriebliche Netzwerke

Anzeigenschluss: 14.04.2014

Anzeigenberatung:

Tel.: 0241 5101-254

Fax: 0241 5101-253

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Wirtschaft im TV: März 2014



» Freitag, 7. März 2014

„Deutsche Dynastien – Die Ottos“

Der rasante Aufstieg des „Otto Versand“, einem Firmenimperium, das im Jahr eins der Bundesrepublik gegründet wurde, ist die erfolgreichste Unternehmensgeschichte der Nachkriegszeit. Als der Patriarch Werner Otto Ende 2011 mit 102 Jahren stirbt, ist die Nachfolge im Unternehmen längst geregelt.

WDR, 20.15 Uhr

» Dienstag, 11. März 2014

„Tatort Internet – Der Siegeszug der Hacker“

Der menschliche Alltag ist vollständig digitalisiert. Dabei sind Daten kostbar und eine optimale Angriffsfläche für Online-Kriminelle. Wie können Elitewissenschaftler und Experten Nutzerdaten schützen?

n-tv, 20.05 Uhr

» Freitag, 21. März 2014

„makro: Freihandelsabkommen“

Vom geplanten Freihandelsabkommen zwischen den USA und Europa wäre fast ein Drittel des Welthandels betroffen. Die EU-Kommission erhofft sich einen Schub von 120 Milliarden Euro für die Wirtschaft, US-Präsident Barack Obama erwartet Hunderttausende neuer Jobs. Kritiker befürchten unterdessen die Herabsetzung von Standards im Verbraucher-, Tier- und Umweltschutz.

3sat, 21.00 Uhr

(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

verbreitete Auflage: 29.686 (Stand IWW 1/2013)



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de,E-Mail: wn.redaktion@aaachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius

Redaktionssekretariat: Katia Fuchs

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Heike Freimann, Felicitas Geßner, Wilfried Katterbach, Richard Mariaux

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Thomas Pelzer, Tel.: 0241 5101-273, Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Anzeigenpreisliste Nr. 35 gültig ab 1. Januar 2014

www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout:

Daniel Pestel

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, 52153 Monschau

Bezugsgebühr:

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Anspruchpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:

KGTs: birgit.egeling@aachen.ihk.de / HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht

als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland

20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten.

Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland).

Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

3.

Gefahrgut- und Sicherheitstag Rheinland

10. April 2014
9.30 - 17.00 Uhr

ADAC Fahrsicherheitszentrum
Elfgener Dorfstraße 1
41515 Grevenbroich



Leitreferat ADR
Präsentationen
Workshops
Live-Vorfürungen
Infostände
Couchgespräche

www.gefahrguttag-rheinland.de



Scannen
und das Anmelde-
Formular ausfüllen!

»Was kommt mit ADR 2015?« | Leitreferat

Vorträge, Work- und Learnshops: Sicherheitssysteme im Nutzfahrzeug | Abfallrecht und Gefahrgut | Ladungssicherung - Riskmanagement | Warnsystem fährt mit! | Ladungssicherung und Sicherungstechniken | Couchgespräch zu aktuellen Themen | Zaubermittel der Ladungssicherung: Stausäcke und Luftpolster | Zusammenarbeit mit Behörden, Organisationen und Sicherheitsdienstleistern

4. Gefahrgut- und Sicherheitstag Rheinland: 16.04.2015

VERANSTALTER



PARTNER





AUTO CONEN GRUPPE

AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Das sind Ihre TOP-Adressen für einen optimalen Neuwagenkauf in Nordrhein-Westfalen:

Heinsberg

TIPO FIAT LANCIA Jeep KIA Service



Bocholt

FIAT LANCIA Service Service Service

Heinsberg

HONDA CITROËN

Wuppertal

PEUGEOT

Heinsberg

HYUNDAI

Erkelenz

HYUNDAI

Düren

TIPO FIAT LANCIA Jeep KIA Service Service

Düren

PEUGEOT HONDA CITROËN Service Service

FIAT PROFESSIONAL
DUCATO Pritschenwagen
Angebot nur für gewerbliche Kunden

TOP-Angebot ab € 20.990,- zzgl. MWST.

Impräniertes fugenloses Pritschenboden mit 3-seitigen abklappbaren Alu-Bordwänden. Bis zu 3,4m Pritschenlänge mit 6,9m² Ladefläche. Platz für bis zu 7 Personen inkl. Ausrüstung. Komfortable Doppelkabine mit 4 Türen.

Jeep
Der neue Grand Cherokee

Leasingrate € 399,-

1) Leasingangebot für Jeep Grand Cherokee Motorisierung 3.0 CRD 184 kW (250PS): Monatsrate 399€, Laufzeit 36 Monate, Gesamtfahrleistung 60.000 km, Leasingsonderzahlung 11.110€, zzgl. 890€ Überführungskosten. Ein Leasingangebot der FGA Bank Germany GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. Angebot gültig bis 30.03.2014.
Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5. CO2-Emission (g/km): kombiniert 198.

PEUGEOT Partner Kastenwagen Avantage HDI 75
Angebot nur für gewerbliche Kunden

Leasingrate € 197,- inkl. 4 Jahre Garantie u.v.m.

2) Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den PEUGEOT Partner Kastenwagen Avantage L1 HDI75. Leasingrate ohne Anzahlung, zzgl. 621€ Überführungskosten und MwSt. Zusätzlich zur Herstellergarantie erhalten Sie die PEUGEOT optway GARANTIE (nähere Infos unter: <http://services.peugeot.de/optway-serviceplus>). Das Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 30.06.2014.

HONDA Accord
Limousine 2.0 Elegance

Preisvorteil € 8790,- ab € 20990,-

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 9,0; außerorts 5,6; kombiniert 5,9; CO2-Emission in g/km: 159. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG).

3) Preisvorteil im Vergleich zur unverbindlichen Preisempfehlung von Honda Deutschland für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug.

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370
AUTO CONEN GmbH Erkelenzstraße 80 Heinsberg Tel.: 02452-9680

AUTO CONEN GmbH Erkelenzstraße 80 Heinsberg Tel.: 02452-9680
AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370

Autohaus Pölder GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/516660

Autohaus CONEN GmbH Erkelenzstraße 76 Heinsberg Tel.: 02452-95100

Wir bieten Ihnen das perfekte Spektrum an automobilen Bestleistungen!

Alle Informationen über die AUTO CONEN GRUPPE finden Sie hier: www.autoconen.de

Nutzen Sie auch unsere **ONLINE-AKTIONSANGEBOTE!** AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 52351 Düren Telefon: 02421/95370 E-mail: verkauf@conen-dueren.de

